



Apothekerverband Nordrhein e.V.



Geschäftsbericht
2014

Apothekerverband Nordrhein e.V.

Geschäftsbericht
2014

Bericht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. für
den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Apothekerverband Nordrhein e.V., Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf
Telefon: 02 11/4 39 17-0, Telefax: 02 11/4 39 17-17
Internet: www.av-nr.de, E-Mail: info@av-nr.de

Inhaltsverzeichnis

4	Ehrentafel	48	Ausschuss für Wirtschaftsfragen
5	Vorwort	51	Arbeitsgruppe Europa/Euregio
10	Leitbild	53	Berichte der verbundenen Unternehmen
13	Auf einen Blick	54	NORWIMA mbH
14	Vorstand	57	Apoquick Dienstleistungs GmbH
15	Beirat	59	ARZ Haan AG
16	Geschäftsstelle	61	PTA-Förderverein Nordrhein e.V.
17	Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen	63	2014 – Das Jahr im Überblick
18	Bezirkliche Vereine/Verbände im Apothekerverband Nordrhein e.V.	64	Das Jahr im Überblick
25	Bericht der Geschäftsstelle Die öffentliche Apotheke im Zeitalter demografischen Wandels	89	Informations- und Kooperationsveranstaltungen
37	Berichte über die Arbeit der Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen	90	Pressemitteilungen
38	Finanzausschuss	92	Sonderrundschreiben
39	Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit	101	Seminare der Apotheken-Akademie Nordrhein
42	Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten	109	Sitzungen auf Landesebene
45	Vertragsausschuss	111	Sitzungen auf Bundesebene
		112	Mitgliedschaft bzw. Beteiligungen an Organisationen
		114	Vertretungen in anderen Organisationen und Gremien

Ehrentafel

Ehrenvorsitzender

Horst E. Nettessheim, Köln

Ehrenmitglied

Robert Wirtz, Düsseldorf (†)

Träger des Ehrenzeichens

Dr. Heinz auf dem Keller, Mülheim

Klaus Bultmann, Düsseldorf (†)

Ingo Dinger, Würselen (†)

Dr. Otto Föcking, Kranenburg (†)

Dr. Helmut Hölscher, Wuppertal

Heinz Lenzen, Remscheid (†)

Wieland Reichert, Duisburg

Wulf Rödder, Essen (†)

Dr. Helmut Romer, Bonn

Paul Stöckmann, Alpen

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

die in 2013 verbesserten Rahmenbedingungen bei der Honorierung, dem Kassenabschlag und der Notdienstvergütung haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die kontinuierliche Abwärtsbewegung der Geschäftsperspektiven öffentlicher Apotheken sich etwas abgeschwächt hat.

Dies kann allerdings nicht darüber hinweg täuschen, dass bis Ende des Jahres 2014 bundesweit erneut über 350 Apothekenschließungen zu verzeichnen waren. Auch vor diesem Hintergrund können die Apotheken nicht wieder fast 10 Jahre warten, bis ggf. eine nächste Honoraranpassung erfolgt. Deshalb werden wir uns weiterhin äußerst nachdrücklich auf Bundes-, Landes- und auch auf unseren bezirklichen Ebenen dafür einsetzen, dass das Apothekenhonorar regelmäßig angepasst oder zumindest jährlich überprüft wird. Dies ist bei anderen Leistungserbringern, Ärzten oder Krankenhäusern, ein ganz übliches Prozedere und daher eine nachvollziehbare und mehr als berechtigte Forderung der Apothekerschaft. Unabhängig davon besteht weiterhin dringender Anpassungsbedarf bei der BtM-Gebühr und bei dem Honorar für die Rezepturherstellung in der Apotheke.

Nullretaxationen – Lage bleibt angespannt

Die wirtschaftliche Situation der Apotheken wird nach wie vor durch die Gefahr der Nullretaxationen extrem belastet. Aktuelle systematische Retaxationen einzelner Krankenkassen im Nachhinein führen zu starker Verunsicherung bei Apothekern und Ärzten. Sie erschweren sehr deutlich die Versorgung der Patienten. Unabhängig davon gilt es noch einmal klarzustellen: Wir müssen uns als Apotheker darauf verlassen können, dass Rezepte, wenn sie im Sinne der ärztlichen Verordnung korrekt beliefert werden, auch von den Krankenkassen korrekt bezahlt werden.

Der Gesetzgeber hat diese Problematik erkannt. Infolgedessen wurden Nullretaxationen im Gesetzgebungsverfahren zum Versorgungsstärkungsgesetz zumindest schon einmal berücksichtigt – allerdings noch nicht konsequent genug. Dazu müsste der Gesetzgeber entschlossener durchgreifen und flächendeckende Nullretaxationen unterbinden.

Grundlegende Strukturen des Gesundheitswesens – Bundesregierung setzt auf freien Heilberuf und inhabergeführte Apotheke

Abgesehen von laufenden Gesetzgebungsverfahren, wie zum Beispiel Versorgungsstärkungsgesetz, E-Health-Gesetz oder Präventionsgesetz, gilt es nach gut einem Jahr der großen Koalition festzuhalten: An den grundlegenden Strukturen des Gesundheitswesens, und damit insbesondere bezüglich der Arzneimittelversorgung durch öffentliche Apotheken, soll – wie im Koalitionsvertrag festgeschrieben – nichts geändert werden. Die Bundesregierung setzt weiterhin auf den freien Heilberuf Apotheker und die inhabergeführte Apotheke. Eine Tatsache, die Anerkennung verdient und nicht als Selbstverständlichkeit betrachtet werden sollte – insbesondere wenn man den Blick in andere Länder in Europa wirft. Dort wird die Arzneimittelversorgung oftmals durch Ketten und damit nicht durch freiberuflich und unabhängig geführte Apotheken geprägt. Nichtsdestotrotz werden wir die gesundheitspolitischen

Entwicklungen wachsam verfolgen und unsere berechtigten Forderungen, insbesondere hinsichtlich einer angemessenen und fairen Honorierung, weiter aktiv einbringen.

Auch vor diesem Hintergrund ist es wichtig, Anlässe zu schaffen, mit denen die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Apotheke gegenüber Politik und Öffentlichkeit deutlich gemacht wird. Beispielhaft dafür stehen die vielen Veranstaltungen der bezirklichen Verbände vor Ort und die bereits etablierten Veranstaltungsformate des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ; dazu zählen insbesondere der Sommerempfang (siehe dazu „Jahr im Überblick“, S.78), der Zukunftskongress öffentliche Apotheke (siehe dazu „Jahr im Überblick“, S.65) und der OTC-Gipfel (siehe dazu „Jahr im Überblick“, S.82).

Um die Leistungen und Leistungsanstrengungen der öffentlichen Apotheken in Nordrhein zu würdigen, wird in diesem Jahr wieder der „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ ausgeschrieben. Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens hat sich bereit erklärt, erneut die Schirmherrschaft zu übernehmen. Die Verbandsmitglieder werden im Frühjahr dazu aufgerufen, sich mit Projekten, Dienstleistungs- und Serviceangeboten aktiv zu beteiligen. Die Projekte der Preisträger 2012 und 2014 können in einem Videobeitrag auf der Internetseite des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. www.av-nr.de eingesehen werden.

Zukunftsprojekte vorantreiben – Rolle der Apotheken an der Schnittstelle zum Patienten weiter stärken

Darüber hinaus wird es auch weiterhin bedeutsam sein, sich in Gesundheitsnetzwerken zu engagieren. Beispielhaft dafür steht auch hier die Teilnahme vor Ort über die bezirklichen Verbände in den regionalen Gesundheitskonferenzen und die Mitgliedschaft des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in zahlreichen Gesundheitsnetzwerken. Eine herausgehobene Bedeutung hat dabei das Mitwirken in der Landesgesundheitskonferenz. Die Entschließung von 2012 zum Thema „Arzneimitteltherapiesicherheit“ markiert dabei einen Meilenstein. Auf der Landesgesundheitskonferenz am 20.11.2014 stellte Ministerin Steffens fest, dass insbesondere diese Entschließung über die Grenzen NRW's hinaus viel Anerkennung erfahren habe und andere Bundesländer respektvoll darauf reagiert hätten. Vor allem weil es gelungen sei, sich bei diesem Thema sektorübergreifend auf eine Linie zu einigen. Mit Blick auf die erste Auswertung bereits umgesetzter Maßnahmen, wozu auch das Zukunftsprojekt des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zur Geriatrischen Medikationsanalyse in Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg und die Projektbeteiligung beim TEAM EGK in Nordrhein-Westfalen zählt, stellte Ministerin Steffens fest: „Wir sind auf einem guten Weg!“ Jetzt komme es darauf an, die vielen gestarteten Initiativen engagiert weiterzuverfolgen, so die Ministerin.

Und da sind wir aktiv dabei. Unser Zukunftsprojekt zur Geriatrischen Medikationsanalyse in Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg konnten wir im Berichtsjahr weiterentwickeln. Es geht jetzt im ersten Halbjahr 2015 in die nächste Phase der Umsetzung. Auch die Projektbeteiligung beim TEAM EGK ist ein wichtiges Engagement zur Stärkung der Rolle der öffentlichen Apotheken an der Schnittstelle zum Patienten.

Auch wenn es positiv ist, dass es heute bereits viele AMTS-Projekte auf Bundes- und Landesebene gibt: Sinnvoll und viel besser wäre ein Medikationsmanagement als flächendeckende Regelleistung der Krankenkassen, das entsprechend dem nachweislichen Zusatzaufwand angemessen vergütet wird.

Stärkere Einbindung pharmazeutischer Kompetenz – angemessene Vergütung ist unverzichtbar

Unabhängig davon ist die stärkere Einbindung unserer pharmazeutischen Kompetenz im Gleichklang mit einer angemessenen Honorierung das zentrale Schwerpunktthema in 2015. Im Zuge dessen wird es auch darauf ankommen, das Profil der öffentlichen Apotheken in der ambulanten Versorgung in Nordrhein zu schärfen. Dabei und bei der künftigen Positionierung des freien Heilberufs bildet das ABDA-Perspektivpapier eine wichtige Orientierung. Es geht vor allem darum, die Schlüsselrolle der öffentlichen Apotheken in der Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung auch auf Basis des auf dem Deutschen Apothekertag 2014 beschlossenen Perspektivpapiers strategisch und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Ein maßgebliches Ziel dabei: Die pharmazeutische Kompetenz als freie, unabhängige Heilberufler noch stärker zum Nutzen einer älter werdenden Gesellschaft einzubringen.

Herausforderung demografischer Wandel – Berufe in der Apotheke haben beste Zukunftsaussichten

Insgesamt betrachtet sind die Zukunftsperspektiven des Apothekerberufs im Zeitalter des demografischen Wandels als positiv zu bezeichnen (siehe dazu auch „Bericht der Geschäftsstelle: „Die öffentliche Apotheke im Zeitalter demografischen Wandels: Herausforderungen, notwendige Rahmenbedingungen und Perspektiven“, S.26). Denn eine Folge einer alternden Gesellschaft wird sein, dass die öffentlichen Apotheken noch mehr gebraucht werden als heute.

Daher ist es auch in Anbetracht eines vielerorts in Nordrhein bereits spürbarem Mangel an qualifiziertem Fachpersonal wichtig, junge Menschen für den Arbeitsplatz Apotheke zu gewinnen. Aus Sicht von jungen Menschen, die sich aktuell für einen Beruf entscheiden müssen, kann man ganz deutlich sagen: Ob Apotheker, PTA oder PKA – Berufe in der Apotheke sind Berufe mit besten Zukunftsaussichten.

Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit der Apothekerkammer Nordrhein in 2014 die Nachwuchsinitiative „Arbeitsplatz Apotheke – eine gesunde Entscheidung“ gestartet. Es kommt jetzt darauf an, an die erfolgreichen Weichenstellungen der gestarteten Nachwuchsinitiative auch in 2015 anzuknüpfen.

Organisationsgrad des Verbandes hat sich nochmals gesteigert – das ist Verpflichtung und Ansporn zugleich

Werfen wir abschließend einen Blick auf die Verbandsentwicklung. Im Berichtsjahr konnte der Organisationsgrad des Verbandes nochmals um 1,4 % gesteigert werden: Mit 95,2 % der Apothekeninhaber in Nordrhein im Vergleich zum Vorjahr (93,8 %). Der sehr hohe Mitgliederbestand hat sich damit nochmals erhöht. Das bedeutet für den Apothekerverband Nordrhein e.V. nach wie vor Bestätigung und Auftrag zugleich, das von den Mitgliedern in die Arbeit ihres Verbandes gesetzte Vertrauen auch in Zu-

kunft zu rechtfertigen und weiter zu festigen. Damit hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. in seiner Funktion als Spitzenorganisation der selbständigen ApothekerInnen eine besondere Vertrauensposition bei den zu vertretenden Mitgliedern, die ihm politisch auch die notwendige Durchschlagskraft gibt.

Das ist für uns als Verband Verpflichtung und Ansporn zugleich. Den Verband als modernen Dienstleister zum Nutzen unserer Mitglieder kontinuierlich weiterzuentwickeln, bleibt dabei ein zentrales Ziel. Stellvertretend für die hohe Dienstleistungs- und Serviceorientierung stehen unsere Geschäftsbereiche Recht, Vertragswesen, Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Gesundheitspolitische Grundsatzfragen; hier stehen Ihnen und Ihren Apothekenteams die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle gerne für Rückfragen zur Verfügung stehen. Das Ziel unseres engagierten Teams auf der Geschäftsstelle ist es, Sie und Ihre Apothekenteams vom zunehmenden Bürokratismus im Arzneimittel- und Gesundheitsmarkt zu entlasten. Jede Woche erreichen die Geschäftsstelle rund 700 Anfragen alleine zu Arzneimitteln und Hilfsmitteln. Das der Apothekerverband Nordrhein e.V. als Dienstleistungsverband auf dem richtigen Weg ist, bestätigt übrigens die Einrichtung der Clearingstelle. Wie gut diese Dienstleistung angenommen wird, zeigt die Anzahl der bearbeiteten Vorgänge: Seit der Einrichtung vor vier Jahren wurden 342.000 Vorgänge abgeschlossen. Die Anzahl der bearbeiteten Vorgänge beläuft sich aktuell auf ca. 2.000 pro Woche.

Mit diesem Geschäftsbericht stellen wir die Aktivitäten des Verbandes im Berichtsjahr 2014 übersichtlich und transparent dar. Dabei dient der Bericht nicht nur zur Dokumentation der Arbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. Er gibt auch einen Überblick über die vielfältigen Herausforderungen, denen sich der Verband mit seinen Mitgliedern im Berichtsjahr gestellt sah und aktuell sieht.

Die Vorlage dieses Geschäftsberichtes gibt aber auch die Gelegenheit, all denjenigen zu danken, die die Arbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. unterstützen und mit dazu beitragen, dass die öffentlichen Apotheken in Nordrhein ihren gesetzlichen Auftrag einer ordnungsgemäßen Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln nach wie vor sachgerecht und patientenorientiert erfüllen können.

Thomas Preis
Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Leitbild für Apotheken

Aus Sicht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Grundverständnis

Die Apotheken versorgen flächendeckend, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr die Bevölkerung mit Arzneimitteln, anderen Mitteln sowie hochwertigen Dienstleistungen rund um das Thema Gesundheit. Wir bekennen uns ausdrücklich zu dieser flächendeckenden Rund-um-die-Uhr-Versorgung. Diese Versorgung ist aber nur ein Teil unserer Nähe zum Verbraucher. Deren Wünschen und Bedürfnissen begegnen wir durch eine nachfragerorientierte und verantwortungsvolle Betreuung und Beratung. Home Service, Disease Management Programme und Convenience sind nur einige Schlagworte in diesem Zusammenhang. Wir sind uns unserer Rolle und unserer Verpflichtungen im Gesundheitswesen bewusst. Wir nehmen diese Herausforderung aktiv an und definieren auf dieser Grundlage unsere Funktion im Gesundheitssystem.

Arzneimittelsicherheit und Beratungsqualität

Die Sicherung der Qualität von Ware und Dienstleistung nach innen und außen sind unsere entscheidenden Aufgaben. Dies schließt ausdrücklich die auf unsere Kunden ausgerichtete Vermittlung von arzneimittelbezogenen, indikationsbezogenen und sozialrechtlichen Informationen mit ein. Neben der intensiven Berücksichtigung und Bearbeitung der Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden ist die Arzneimittelsicherheit Basis unserer Tätigkeit. Deshalb schützen wir die Bevölkerung auch vor Fehlinformationen, Fehlmedikationen sowie vor Arzneimittelfälschungen und Waren minderer Qualität. Um Vertrauen zu rechtfertigen und um unsere Kernkompetenz dauerhaft zu sichern, zählen lebenslanges Lernen und zertifizierte Standards zu unserem Selbstverständnis.

Leitbild

Kundenorientierung und soziale Drehscheibe

Unsere Kernkompetenzen liegen im Erkennen und Beantworten von Verbrauchervünschen unter Berücksichtigung gesellschaftspolitischer Notwendigkeiten. Dabei verfolgen wir stets das Ziel der umfassenden Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und Dienstleistungen. Die Vertraulichkeit der für eine sachgerechte Beratung erforderlichen Informationen ist bei uns in sicheren und bewährten Händen. Bei uns wird jeder Kunde ohne Ansehen seines Ranges oder seiner Herkunft bedient, beraten und betreut. Wir verstehen uns als soziale Drehscheibe und zentraler Vertrauenspartner in den Bereichen Gesundheit, Vitalität und Wohlbefinden.

Vielfalt und Transparenz

Mit unserem breiten Spektrum an Leistungsangeboten und Konzepten greifen wir sowohl die Vielfalt der Verbrauchervünsche als auch fachspezifische Anforderungen auf. Mit unserem Kernsortiment in allen Apotheken sichern wir die Grundversorgung der Bevölkerung. In den anzutreffenden Unterschieden der Apotheken tragen wir den notwendigen Spezialisierungen auf besondere Zielgruppen und Indikationen Rechnung. Die verschiedenartigen Apothekenformate schließen innovative Konzepte der Arzneimittel-distribution ebenso ein wie den ökonomisch und gesundheitspolitisch sinnvollen Umgang mit neuen Rechtsformen. Unter Apothekenformaten verstehen wir dabei die gesetzlich zulässigen Ausprägungen öffentlicher Apotheken wie Hausapotheke, Filialapotheke, Versandapotheke und ähnliche. Ketten-apotheken, und damit Fremdbesitz, lehnen wir mit Blick auf die heilberufliche Verantwortung gegenüber unseren Kunden entschieden ab.



Apotheken

Ökonomische Betriebsführung und Kooperationsfähigkeit im Gesundheitssystem

Ein modernes Gesundheitssystem wird getragen durch kooperatives Handeln aller beteiligten Partner. Wir stellen uns diesem kooperativen Geist und befürworten und unterstützen ihn ausdrücklich. Auf Dauer sind nur wirtschaftlich rentabel geführte Apotheken ein verlässlicher Partner im Gesundheitssystem. Deshalb muss unser Handeln auf einer gesunden ökonomischen Basis stehen. Wir bekennen uns zum Sozialstaat mit seinen Chancen und Verpflichtungen. Wir verurteilen aber auch dessen Ausnutzung und Auswüchse. Wir leisten dauerhaft unseren Beitrag, dass unser Gesundheitssystem tragfähig bleibt und effizient wirtschaftet.

Fazit

*Gesundheit ist ein hohes, schützenswertes Gut.
Wir leisten unseren Beitrag zur Wahrung dieses Gemeingutes, indem wir unsere hohe fachliche, methodische und soziale Kompetenz in den Dienst unserer Kunden und der Gesellschaft stellen.*

Leitbild

Apotheken

Auf einen Blick

v.l.n.r.: Werner Heuking,
Thomas Preis, Regine Quinke,
Dr. Markus Reiz, Doris Schönwald,
Klaus Mellis, Sebastian Berges.



Vorstand

Vorsitzender

Thomas Preis

Alpha-Apotheke

Aachener Str. 523 a
50933 Köln

Telefon: 02 21/9 49 96 0
Telefax: 02 21/9 49 96 55

Stv. Vorsitzender

Werner Heuking

Kreuz-Apotheke

Hünxer Str. 401
46537 Dinslaken

Telefon: 0 20 64/46 94 0
Telefax: 0 20 64/46 94 55

Schatzmeisterin

Doris Schönwald

Nordstern-Apotheke

Karnaper Str. 99
45329 Essen

Telefon: 02 01/27 89 65 0
Telefax: 02 01/27 89 65 29

Schriftführer

Klaus Mellis

Mauritius-Apotheke

Hülser Str. 231
47803 Krefeld

Telefon: 0 21 51/76 00 64
Telefax: 0 21 51/75 80 67

Beisitzerin

Regine Quinke

Albatros-Apotheke

Spitzenstr. 1-3
42389 Wuppertal

Telefon: 02 02/60 60 88
Telefax: 02 02/60 60 44

Beisitzer

Dr. Markus Reiz

Donatus-Apotheke

Königstr. 63
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22/25 03
Telefax: 0 22 22/64 77 9

Beisitzer

Sebastian Berges

Apotheke am Questerhof

Berrenrather Str. 296
50937 Köln

Telefon: 02 21/9 41 58 33
Telefax: 02 21/9 41 58 34

Beirat

Dr. Helmut Beichler

Adler-Apotheke am Wilhelmplatz

Viersener Str. 12 Telefon: 02 21/9 72 65 55
50733 Köln Telefax: 02 21/9 72 65 56

Elke Jungbluth (bis 31.10.2014)

Delphin-Apotheke

Hauptstr. 72 Telefon: 0 22 38/22 74
50259 Pulheim Telefax: 0 22 38/92 25 10

Dr. Wolfgang Boverter

Apotheke am Ponzelar

Südwall 2-4 Telefon: 021 51/15 28 17 11
47798 Krefeld Telefax: 021 51/15 28 17 22

Hans-Georg Lingscheid (ab 01.10.2014)

Damian-Apotheke

Annaberger Str. 102 Telefon: 02 28/31 56 52
53175 Bonn Telefax: 02 28/31 71 82

Franz-Josef Cüppers

Apotheke St. Martin

Lorettostr. 19 Telefon: 02 11/3 9 31 52
40219 Düsseldorf Telefax: 02 11/3 9 8 31 89

Ulrich Schwier

Kaiser-Wilhelm-Apotheke

Gladbecker Str. 271 Telefon: 02 01/32 35 91
45326 Essen Telefax: 02 01/32 53 83

Marlene Langenberg-Nüsser

Grünewald-Apotheke

Grünewalder Str. 35 Telefon: 02 12/81 52 88
42657 Solingen Telefax: 02 12/87 00 50

Peter Vogt (ab 06.11.2014)

Markt-Apotheke

Moerser Str. 280 Telefon: 02066/30243
47198 Duisburg Telefax: 02066/415577

Gabriele Neumann

Karls-Apotheke

Markt 43 Telefon: 02 41/3 07 74
52062 Aachen Telefax: 02 41/3 58 98



v.l.n.r.: Thomas Preis, Regine Quinke, Sebastian Berges, Franz-Josef Cüppers, Dr. Markus Reiz, Doris Schönwald, Klaus Mellis, Ulf Brenne (als Vertretung für Ulrich Schwier), Dr. Wolfgang Boverter, Marlene Langenberg-Nüsser, Elke Jungbluth.

Geschäftsstelle

Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf
Telefon: 0211/4 39 17-0
Telefax: 0211/4 39 17-17
E-Mail: info@av-nr.de

Geschäftsführung:

Christoph Schmölzing (Sprecher)
Annette Hettkamp
Dr. Peter Szynka
Dr. Gabriela Heuer

Geschäftsbereich Allgemeine

Verwaltung:

Christoph Schmölzing (Leitung)
Andreas Altenberg (ab 01.10.2014)
Birgit Bresgen
Renate Brügggen
Jochen Düwel (bis 01.07.2014)
Stephanie Frentzen
Heike Schwall
Emilija Svec
Silke Weigt

Geschäftsbereich Recht:

Christoph Schmölzing (Leitung)

Geschäftsbereich Vertragswesen:

Dr. Gabriela Heuer (Leitung)
Christoph Schmölzing (Leitung)
Stephanie Crommen

Dagmar Ellinger-Frings
Sabrina Geerkens
Ines Glomp
Daniel Hofmeister (ab 01.03.2014)
Heike Knobloch
Cornelia Koston
Juliana Nußbaum
Cornelia Schmidt
Janine Schmitt
Melanie Priestersbach
Katja Suffner
Manuela Töllner

Geschäftsbereich Wirtschaft:

Dr. Peter Szynka
Christoph Schmölzing

Geschäftsbereich Fortbildung:

Annette Hettkamp (Leitung)
Anette Rost

Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Peter Szynka (Leitung)
Friederike Kolbe

Geschäftsbereich Gesundheitspolitische

Grundsatzfragen:

Christoph Schmölzing
Dr. Peter Szynka



v.l.n.r.: Juliane Nußbaum, Stefanie Crommen, Janine Schmitt, Jochen Düwel, Ines Glomp, Dagmar Ellinger-Frings, Friederike Kolbe, Heike Schwall, Cornelia Schmidt, Melanie Müller, Dr. Gabriela Heuer, Birgit Bresgen, Emilija Svec, Annette Hettkamp, Manuela Töllner, Anette Rost, Renate Brügggen, Dr. Peter Szynka, Heike Knobloch, Christoph Schmölzing, Sabrina Geerkens

Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen

Finanzausschuss

Günther Pilz (Vorsitzender), Mönchengladbach
Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld
Hans Georg Lingscheid, Bonn
Cornelius Schäfer, Kerpen
Regina Waerder, Düsseldorf

Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten

Regine Quinke (Vorsitzende), Wuppertal
Martina Brambring, Bonn
Ulf Brenne, Oberhausen
Klaus Mellis, Krefeld
Gabriele Neumann, Aachen
Dr. Horst-Josef Pelzer, Würselen
Apoquick Dienstleistungs GmbH, assoziiert
NORWIMA mbH, assoziiert

Vertragsausschuss

Doris Schönwald (Vorsitzende), Essen
Achim Barkhoff, Essen
Sebastian Berges, Köln
Werner Heuking, Dinslaken
Manfred Krüger, Krefeld
Dr. Markus Reiz, Bornheim
Ulrich Schwier, Essen
Iris Zeien, Köln
Apoquick Dienstleistungs GmbH, assoziiert

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Werner Heuking (Vorsitzender), Dinslaken
Sebastian Berges, Köln
Franz-Josef Cüppers, Düsseldorf
Dr. Petra Herrmann, Düsseldorf (bis 31.12.2014)
Gabriele Köhler, St. Augustin
Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen
Volker Schmitz, Düsseldorf
Thomas Stephan, Düsseldorf
NORWIMA mbH, assoziiert
Dr. Alexander Heyn (Agentur Neck & Heyn)

Ausschuss für Wirtschaftsfragen

Sebastian Berges (Vorsitzender), Köln
Philipp Blaßhofer, Essen
Klaus-Josef Froitzheim, Heinsberg
Andrés Hollinger, Aachen
Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen
Michael Marxen, Wesseling
Klaus Mellis, Krefeld
Dr. Markus Reiz, Bornheim
Dominik Schülgen, Grevenbroich
Peter Vogt, Duisburg

Ausschuss für Satzungs- und Rechtsfragen

Ulrich Schwier (Vorsitzender), Essen
Dr. Helmut Beichler, Köln
Werner Heuking, Dinslaken
Thomas Preis, Köln
Dr. Klaus Quinke, Wuppertal
Doris Schönwald, Essen

Kassenprüfer

Hans-Ulrich Wegmann, Köln
Martin Messerich, Kleve

stellvertretende Kassenprüfer

Hans-Georg Lingscheid, Bonn
Peter Vogt, Duisburg

Vertreter des Verbandes in Kommissionen/ Arbeitsgruppen, die gemeinsam mit der Apothekerkammer Nordrhein tagen:

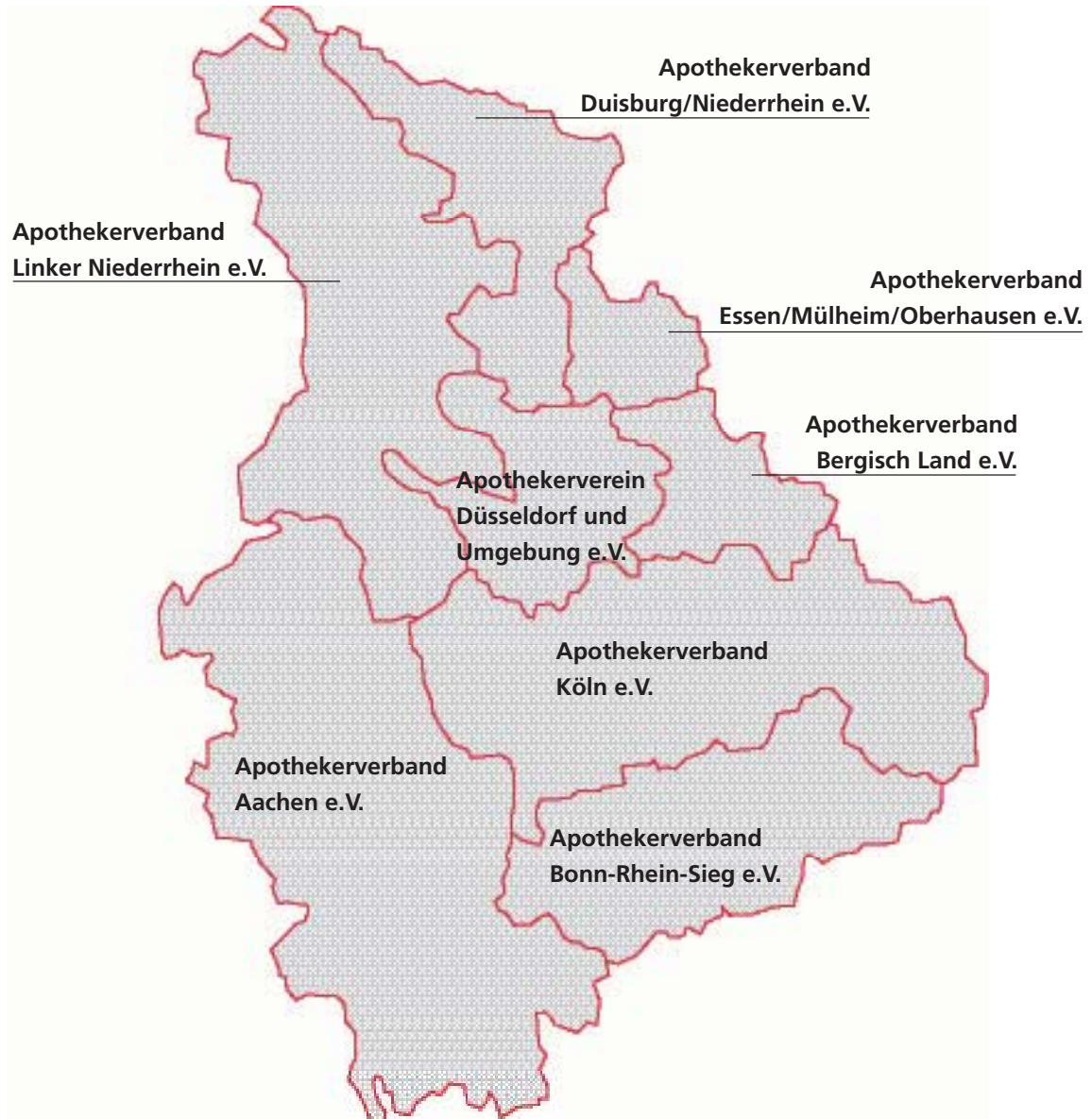
AG QMS Qualitäts-Management-Systeme

Klaus Mellis, Krefeld

AG Europa/Euregio

Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld
Werner Heuking, Dinslaken
Klaus Mellis, Krefeld
Gabriele Neumann, Aachen

Bezirkliche Vereine/Verbände im Apothekerverband Nordrhein e.V.



Apothekerverband Aachen e.V.

Vorsitzende

Gabriele Neumann

Karls-Apotheke

Markt 43

52062 Aachen

Telefon: 02 41/3 07 74

Telefax: 02 41/3 58 98

Stv. Vorsitzender

Dr. Claus Breuer

Kaiser-Apotheke

Kaiserstr. 63

52146 Würselen

Schatzmeister

Dr. Wilhelm Thevis

Markt-Apotheke

Markt 45-47

52062 Aachen

Stv. Schatzmeister

Christian Lücker

Elsaß-Apotheke Lücker OHG

Elsaßstr. 20

52068 Aachen

Schriftführer (bis 29.10.2014)

Udo Kremer

Aquis-Apotheke

Theaterstr. 33

52062 Aachen

Schriftführerin (ab 29.10.2014)

Susanne Wigger

Elefanten-Apotheke

Oppenhoffallee 83-85

52066 Aachen

Stv. Schriftführerin (ab 29.10.2014)

Brigitte Kleinehanding

Rats-Apotheke

Rathausplatz 7

52072 Aachen

Geschäftsstelle

Markt 43

52062 Aachen

Telefon: 0241/30774

Telefax: 0241/35898

E-Mail: service@karls-apo.de

Apothekerverband Bergisch-Land e.V.

Vorsitzende

Marlene Langenberg-Nüsser

Grünewald-Apotheke

Grünewalder Str. 35

42657 Solingen

Telefon: 0212/815288

Telefax: 0212/870050

2. Vorsitzende

Regine Quinke

Albatros-Apotheke

Spitzenstr. 1-3

42389 Wuppertal

Schatzmeister

Gunter Mikulaschek

Bären-Apotheke

Sonnborner Str. 108

42327 Wuppertal

Schriftführer

Andreas Erlbeck

Siegfriedstr. 34

42117 Wuppertal

Beisitzerin

Dr. Ursula Schultz-Borchard

Rudolf-Ziersch-Str. 13

42287 Wuppertal

Beisitzerin

Felicitas Fischer

Marien-Apotheke

Friedrich-Ebert-Str. 99

42719 Solingen

Beisitzerin

Heike Kraft

Koelver Str. 16
42551 Velbert

Schriftführerin

Martina Brambring

Adler-Apotheke
Weberstr. 71
53113 Bonn

Geschäftsstelle

Grünewalder Str. 36

42657 Solingen

Telefon: 0212/2337611

Telefax: 0212/3802107

E-Mail: av-bergischland@gmx.de

Beisitzer

Andrea Forst-Raasch

Gabriele Köhler

Ute Schneider-Jacobs

Andreas Limbach

Bernd Jas

**Apothekerverband
Bonn-Rhein-Sieg e.V.**

Vorsitzender

Dr. Markus Reiz

Donatus-Apotheke

Königstr. 63
53332 Bornheim
Telefon: 022 22/25 03
Telefax: 022 22/6 47 79

Geschäftsstelle

Königstr. 63

53332 Bornheim

Telefon: 022 22/25 03

Telefax: 022 22/6 47 79

E-Mail:

donatus.apotheke@t-online.de

Internet:

www.apotheker-verband-bonn.de

Stv. Vorsitzende (bis 31.10.2014)

Elke Jungbluth

Delphin-Apotheke

Hauptstr. 72
50259 Pulheim-Stommeln

**Apothekerverein Düsseldorf
und Umgebung e.V.**

1. Vorsitzender

Franz-Josef Cüppers

Apotheke St. Martin

Lorettostr. 19
40219 Düsseldorf
Telefon: 02 11/39 31 52
Telefax: 02 11/39 83 189

Stv. Vorsitzender

Hans Georg Lingscheid

Damian-Apotheke

Annaberger Str. 102
53175 Bonn

2. Vorsitzender u. Schatzmeister

Reinhard Unger

Rethel-Apotheke

Rethelstr. 129
40237 Düsseldorf

Kassenwartin

Barbara Scholl

Löwen-Apotheke

Markt 35
53111 Bonn

Schriftführerin

Irmgard Lühr

Rheingold-Apotheke

Corneliusstr. 81
40215 Düsseldorf

Schatzmeisterin
Regina Waerder
Blasius-Apotheke
Hammer Dorfstr. 124
40221 Düsseldorf

Beisitzer
Volker Schmitz
Janus-Apotheke
Roßstr. 10
40476 Düsseldorf

Geschäftsstelle
Lorettostr. 19
40219 Düsseldorf
Telefon: 02 11/39 31 52
Telefax: 02 11/3 98 31 89
E-Mail: fcueppers@web.de
Internet: www.avduu.de

**Apothekerverband Duisburg/
Niederrhein e. V.**
(bis 06.11.2014)

1. Vorsitzender (bis 31.12.2013)
Hans-Joachim Krings-Grimm
Rothe-Apotheke
Hamborner Altmarkt 5
47166 Duisburg
Telefon: 02 03/55 52 70
Telefax: 02 03/5 55 27 21

Stv. Vorsitzender
Michael Becker
Kronen-Apotheke
Friedrich-Ebert-Str. 79
46535 Dinslaken

Kassierer
Uwe Schumacher
Pelikan-Apotheke
Oststr. 111
47057 Duisburg

Schriftführer
Heinz Hillen
Bahnhof-Apotheke
Friedrich-Wilhelm-Str. 78
47051 Duisburg

Beirat
Carsten Moser
Stern-Apotheke
Speelberger Str. 4
46446 Emmerich

Peter Moser
Delltor-Apotheke
Dellstr. 9
46459 Rees

Jörg Horlitz
Aesculap-Apotheke
Münchener Str. 13
47249 Duisburg

Geschäftsstelle
Philosophenweg 17 c
47051 Duisburg
Telefon: 0203/2866915
Telefax: 0203/2866921
E-Mail: info@rotheapotheke.de

(ab 06.11.2014)

1. Vorsitzender
Peter Vogt
Markt-Apotheke
Moerser Str. 280
47198 Duisburg
Telefon: 0203/30243
Telefax: 0203/415577

Stv. Vorsitzender
Dr. Christoph Herrmann
Hubertus-Apotheke
Angermunder Str. 11
47269 Duisburg

Rechnungsführer

Heinz Hillen

Bahnhof-Apotheke

Friedrich-Wilhelm-Str. 78
47051 Duisburg

Kasse/Mitgliederverwaltung

Uwe Schumacher

Pelikan-Apotheke

Oststr. 111
47057 Duisburg

Beisitzer

Michael Becker

Kronen-Apotheke

Friedrich-Ebert-Str. 79
46535 Dinslaken

Beisitzer

Carsten Moser

Stern-Apotheke

Speelberger Str. 4
46446 Emmerich

Beirat

Stefanie Heckhoff

Adler-Apotheke

Spichernstr. 38-42
47137 Duisburg

Jörg Horlitz

Aesculap-Apotheke

Münchener Str. 13
47249 Duisburg

Peter Moser

Delltor-Apotheke

Dellstr. 9
46459 Rees

Marc Kriesten

Glückauf-Apotheke

Sterkrader Str. 262
46539 Dinslaken

Andreas Kuchler

Malteser-Apotheke

Bockumer Str. 43
40489 Düsseldorf

Kassenprüfer

Dr. Gudrun

Schulte-Herbrüggen

Schulstr. 75 c
47199 Duisburg

Wolf-Dieter Müller

Süd-Apotheke

Mündelheimer Str. 17
47259 Duisburg

Geschäftsstelle

Pelikan-Apotheke

Oststr. 111

47057 Duisburg

E-Mail: vorstand@av-du-nr.de

Apothekerverband

Essen/Mülheim/Oberhausen e. V.

Vorsitzender

Ulrich Schwier

Kaiser-Wilhelm-Apotheke

Gladbecker Str. 271

45326 Essen

Telefon: 0201/323591

Telefax: 0201/325383

Stv. Vorsitzender

Ulrich Fisahn

Brunnen-Apotheke

Witteringstr. 114

45130 Essen

Stv. Vorsitzender

Ulf Brenne

Fortuna-Apotheke

Falkensteinstr. 141

46047 Oberhausen

Schatzmeister

Peter Ricken

Apotheke Rathaus Galerie

Porscheplatz 2

45127 Essen

Schriftführerin

Doris Schönwald

Nordstern-Apotheke

Karnaper Str. 99

45329 Essen

Geschäftsstelle

Friedrichstr. 6

45128 Essen

Telefon: 0201/225681

Telefax: 0201/74716206

E-Mail: ave.essen@t-online.de

Apothekerverband Köln e.V.

Vorsitzender

Thomas Preis

Alpha-Apotheke

Aachener Str. 523 A

50933 Köln

Telefon: 0221/949960

Telefax: 0221/9499655

Stv. Vorsitzender

Dr. Helmut Beichler

Adler-Apotheke

am Wilhelmplatz

Viersener Str. 12

50733 Köln

Stv. Vorsitzender u. Kassenwart

Johannes Michael Schröder

Alte Apotheke in Junkersdorf

Kirchweg 103

50858 Köln

Schriftführerin

Iris Zeien

Engel-Apotheke

Auf der Driesch 1

51107 Köln

Vorstandsmitglieder aus den Kreisen

Dr. Ulrich Braun

Soma-Apotheke

Hauptstr. 10

42799 Leichlingen

Cornelius Schäfer

Struwelpeter-Apotheke

Kölner Str. 17

50171 Kerpen

Dr. Sabine Stausberg

Eulen-Apotheke

Hauptstr. 106

51373 Leverkusen

Klaus D. Heinz

Homburgische Apotheke

Hauptstr. 54

51588 Nümbrecht

Geschäftsstelle

Gustav-Heinemann-Ufer 92

50968 Köln

Telefon: 0221/387139

Telefax: 0221/343886

E-Mail:

info@apothekerverband-koeln.de

Internet:

www.apothekerverband-koeln.de

Apothekerverband Linker Niederrhein e.V.

Vorsitzender

Dr. Wolfgang Boventer

Apotheke am Ponzelar

Südwall 2-4

47798 Krefeld

Telefon: 02151/152817-11

Telefax: 02151/152817-22

stv. Vorsitzender Schriftführer

Dominik Schülgen

Marien-Apotheke

Bahnstr. 49

41515 Grevenbroich

2. stv. Vorsitzender Schatzmeister

Martin Messerich

Flora-Apotheke

Materborner Allee 65

47533 Kleve

Kassenprüfer

Ingeborg Schulte

Linden-Apotheke

Hauptstr. 15

41747 Viersen

Kassenprüfer

Karl Bedau

Löwen-Apotheke

Krefelder Str. 53

47839 Krefeld

Geschäftsstelle

Ostwall 36

47798 Krefeld

Telefon: 02151/314711

Telefax: 02151/15281722

E-Mail: info@avlinkerniederrhein.de

Internet: www.av-linker-niederrhein.de

Bericht der Geschäftsstelle

Die öffentliche Apotheke im Zeitalter demografischen Wandels

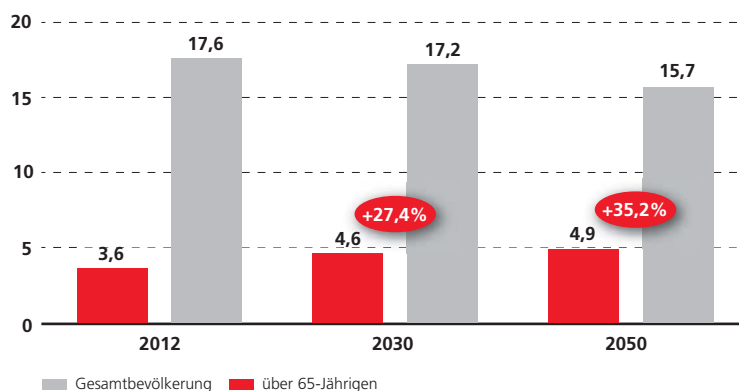
Herausforderungen, notwendige Rahmenbedingungen und Perspektiven

Wir alle werden älter – das ist eine erfreuliche Zukunftsperspektive. Nach Angaben des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen wächst der Anteil der

über 65-jährigen Bürgerinnen und Bürger in NRW bis 2030 um 26,9 Prozent auf 4,6 Millionen und bis 2050 um 31,1 Prozent auf 4,9 Millionen. Besonders stark wächst der Anteil der über 80-jährigen:

Demografische Faktoren

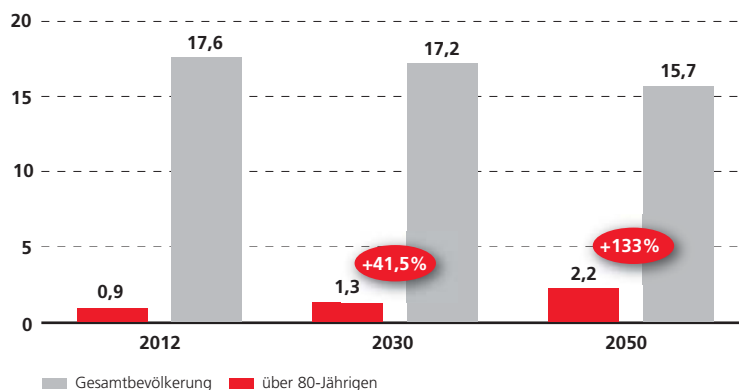
Anteil der über 65-Jährigen in NRW wächst (Angaben in Mio.)



Quelle: Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter in NRW (MGEPA), Dezember 2014

Demografische Faktoren

Anteil der über 80-Jährigen in NRW wächst besonders stark (Angaben in Mio.)



Quelle: MGEPA, Dezember 2014

Prof. Dr. Ursula Lehr auf
dem 7. Zukunftskongress
öffentliche Apotheke am
31.01.2015 in Bonn



Bis 2030 um 41,5 Prozent auf 1,3 Millionen und bis 2050 um 133 Prozent auf 2,2 Millionen. Diese demografischen Faktoren werden die Gesellschaft insgesamt und insbesondere die Arbeitswelt, Kranken-, Pflege- und Rentenversicherungssysteme sowie nicht zuletzt die Arzneimittel- und Hilfsmittelversorgung maßgeblich beeinflussen.

Der vorliegende Bericht zeigt die Herausforderungen und Perspektiven für eine hochwertige Arznei- und Hilfsmittelversorgung in einer älter werdenden Gesellschaft auf. Er setzt sich dabei auch kritisch mit den notwendigen Rahmenbedingungen auseinander.

„Wir leben in einer Zeit des demografischen Wandels, in einer Gesellschaft des langen Lebens. Es kommt nicht nur drauf an, wie alt wir werden, sondern wie wir alt werden; es gilt nicht nur dem Leben Jahre zu geben, sondern den Jahren Leben zu geben! Den Jahren Leben geben heißt auch: die Lebensqualität im Alter sichern.“

Prof. Dr. Ursula Lehr

Steigender medizinischer und pharmazeutischer **Versorgungs- und Beratungsbedarf**

Bedingt durch den steigenden Bedarf an medizinischen und pharmazeutischen Versorgungs- und Beratungsleistungen werden die öffentlichen Apotheken als flächendeckende Garanten für eine sichere und schnelle Arznei- und Hilfsmittelversorgung sowie andere Gesundheitsdienstleistungen in Wohnortnähe künftig noch mehr gebraucht als heute.

Bereits heute kümmern sich Apotheken im Zuge ihrer Kernkompetenz der individuellen Arznei- und Hilfsmittelversorgung qualitätsgesichert und persönlich gerade um die Menschen, die Arzneimittel und Hilfsmittel am meisten brauchen: ältere und kranke Menschen. Auch wenn die Herausforderungen qualitativ und quantitativ zunehmen werden:

Die öffentlichen Apotheken sind mit ihren hoch qualifizierten Teams für die praktischen Anforderungen einer älter werdenden Gesellschaft entsprechend sensibilisiert und gut gerüstet.

Abgesehen von einem flächendeckenden Nacht- und Notdienstsystem rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr, bringen Apotheken in NRW über 60.000 Mal am Tag Medikamente, verordnet oder im Zuge der Selbstmedikation, und Hilfsmittel bis ans Krankenbett der Patienten. Sie sind somit ein unverzichtbarer Bestandteil der patientennahen Gesundheitsversorgung der Menschen. Insbesondere für die, die nicht mehr so mobil sind, wie sie es gerne wären.

Zunahme der Pflegebedürftigkeit ist Realität – Anzahl der heimversorgenden Apotheken liegt in Nordrhein bereits bei 40 Prozent

Auch beim Thema Pflege, eines der aus demografischer Sicht entscheidenden gesundheitspolitischen Zukunftsthemen, sind die Apotheken vor

Ort heute bereits ein wichtiger Ansprechpartner für Patientinnen und Patienten.

Anlässlich der am 10.02.2015 veröffentlichten neuesten Statistik zur Pflegebedürftigkeit stellte NRW-Pflegeministerin Steffens fest:

„Die Zunahme der Pflegebedürftigkeit ist bereits heute Realität. Das zeigt die aktuelle Statistik. Der Trend ist eindeutig: Die Menschen wollen auch bei Pflegebedürftigkeit solange wie möglich zuhause leben. Deshalb muss die ambulante Versorgung weiter ausgebaut werden“, erklärte Pflegeministerin Barbara Steffens in Düsseldorf.



Pflegeministerin Barbara Steffens

Die Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt sei nach der von IT.NRW veröffentlichten Statistik von 2011 bis 2013 um mehr als sechs Prozent gestiegen (von 547.800 auf 581.500), die Zahl der in Heimen lebenden Pflegebedürftigen aber nur um weniger als ein Prozent (von 158.747 auf 160.324). Immer mehr Pflegebedürftige lebten weiterhin zuhause und würden dort von Angehörigen oder ambulanten Pflegediensten versorgt. Hier meldet IT.NRW eine Zunahme um 8,2 Prozent (von 389.086 auf 421.168).

„Dank vieler engagierter Angehörigen und einer guten professionellen ambulanten Versorgung gelingt es immer mehr Menschen, auch im Alter solange wie möglich zuhause zu leben. Da dieser Trend weiter zunehmen wird, setzt die Landesregierung konsequent auf eine Stärkung des ambulanten Bereichs und die Unterstützung der Kommunen bei der Schaffung altengerechter Quartiere, Wohnviertel und Dörfer“, betonte die Ministerin.

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Als unverzichtbarer Bestandteil in der kommunalen Quartiersversorgung der Bürgerinnen und Bürger haben sich viele Apotheken heute bereits auf die ambulante Versorgung pflegebedürftiger Menschen spezialisiert und bieten eine breite Palette an Hilfsmitteln für pflegebedürftige Menschen. Apotheken beliefern und beraten Alten- und Pflegeheime. Nach dem Prinzip „Versorgen anstatt nur beliefern“ sind sie im ständigen Dialog mit den Pflegekräften und dem behandelnden Arzt. Dabei besteht eine weitere zentrale Aufgabe der heimversorgenden Apotheken auch darin, durch regelmäßige Interaktionschecks zwischen den vom Arzt verschriebenen Medikamen-

ten und frei verkäuflichen Arzneimitteln Probleme in der Arzneimitteltherapie weitgehend zu vermeiden. Die Anzahl der heimversorgenden Apotheken in Nordrhein beträgt aktuell 965. Das entspricht über 40 Prozent der Apotheken in Nordrhein.

Auch bei der Versorgung der steigenden Zahl von an Krebs erkrankten Patienten leisten Apotheken einen wichtigen Beitrag – nicht nur in der Herstellung von Zytostatika, sondern auch in der persönlichen Betreuung der Arzneimitteltherapie von Krebserkrankten. Durch aktive Aufklärungsarbeit der teilweise sehr komplizierten Einnahmever-

ten trägt der Apotheker dazu bei, die Therapie und Lebensqualität des Krebspatienten zu verbessern.

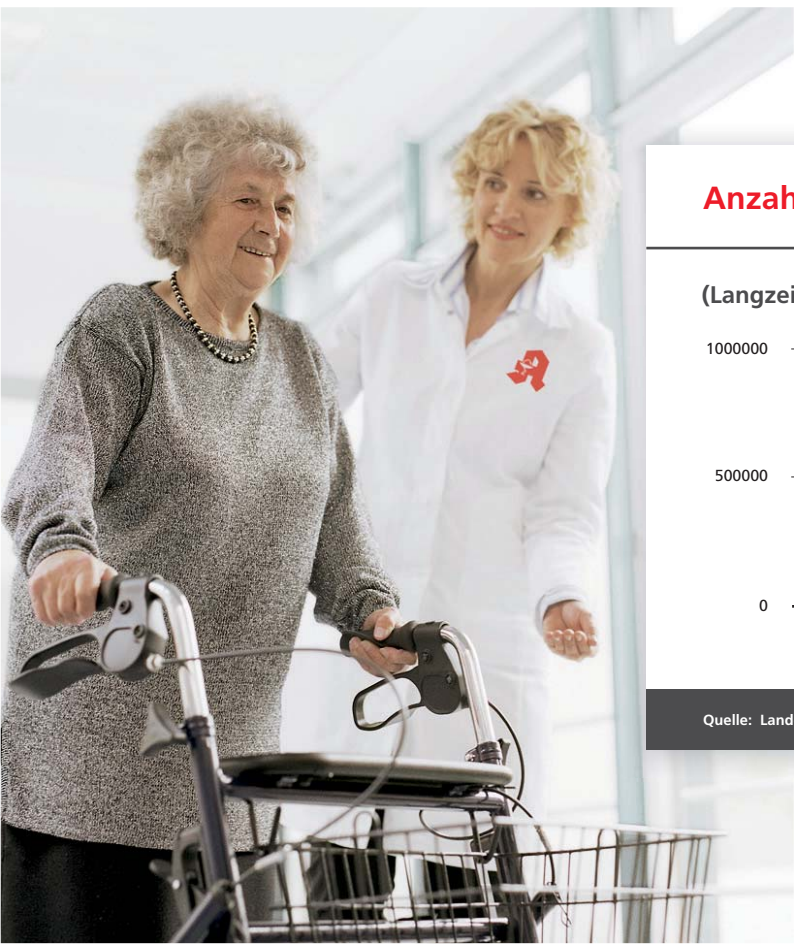
Nicht zuletzt nehmen Apotheken in der ambulanten Palliativversorgung mit ihrer pharmazeutischen Fachkompetenz eine Schlüsselfunktion ein, die in Versorgungsnetzwerken vor Ort weiter an Bedeutung gewinnen wird. Eine zent-

rale Aufgabe besteht darin, den Nutzen jeder Medikation angesichts der persönlichen Situation des Patienten und seiner Lebenserwartung in enger Abstimmung mit dem Arzt genau zu prüfen. Hier kann der Apotheker Probleme in der Arzneimitteltherapie, zum Beispiel in Form von unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW) oder Doppelverordnungen, identifizieren.

Prognosen für 2030 und 2050: **Deutlicher Anstieg der Pflegebedürftigen**

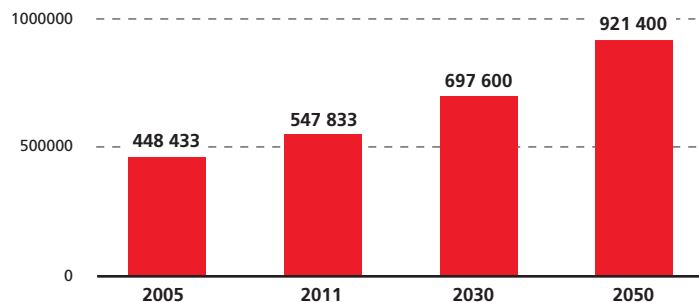
Gemessen an der zunehmenden Anzahl an Pflegebedürftigen ist davon auszugehen, dass die Rolle der Apotheken im Bereich Pflege weiter an Bedeutung gewinnen wird. Gemäß der Landesberichterstattung Gesundheitsberufe NRW wird die Anzahl

der Pflegebedürftigen alleine in NRW auf 697.600 Personen im Jahr 2030 anwachsen. In der langfristigen Modellrechnung für 2050 wird sogar mit 921.400 Personen kalkuliert (vgl. *Landesberichterstattung Gesundheitsberufe NRW 2013, S. 28*).



Anzahl der Pflegebedürftigen in NRW

(Langzeitprognose)



Quelle: Landesberichterstattung Gesundheitsberufe NRW 2013

Zukunftsweisende Initiative für **mehr Patientensicherheit im Alter** gestartet

Um die Arzneimitteltherapie in Alten- und Pflegeheimen nachhaltig zu verbessern, hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. mit der AOK Rheinland/Hamburg ein gemeinsames Pilotprojekt gestartet. Im Mittelpunkt steht die patientenindividuelle Umsetzung einer Medikationsanalyse durch den Apotheker. So sollen insbesondere unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) durch relevante Wechselwirkungen, Doppel- und Mehrfachverordnungen sowie potenziell inadäquate Medikationen (PRISCUS-Liste) vermieden werden. Das Projekt wird wissenschaftlich von der Universität Bonn evaluiert. Die Pilotphase ist bereits mit fünf Apotheken erfolgreich gestartet. Die sich anschließende Machbarkeitsstudie wird mit zusätzlich rund 20 teilnehmenden Apotheken umgesetzt.

„Wir freuen uns darüber, dass wir beginnend mit den Menschen im Pflegeheim einen gemeinsamen Weg mit den Apothekern gefunden haben, um der Übermedikation dieser Menschen etwas entgegenzusetzen“

Günter Wältermann,
Vorstandsvorsitzender der
AOK Rheinland/Hamburg



Sieht die Apotheken in Sachen Medikationsmanagement auf einem guten Weg: Günter Wältermann, Vorstandsvorsitzender der AOK Rheinland/Hamburg

Wesentliche Grundlage der Vereinbarung mit der AOK Rheinland/Hamburg ist die Übertragung der Koordination des gesamten Medikationsmanagements auf den Apotheker sowie die adäquate Honorierung des Apothekers. Von der Kooperation geht somit auch ein wichtiges Signal für die Honorierung für besondere pharmazeutische Dienstleistungen durch Apotheker zur Erhöhung der Arzneimittel- und Patientensicherheit aus.

Auch die AOK Rheinland/Hamburg ist überzeugt vom zukunftsweisenden Stellenwert der gemeinsamen Initiative: „Wir freuen uns darüber, dass wir beginnend mit den Menschen im Pflegeheim einen gemeinsamen Weg mit den Apothekern gefunden haben, um der Übermedikation dieser Menschen etwas entgegenzusetzen“, erklärte Günter Wältermann, Vorstandsvorsitzender der AOK Rheinland/Hamburg anlässlich des Projektstarts. Die AOK Rheinland/Hamburg engagiere sich seit langem in diesem Bereich und zeigt sich überzeugt, dass dies ein weiterer und wichtiger Schritt in die richtige Richtung sei.

Die gemeinsame Zukunftsinitiative ist auch im Landesgesundheitsministerium auf positive Resonanz gestoßen: „Ich begrüße diese Initiative ausdrücklich, weil wir insbesondere aufgrund der immer älter werdenden Patientinnen und Patienten ein wirksames Medikationsmanagement und eine bessere sektorenübergreifende und multiprofessionelle Zusammenarbeit von Ärzte-, Apothekerschaft und Pflegeeinrichtungen brauchen, um die Arzneimitteltherapie zu optimieren und um Arzneimittelrisiken besser und frühzeitiger erkennen zu können“, erklärte dazu NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens.

Eine dem steigenden Aufwand **angemessene Honorierung ist unverzichtbar**

Um auch künftig den hohen Qualitätsstandard in der individuellen Arznei- und Hilfsmittelversorgung in den öffentlichen Apotheken aufrecht zu erhalten, müssen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen fair und angemessen sein. Das heißt: Die Honorierung muss gemäß der stetig zunehmenden qualitativen und quantitativen Anforderungen angemessen angepasst werden, und das fortlaufend wie in anderen ambulanten Versorgungsbereichen (Ärzte und Krankenhäuser) auch.

Daher setzt sich der Apothekerverband Nordrhein e.V. kontinuierlich im aktiven Dialog mit gesundheitspolitischen Entscheidungsträgern dafür ein, verbesserte Rahmenbedingungen im Honorarbereich einzufordern; zuletzt auch in der Podiumsdiskussion mit gesundheitspolitischen Spitzenvertretern der Bundestagsfraktionen auf dem 7. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 31.01.2015 in Bonn. Auch auf dem Deutschen Apothekertag 2014 hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. in einem gemeinsamen Antrag mit der Apothekerkammer Nordrhein und dem Geschäftsführenden ABDA-Vorstand den Gesetzgeber und die Bundesregierung mit Nachdruck aufgefordert, die Arzneimittelversorgung durch angemessene Anpassungen der Vergütung zu stützen.

Hierzu gehören:

- eine jährliche Überprüfung der Angemessenheit des Festzuschlages nach Arzneimittelpreisverordnung (AMPreisV) in Anbetracht der Entwicklung der Kosten der Betriebsführung,

- eine Änderung der Methodik, mit der der Anpassungsbedarf des Festzuschlages errechnet wird,
- eine angemessene Erhöhung des Sonderentgeltes nach AMPreisV für die Abgabe dokumentationspflichtiger Arzneimittel,
- eine Einbeziehung der Abgabe in der Apotheke hergestellter, verschreibungspflichtiger (Standard-)Individualrezepturmittel in den Geltungsbereich des Fixabgabeentgeltes und
- eine Erhöhung des Zuschlagbetrages von 0,16 Euro pro Packung verschreibungspflichtiger Arzneimittel zugunsten des Nacht- und Notdienstfonds, um so sicherzustellen, dass die Mittel für das ganze Jahr 2013 sowie die Folgejahre die politisch zugesagte Summe von 120 Mio. Euro p. a. erbringen.

Diese Forderungen erfolgten auch vor dem Hintergrund, dass die erste Anhebung des Apothekenhonorars zum 01. Januar 2013 seit neun Jahren auf 8,35 Euro pro Packung aus Sicht der Apothekerschaft völlig unzureichend war. Sie entspricht lediglich 0,3 Prozent pro Jahr, während im Zeitraum 2004 bis 2011 die Kosten durch Inflation um 14,4 Prozent und die Löhne für pharmazeutisches Fachpersonal um 18 Prozent, die Lohnkosten insgesamt sogar um 28 Prozent gestiegen sind.

Nicht zuletzt verdeutlicht die weiterhin hohe Zahl an Apothekenschließungen, unter welchem wirtschaftlichen Druck öffentliche Apotheken auch weiterhin stehen.

Ungebremster **Abwärtstrend bei der Apothekenanzahl** darf nicht weiter ignoriert werden

Der Abwärtstrend der Apothekenanzahl hält seit Jahren ungebremst an: durchschnittlich sind es bis zu 300 pro Jahr im Bundesgebiet. Nach Angaben der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) bewegte sich die Anzahl der Apothe-

ken im Bundesgebiet Ende 2014 mit 20.441 Einheiten auf dem niedrigsten Stand seit 1992. In Nordrhein-Westfalen bewegt sich die Apothekenanzahl mit 4.388 auf dem niedrigsten Niveau seit Anfang der 80er Jahre: In Nordrhein wurden im letzten Jahr

61 Apotheken geschlossen und nur 16 neu eröffnet. Zum Jahreswechsel belief sich die Gesamtzahl an Apotheken in Nordrhein auf 2.348. Im anderen Landesteil Westfalen-Lippe kamen auf 51 Schließungen nur 14 Neueröffnungen. Insgesamt sank die Anzahl der Apotheken in Westfalen-Lippe auf 2.040.

Der seit Jahren kontinuierliche Abwärtstrend der Apothekenanzahl ist ein deutliches Indiz für politischen Handlungsbedarf hinsichtlich einer fairen, gerechten, und – gemäß dem steigenden Versorgungsbedarf angemessenen – Vergütungsgestaltung der öffentlichen Apotheke! Denn die ent-

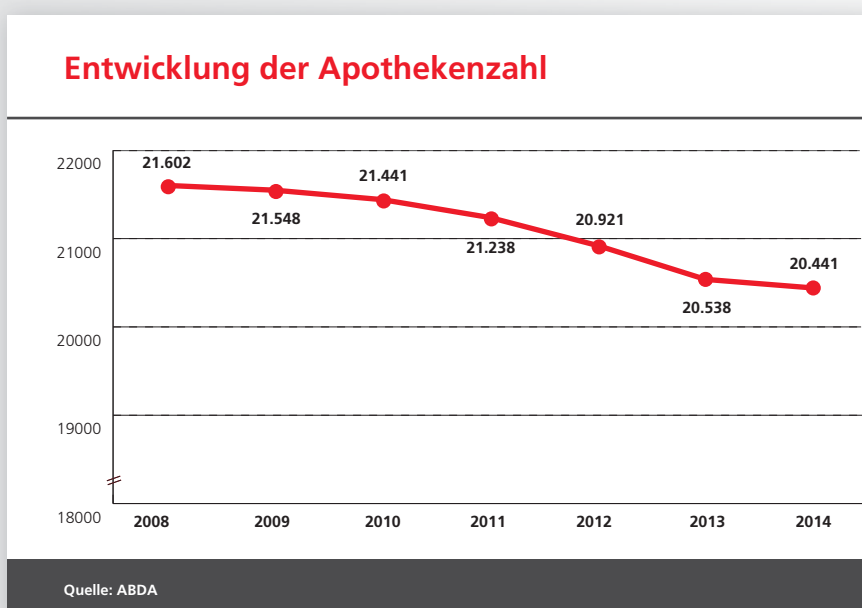
scheidende Grundlage für die Sicherstellung der Zukunft der flächendeckenden Arzneimittelversorgung auf einem gleichbleibend hohen Qualitätsniveau ist die Rentabilität der dafür verantwortlichen Apothekenbetriebe.

Insbesondere die Betreuung von älteren, polymedikalisierten Patienten in der Apotheke bedarf einer verbesserten Gegenfinanzierung. So wie der Gesetzgeber im Interesse des Gemeinwohls den Notdienst mit einem pauschalen Zuschlag gestärkt hat, wäre es folgerichtig, die Apotheken für die demografische Veränderung pauschal zu bezuschussen.

Eine hochwertige Arzneimittelversorgung erfordert **hochqualifizierte Apothekenteams**

Eine qualifizierte, hochwertige, flächendeckende und wohnortnahe Versorgung mit Arzneimitteln ist auch in Zukunft eine der zentralen Aufgaben im Gesundheitsbereich. Diese kann nur durch das Wissen und die Leistungsbereitschaft einer aus-

reichenden Zahl von Apothekerleitern und pharmazeutischen Mitarbeitern sichergestellt werden. Vor diesem Hintergrund haben Apothekerkammer und Apothekerverband in Nordrhein 2014 die Nachwuchsinitiative „Arbeitsplatz Apotheke: Eine



**Probier
ihn an!**



**Arbeitsplatz
Apotheke:
Eine gesunde Entscheidung!**

Ein weißer Apothekerkittel auf einem Kleiderbügel mit der Aufforderung „Probier ihn an“ und dem Slogan „Arbeitsplatz Apotheke: Eine gesunde Entscheidung“ sind das Leitmotiv der Aufklärungskampagne. Die Apotheken in Nordrhein halten dazu Informationsmaterial bereit. Interessierte Jugendliche können sich auch online unter [facebook.com/probier.ihn.an](https://www.facebook.com/probier.ihn.an) informieren.

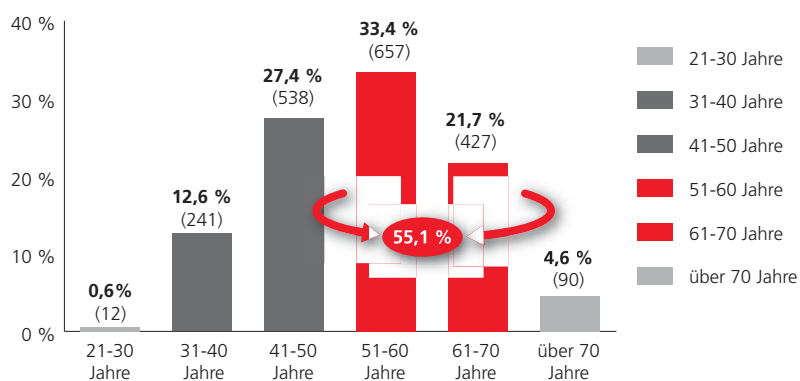
gesunde Entscheidung“ ins Leben gerufen. Hiermit tritt man dem vielerorts in Nordrhein bereits spürbaren Mangel an qualifizierten pharmazeutischen Mitarbeitern aktiv entgegen.

Weitere Anlässe, um schon jetzt selbst unabhängig von verbesserungswürdigen politischen Rahmenbedingungen die Initiative für qualifizierten Nachwuchs weiter nachhaltig voranzutreiben, sind offensichtlich: Die Altersstruktur der Apothekenleiter (siehe Grafik Altersstruktur nordrheinischer Apothekenleiter unten)

und der kontinuierliche Rückgang an Apothekenleitern (siehe nachfolgende Grafik S.34).

Bei näherer Betrachtung des Arbeitsplatzes Apotheke fällt noch etwas auf: Die kontinuierliche Investitionsbereitschaft der öffentlichen Apotheken in qualifizierte Mitarbeiter. Demzufolge ist die Anzahl der Beschäftigten – insbesondere aufgrund stetig zunehmender bürokratischer Anforderungen, wie zum Beispiel der aufwändigen Umsetzung der Rabattverträge, der novelierten Apothekenbetriebsordnung sowie der erhöhten

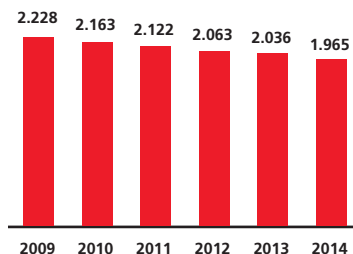
Altersstruktur nordrheinischer Apothekenleiter



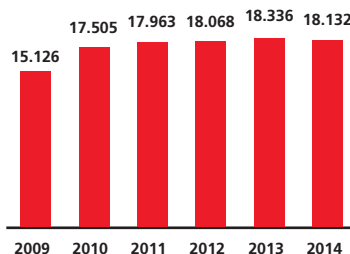
Quelle: Apothekerkammer Nordrhein

Entwicklung Apothekenleiter und -beschäftigte

Die Anzahl der Apothekenleiter in Nordrhein sinkt im Jahr 2014 erstmalig unter 2.000:



Die Anzahl der Beschäftigten in öffentlichen Apotheken ist von 2009 bis 2013 kontinuierlich gestiegen – (Vergleich 2014 zu 2013 leicht rückläufig):



Quelle: Apothekerkammer Nordrhein

Versorgungsherausforderungen in einer demografisch sich verändernden Gesellschaft – stetig gestiegen (siehe Grafik oben).

Da pharmazeutisch hochqualifizierte und beratungsstarke Apotheker sowie gut ausgebildete

PTAs und PKAs für die Apotheken unverzichtbar sind, besteht das wesentliche Ziel der Nachwuchsinitiative darin, möglichst viele junge Menschen von der Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Berufe in der Apotheke zu überzeugen.

Arbeitsplatz Apotheke: Berufe mit Zukunft

Die Zukunftsperspektiven für Berufe in der Apotheke sind insgesamt positiv. Wer als Apotheker in Zukunft selbstständig oder im Angestelltenverhältnis tätig sein möchte, für den ist das Phar-



Apothekerinnen und Apotheker sind die Experten für Arzneimittel. In den öffentlichen Apotheken gehört die persönliche Beratung zu den Hauptaufgaben.

maziestudium die richtige Entscheidung. Ein Arbeitsplatz mit Job-Garantie im Wachstumsmarkt Gesundheit erwartet die Pharmazeutisch-Technischen Assistenten (PTA) und die Pharmazeutisch-Kaufmännischen Angestellten (PKA) nach Abschluss ihrer Ausbildung. Die Möglichkeit wohnortnaher Teilzeitarbeit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind weitere Gründe, eine PTA- oder PKA-Ausbildung zu absolvieren.

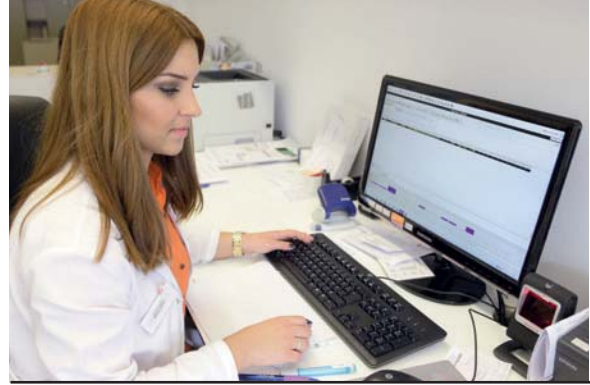
Unabhängig von unverzichtbaren angemessenen betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den rentablen Betrieb einer öffentlichen Apotheke ist auch der Berufsstand selbst gefordert, das heißt: Eine erfolgreiche Umsetzung der Nachwuchsinitiative im Sinne von Nachwuchsgewinnung bzw. -sicherung gelingt nur, wenn das Besondere des freien Heilberufes auch vorgelebt wird. Denn die besten Markenbotschafter für den Berufsstand sind

die Apotheken selbst. In Anbetracht der vielen täglichen Kunden- und Patientenkontakte ist dies ein wertvoller Beitrag.

In diesem Sinne kann jeder in seiner eigenen Apotheke den positiven Imagetransfer für den freien



Der abwechslungsreiche Beruf als Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in (PTA) beinhaltet u.a. auch die Labortätigkeit.



Der Tätigkeitsschwerpunkt im Berufsbild PKA (Pharmazeutisch-kaufmännische/r Assistent/in) liegt im kaufmännisch-organisatorischen Bereich der Apotheke. Dazu gehören u.a. der EDV-gestützte Umgang mit der Warenwirtschaft und Lagerhaltung.

Heilberuf Apotheker in die Öffentlichkeit noch aktiver unterstützen. Apothekerverband und Apothekerkammer Nordrhein bieten hier im Rahmen der Nachwuchsinitiative ebenso wie die ABDA im Zuge der Imagekampagne kostenlos Materialien für die Werbung in der Apotheke an. Bewährt hat sich bereits auch, einen Schnuppertag oder ein Schülerpraktikum in den Apotheken vor Ort anzubieten.

Erwartungen an die Apotheke der Zukunft – aus Sicht einer renommierten Altersforscherin

Mit Blick auf die kontinuierlich wachsende Anzahl an älter werdenden Apothekenkunden und deren Erwartungen an die Apotheken gab die renommierte Altersforscherin und Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), Prof. Dr. Ursula Lehr Bundesministerin a.D., bei ihrem Keynote-Vortrag auf dem 7. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 31.01.2015 in Bonn konkrete Hinweise: Demnach brauchen Ältere mehr Medikamente, kaufen seltener im Internet, sind auf eine intensivere Beratung angewiesen, haben eher ihre Stammapotheke und suchen verstärkt den persönlichen Kontakt.

Gemäß einer BAGSO-Umfrage wünschen sich Ältere vor allem eine umfassende Beratung, Barrierefreiheit, seniorengerechte Ausstattung, weiterführende Informationen und besonderen Service. Vor allem Informationen über mögliche Nebenwirkungen, Wechselwirkungen und Unverträglichkeiten ihrer Medikamente benötigten ältere Menschen, betonte Lehr in ihrem Vortrag. Um Einnahmefehler zu vermeiden, sei eine gute Beratung unerlässlich und damit Hauptaufgabe des Apothekers und des übrigen Apothekenpersonals. Die Beratung sollte auch über das Arzneimittel hinausgehen: Senioren freuten sich etwa über Informationen zu Möglichkeiten der Kurzzeitpflege, Selbsthilfegruppen, Präventionsveranstaltungen sowie Angeboten zu Bewegung und Sport.

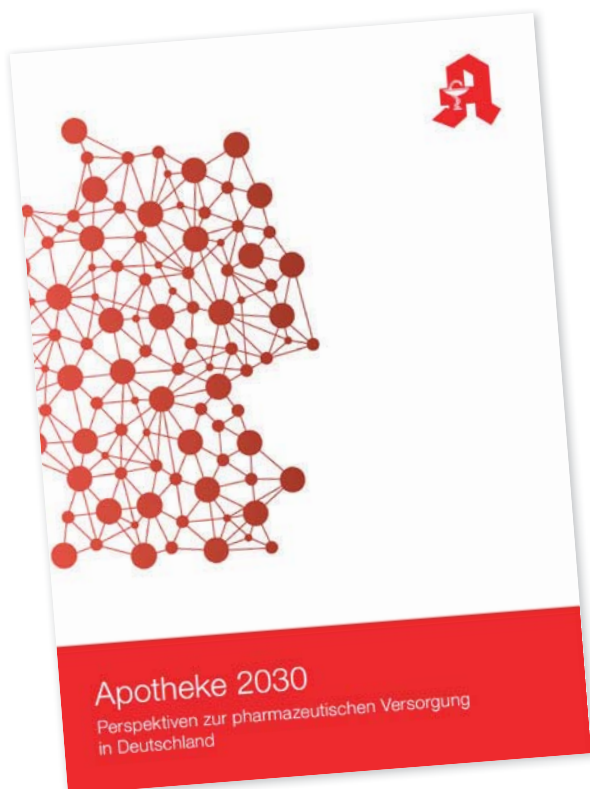
Perspektivpapier „Apotheke 2030“: **Apotheker haben selbst die Initiative ergriffen** und die Weichen für die Zukunft gestellt

Insbesondere mit dem Perspektivpapier „Apotheke 2030“ hat die deutsche Apothekerschaft im letzten Jahr die Weichen für die künftige Arbeit in den Apotheken im Zeitalter des demografischen Wandels gestellt. Vom Perspektivpapier der ABDA geht folgende zentrale Botschaft aus: „Apotheker wollen sich als die Experten für Arzneimittel auf ihr heilberufliches Profil konzentrieren – bei aller Anerkennung der ökonomischen Erfordernisse des Apothekenbetriebs. Der Patient und seine evidenzbasierte Beratung zum Arzneimittel sollen im Mittelpunkt der Arbeit in der Apotheke stehen. Langfristiges Ziel ist eine maximal sichere und effiziente Arzneimitteltherapie. Ein wichtiger Baustein dafür ist die Einführung eines systematischen, individuellen Medikationsmanagements, bei dem die Gesamtmedikation eines Patienten vollständig erfasst, analysiert, auf Risiken überprüft, nötigenfalls nachgesteuert und dauerhaft begleitet wird. Zugleich braucht es ein heilberufliches Netzwerk mit klar definierten Zuständigkeiten und Schnittstellen sowie solider Datengrundlage.“

„Der demografische Wandel ist eine Herausforderung für uns alle und die Gesellschaft: Versuchen wir, Optimisten zu sein: Der Optimist macht aus jedem Problem eine Aufgabe, die es zu lösen gilt! Der Pessimist macht aus jeder Aufgabe ein Problem, dem er sich hilflos ausgeliefert sieht.“

Prof. Dr. Ursula Lehr

Das Ziel besteht nun darin, die Vision der „Apotheke 2030“ in konkreten Schritten gemeinsam konsequent umzusetzen und die dafür erforderlichen, insbesondere wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, einzufordern.



Perspektivpapier
„Apotheke 2030“

Berichte über die Arbeit der Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen

Finanzausschuss

Sparsam haushalten, optimale Ergebnisse erzielen



Günter Pilz
Vorsitzender des Finanzausschusses

Das ökonomische Prinzip, mit vorhandenen Mitteln ein Optimum an Ergebnissen zu erzielen, wird beim Apothekerverband Nordrhein e.V. seit je angewandt. Der Finanzausschuss sieht sich diesem Prinzip ganz besonders verpflichtet. Er hat im Berichtsjahr einmal getagt und sich im Wesentlichen mit dem Jahresabschluss 2013 und dem Etatansatz für 2015 befasst.

Jahresabschluss 2013 intensiv und zielführend diskutiert

Zunächst diskutierte der Ausschuss in seiner Sitzung den Jahresabschluss 2013. Da der Abschluss für das Geschäftsjahr 2013 in den wesentlichen Einnahme- und Ausgabepositionen mit dem vom Ausschuss entwickelten Etatansatz 2013 übereinstimmte, wurde der Jahresabschluss 2013 in der vorgelegten Form vom Ausschuss

genehmigt. Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang insbesondere die Entwicklung der Apothekenzahlen und mögliche Auswirkungen auf den Verbandshaushalt in den nächsten Jahren.

Der Etatansatz für das Jahr 2015 wurde kritisch und zielführend diskutiert, insbesondere im Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen an die Geschäftsstelle und ihre Funktion als optimal aufgestellte Interessenvertretung für die Mitgliedsapotheken. Im Rahmen der Erörterung wurde die wirtschaftliche Belastbarkeit der Mitgliedsapotheken einschließlich der Filialapotheken vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen in den öffentlichen Apotheken stets im Auge behalten.

Haushaltsabschluss 2013 und Etatansatz 2015 auf der Mitgliederversammlung beschlossen

Die Empfehlung des Finanzausschusses, den Haushaltsabschluss 2013 und Etatansatz für das Jahr 2015 zu beschließen, hat die 98. Mitgliederversammlung am 04. Juni 2014 einstimmig angenommen.

Günter Pilz
Vorsitzender des Finanzausschusses

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Bewährte Maßnahmen fortgeführt, neue Initiativen gestartet

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. hat in der Öffentlichkeitsarbeit bewährte Maßnahmen fortgeführt und die Kommunikation durch neu gestartete Initiativen gezielt ausgebaut. Dabei wurden erneut Synergie- und Kooperationspotenziale im Netzwerk der Apothekerorganisationen auf Bundes- und auf Landesebene effektiv genutzt. Ein wesentliches Ziel der Aktivitäten: Die öffentlichen Apotheken als wohnortnahe und qualitätsgesicherte persönliche Anlaufstelle für eine kompetente Arzneimittel-, Gesundheits- und Präventionsberatung positionieren – immer auch verknüpft mit der Forderung nach einer leistungsgerechten Vergütung. Einen neuen Schwerpunkt in der Kommunikation bildet die im Oktober 2014 gestartete gemeinsame Nachwuchsinitiative mit der Apothekerkammer Nordrhein zum Thema „Arbeitsplatz Apotheke: Eine gesunde Entscheidung“. Der vorliegende Bericht gibt die Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes auszugsweise wieder.

„6. Zukunftskongress öffentliche Apotheke“: Das Kongresshighlight zum Jahresauftakt

Der 6. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 01. Februar 2014 im World Conference Center, dem ehemaligen Deutschen Bundestag in Bonn, wurde zum Jahresauftakt dazu genutzt, die drängenden Themen Apothekenhonorierung und Nullretax in den Fokus der gesundheitspolitischen Podiumsdiskussion zu rücken. Bei den Vorträgen standen die Themen „Gesundheitsversorgung der Zukunft – Konzepte einer koordinierten Arzneimittelversorgung“ (Prof. Dr. med. Petra Thürmann) und Arzneimitteltherapiesicherheit (Prof. Dr. Martin Schulz) sowie ein praxisorientierter Handlungsleitfaden zur Stärkung der Marktposition der Apotheke vor Ort im Mittelpunkt (Prof. Dr. Andreas Kaapke). Besonderes Highlight: Im Rahmen des „6. Zukunftskongresses öffentliche Apotheke“ zeichnete Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens als Schirmherrin gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, drei

ApothekerInnen aus Nordrhein mit dem „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ aus. Über 300 Besucher nahmen an der Veranstaltung teil, darunter Vertreter aus Bundes- und Landespolitik, der Krankenkassen, Ärzteschaft, Arzneimittelhersteller und Pharmagroßhandel sowie Dienstleister und Partner der Apotheken. Nicht zuletzt wurde die Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit Top-Unternehmen aus dem Apotheken- und Pharmamarkt in der begleitenden Partnerausstellung genutzt.

WDR 4 WALKING: Neue Kooperation auf Antrieb ein Hit

Da „Walking“ als gesundheitsfördernde sportliche Aktivität sehr gut in das Beratungsspektrum zu Prävention der Apotheken vor Ort passt, haben Apothekerkammer Nordrhein und Apothekerverband Nordrhein e.V. als exklusive Kooperationspartner am 25. Mai zum ersten Mal das Laufevent WDR 4 WALKING unterstützt. Mit über 1.000 laufbegeisterten Teilnehmern aus ganz NRW und 7.500 Besuchern wird die neue Kooperation auf Antrieb ein Hit. Das grundsätzliche Ziel der beiden Kooperationspartner WDR 4 und Apotheker, möglichst viele Menschen für eine gesundheitsfördernde sportliche Aktivität wie Walking zu motivieren, wurde mehr als erreicht und die Erwartungen damit sogar übertroffen.

Im Rahmen der Kooperation mit WDR 4 präsentierten sich die Apotheken getreu dem Motto „Die Apotheke immer für Sie da“. Das Laufevent wurde mit einer breit angelegten Öffentlichkeitskampagne unter Einbindung der Apotheken begleitet. Dazu zählten u.a. eine Vielzahl an Programmtrailern und Reportagen auf WDR 4, einem der meistgehörten Radiosender in NRW.

Sommerempfang: Gesundheitspolitische Dialogplattform mit großer Resonanz

Der Sommerempfang am 3. September in den Düsseldorfer Rheinterrassen stieß als wichtige ge-

sundheitspolitische Dialogplattform mit über 100 Gästen – darunter Politiker aus Bundes- und Landtag, Spitzenvertreter der Ärzteschaft, Krankenkassen, des Pharmazeutischen Großhandels und der Arzneimittelhersteller – erneut auf große Resonanz. Als Gastreferent hob der Patientenbeauftragte der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Dirk Meyer, die zentrale Bedeutung der Apotheken vor Ort in der kommunalen Gesundheits- und Quartiersversorgung hervor. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. hat den Sommerempfang auch genutzt, um u.a. eine regelmäßig Anpassung der Apothekenhonorierung einzufordern und den dringenden Handlungsbedarf bei Nullretaxationen sowie den Anpassungsbedarf beim Honorar für die Rezepturherstellung und der BtM-Gebühr zu verdeutlichen.

Engagement für den Behindertensport: Messestand der Apotheker auf der REHA- CARE gehörte zu den meistbesuchten

Die weltweit bedeutendste Fachmesse für Rehabilitation, Prävention, Inklusion und Pflege, REHACARE, wurde vom 24. bis 27. September 2014 in Düsseldorf mit rund 51.000 Besuchern ihrem Ruf als Publikumsmagnet gerecht. Apothekerverband Nordrhein e.V. sowie die Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe nutzten erneut die Möglichkeit für einen gemeinsamen Messeauftritt im Rahmen der Kooperation mit dem Behindertensportverband in NRW. Das Informations- und Präventionsangebot am Messestand der Apotheker erfreute sich mit 6.000 Besuchern großer Beliebtheit. Mit dem „Match of the day“, einem weltmeisterlich besetzten Tischtennisturnier, setzten die Apotheker zum Abschluss der Messe ein sportliches Signal gelebter Inklusion. Hochkarätige Tischtennis-Spieler um den im September in Peking zum Weltmeister gekürten Valentin Baus spielten in einem inklusiven Doppel-Turnier um den Apothekenpokal.

Auch in der Landespolitik kam das Engagement für den Behindertensport gut an: Im Rahmen ihres Besuches auf der Rehacare informierten sich auch Norbert Killewald, der Beauftragte der Landesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung in NRW, und der Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales im Landtag NRW, Günter Garbrecht, am Stand der Apotheker.

Dass sich die Apotheker in NRW seit 2010 kontinuierlich für den Behindertensport einsetzen, freute den Behindertenbeauftragten Norbert Killewald besonders.

OTC-Gipfel: Initiative zum Stellenwert der Selbstmedikation wurde fortgesetzt

Nach der erfolgreichen Premiere in 2013 wurde der OTC-Gipfel auch 2014 veranstaltet. Der OTC-Gipfel am 23.10.2014 stieß bei den insgesamt rund 100 teilnehmenden Apothekern, Ärzten, Arzneimittelherstellern, Pharmagroßhändlern und Pharmaziestudierenden auf positive Resonanz. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Thema „OTC-Switches“ aus Wissenschafts- und Kundensicht sowie eine intensive Podiumsdiskussion zum Thema „Selbstmedikation im Spannungsfeld ärztlicher Verordnung und GKV-Erstattung“. In ihrem gesundheitspolitischen Statement betonte NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Bündnis 90 / Die Grünen) die wichtige Rolle der Apotheken in der Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung der Menschen vor Ort. Apotheken spielten vor Ort künftig sogar eine noch wichtigere Rolle im Gesundheitswesen; auch als Lotse. Denn Apotheken seien oft eine erste Anlaufstelle für Fragen zum Thema Gesundheit. Sie sprach sich damit erneut für den Freien Heilberuf Apotheker aus, betonte aber, dass sie Preisdumping bei OTC-Arzneimitteln strikt ablehne. Mit Blick auf die Fokussierung des Themas OTC/Selbstmedikation als Veranstaltungsschwerpunkt sagte die Ministerin: „Ich bin froh, dass Sie OTC erneut zum Thema machen.“ Schließlich sei dieses Thema in Anbetracht dessen, dass jedes zweite abgegebene Arzneimittel ein OTC-Präparat sei, kein Nischenbereich.

Gemeinsame Nachwuchsinitiative für das Berufsfeld „Apotheke“ gestartet

Pharmazeutisch hochqualifizierte und beratungsstarke Apotheker sowie gut ausgebildete PTAs und PKAs sind für öffentliche Apotheken unverzichtbar. Daher haben Apothekerverband Nordrhein e.V. und Apothekerkammer Nordrhein im Oktober 2014 eine gemeinsame Nachwuchsinitiative gestartet. Junge Menschen für das Berufsfeld Apotheke und die Zukunftsberufe Apotheker, PTA und PKA gewinnen – das ist das Ziel der gemeinsamen Initi-

ative. Ein weißer Apothekerkittel auf einem Kleiderbügel mit der Aufforderung „Probier ihn an“ und dem Slogan „Arbeitsplatz Apotheke: Eine gesunde Entscheidung“ sind das Leitmotiv der Aufklärungskampagne.

Um die Berufsbilder in den Apotheken öffentlichkeitswirksam zu bewerben, gibt es keinen besseren Ort als die Apotheken selbst. Daher sind alle 2.300 Apothekenleiterinnen und -leiter in Nordrhein sowie deren Mitarbeiter aufgerufen worden, sich aktiv an der Kampagne zu beteiligen. Sie sollen ihren Kunden und Patienten vermitteln, dass „Apotheker, PTA oder PKA zu sein“ ein wertvoller und spannender Beruf mit Zukunftsperspektive ist.

Darüber hinaus haben über 840 nordrheinische Schulen in der Nähe von Universitäten mit Pharmaziestudiengang, PTA-Lehranstalten oder PKA-Berufskollegs Informationsmaterial erhalten. In einem persönlichen Brief an die jeweiligen Schulleiter haben der Verbandsvorsitzende, Thomas Preis, und Kammerpräsident Lutz Engelen die Ziele der Kampagne dargestellt und darum gebeten, den Schülern der jeweiligen Abschlussklassen die Info-Broschüren „direkt auf Ihren Platz“ legen zu lassen.

Auch in den sozialen Medien können sich junge Leute unter facebook.com/probier.ihn.an informieren. Die Seite enthält neben allen wesentlichen Informationen zum Pharmaziestudium und zur PTA- und PKA-Ausbildung auch Checklisten und Wissenswertes rund um das Thema Apotheke.

Auktion „Mit Kunst gegen Krebs“ erzielte 16.000 Euro für aktuelle Förderprojekte

Mit Unterstützung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. als Förderer erzielte die BKK-Auktion „Mit Kunst gegen Krebs“ am 9. November rund 16.000 Euro. Vor kunstinteressiertem Publikum wurden 36 Gemälde, Drucke und Objekte der bildenden Kunst versteigert. Als ehrenamtlicher Auktionator rückte der dem Fernsehpublikum aus diversen Comedy-Shows wie z.B. dem „Quatsch Comedy Club“ oder „Night Wash“ bekannte Comedian Hennes Bender jedes Kunstwerk mit Charme, Humor und Sachverstand in das richtige Licht.

Werner Heuking
Vorsitzender
des Ausschusses
für Öffentlich-
keitsarbeit



Für die KrebsStiftung NRW ist die Kunstauktion ein wichtiges Ereignis, um Gehör und Unterstützung für ihre Anliegen zu finden. Die Stiftung unterstützt die Erforschung von Krebskrankheiten und die Verbesserung der Versorgung krebserkrankter Menschen in unserem Bundesland. Der Erlös der Versteigerung kommt aktuellen Förderprojekten zugute. Dazu zählen u.a. die Förderung der ambulanten psychosozialen Krebsberatung in NRW sowie ein Projekt, das unheilbar kranken Menschen einen Herzenswunsch erfüllt.

Regionale Pressearbeit erzielt hohe Medienresonanz

Die gemeinsame regionale Medienarbeit über das gemeinsame Pressesprecher-Netzwerk mit der Apothekerkammer Nordrhein ist nach wie vor ein Garant für eine hohe Medienresonanz in den lokalen Medien vor Ort. Der Dank geht hier an die Apothekerinnen und Apotheker des nordrheinischen Pressesprecher-Netzwerks. Denn über die Pressemitteilungen hinaus haben sich die PressesprecherInnen vor Ort als feste Ansprechpartner der lokalen Medien vor Ort für allgemeine Gesundheitsthemen etabliert.

Ausblick: Öffentlichkeitsarbeit weiter aktiv und effektiv gestalten

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht auch weiterhin die Positionierung der öffentlichen Apotheken gegenüber Politik, Medien und Öffentlichkeit als wohnortnahe und qualitätsgesicherte persönliche Anlaufstelle für eine kompetente Arzneimittel-, Gesundheits- und Präventionsberatung. Daneben kommt es weiterhin darauf an, anlassbezogen die Initiative zu ergreifen, die Öffentlichkeitsarbeit aktiv zu gestalten und gezielt zu verstärken.

Werner Heuking
Vorsitzender des Ausschusses für
Öffentlichkeitsarbeit

Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten

AMTS und Medikationsmanagement braucht EDV-Unterstützung

AMTS und Medikationsmanagement

Im Jahr 2014 sind innerhalb der Arbeit des „Ausschusses für pharmazeutische Angelegenheiten“ die Themenschwerpunkte Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) und Medikationsmanagement weiter intensiviert worden. Dafür hat sich aus dem Ausschuss eine „Expertengruppe“ herauskristallisiert, die sich ausschließlich mit den komplexen Zusammenhängen rund um AMTS und Medikationsmanagement befasst. Die „AG AMTS“ hat den Fokus auf die EDV-gestützte Arzneimittelabgabe und Beratungskompetenz der Apotheke beim Medikationsmanagement gelegt. So ist am Beispiel des Projekts „ATHINA“ (welches federführend durch die Apothekerkammer Nordrhein durchgeführt wird) analysiert worden, wie bereits vorhandene Softwareprogramme Arbeitsunterstützung insbesondere für die Erstellung eines Medikationsplans oder einer Medikationsanalyse bieten können. In der AG sind daher einige Softwareprogramme – vorgestellt worden: Dabei hat sich herausgestellt, dass Medikationsmanagement mit Hilfe unterstützender Software durchaus machbar ist, aber weiterhin Optimierungsbedarf besteht. Darüber hinaus wurden Anwendererfahrungen bei der Umsetzung von AMTS in der Apotheke diskutiert. So gibt es Software bei der die Apotheke direkten Zugriff auf alle relevanten Informationen der ABDA-Datenbank am HV erhält und eine individuelle Beratung hinsichtlich Arzneimittelrisiken im Zusammenhang mit der Anwendung von Fertigarzneimitteln durch die Module Allergie, Befunde, Alter und Geschlecht möglich ist. Des Weiteren sind Interaktionschecks in Form von allgemeinen Arzneimittelinformationen, Dosierungshinweise, Patienteninformationen der ABDA oder Nebenwirkungen abrufbar. Es besteht somit heute schon die Möglichkeit, einen individuellen Medikationsplan für den Patienten zu erstellen und auszudrucken.

Als Fazit der AG-Sitzungen aus dem Jahr 2014 bleibt festzuhalten, dass bereits unterstützende Software vorhanden ist, die aber weiter optimiert werden muss, um eine umfassende Unterstützung von AMTS und Medikationsmanagement in der Apotheke sicherzustellen. Ziel muss es sein, über die entsprechende (Apotheken-)Software eine leitliniengerechte Beratung sowie einen übersichtlichen Medikationsplan-Ausdruck für den Patienten zu erhalten. Um die Qualität der „AMTS-Beratung“ flächendeckend anbieten zu können, sind neben den ABDA-Datenbank unterstützten Software-Lösungen Fortbildungs-Module erforderlich.

Die AG und der Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten werden auch weiterhin an qualitätsorientierten, effizienten und wirtschaftlich adäquaten Lösungen zum Themenbereich AMTS und Medikationsmanagement arbeiten. Zudem ist eine klare Aufgabenteilung für Arzt und Apotheker, mit dem gemeinsamen Ziel, die Lebensqualität der Patienten zu verbessern, unter Zuhilfenahme einer geeigneten EDV die Grundlage für eine optimale Zusammenarbeit der Professionen. Hier gilt es, den Austausch mit den Ärzten zu intensivieren, um zu geeigneten Lösungen zu kommen.

Geriatrische Medikationsanalyse mit der AOK Rheinland/Hamburg

Im Berichtsjahr 2014 ist das Projekt zur Geriatrischen Medikationsanalyse mit der AOK Rheinland/Hamburg mit der Pilotierung an den Start gegangen. Das Projekt wird durch die Universität Bonn wissenschaft-



Regine Quinke
Vorsitzende des Ausschusses für
pharmazeutische Angelegenheiten

lich evaluiert. Ein zunächst kleiner Kreis interessierter Apotheker hat an der Pilotphase teilgenommen und Medikationschecks bei Pflegeheimbewohnern durchgeführt. Dabei stand der Austausch zwischen dem Apotheker, den behandelnden Ärzten, dem Pflegepersonal sowie auch dem Pflegeheimbewohner im Vordergrund. Als erste Zwischenbilanz konnte festgehalten werden, dass das Projekt erfolgreich gestartet ist. Ziel ist die Arzneimitteltherapiesicherheit sowie die Vermeidung unerwünschter Arzneimittelwechselwirkungen. Der Medikationscheck des Apothekers wird gesondert honoriert. Ein nächster Schritt im kommenden Berichtsjahr ist die Erprobung des Projektes mit deutlich mehr Projektteilnehmern.

LeiKa

Die Printversion des LeiKa (Leistungskatalog von Apothekendienstleistungen) dient seit 2011 jeder Mitgliedsapotheke als Arbeitshilfe für die tägliche Apothekenpraxis. Dort finden sich Beratungs- und Serviceangebote auf der Grundlage von geltenden Gesetzen, Verordnungen und Leitlinien, die durch qualifiziertes Personal erbracht werden und ein einheitliches Qualitätsniveau der Apotheken sicherstellen sollen. Standardanweisungen, Checklisten und Dokumentationsbögen sowie eine Kalkulationshilfe für die jeweilige Aufwandsermittlung ergänzen den Dienstleistungskatalog. Seit Ende 2012 sind die gesamten Beratungs- und Serviceangebote für die Mitglieder des AV NR auch online abrufbar. Um die Inhalte noch gezielter an „die Basis“ zu transportieren, hat die ABDA Ende 2014 zu einem LeiKa-train-the-trainer-workshop eingeladen. Dort sind neben wichtigen Kommunikations- und Marketinginhalten zum LeiKa die relevanten wirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Zusammenhänge bei nicht über die GKV abrechenbaren Beratungsleistungen dargestellt worden. Entsprechende LeiKa-Schulungen für die Mitgliedsapotheken des Apothekerverbandes Nordrhein sind in Planung.

Der in Nordrhein maßgeblich mitentwickelte LeiKa stellt ein gezieltes Angebot zur Stärkung des qualitätsgesicherten Dienstleistungsspektrums in den Apotheken dar und zeichnet sich durch einen hohen praktischen Nutzwert aus.

TEAM eGK – Das im Rahmen des NRW-Landeswettbewerbs „IuK & Gender Med. NRW“ geförderte Projekt

Die Idee, AMTS-Strukturen zunächst apothekenübergreifend nutzbar zu machen, wurde im Rahmen des TEAM eGK-Projektes bereits 2011 als Wettbewerbsbeitrag vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW als förderungswürdig ausgezeichnet. Ein Team aus ABDA und allen Apothekerorganisationen in NRW arbeitet seither an den technischen Grundlagen für eine gemeinsame Datennutzung. Ziel ist es, in einem Feldtest neben der Praxistauglichkeit und Akzeptanz das Nutzenpotenzial einer apothekenübergreifenden AMTS-Prüfung hinsichtlich der Anzahl der detektierten arzneimittelbezogenen Probleme zu evaluieren. Eine geschlechtsspezifische Erfassung wird zeigen, ob Patientinnen hiervon stärker profitieren als Patienten. Offizieller Startschuss des Projektes, das mit 620.000 Euro von der Landesregierung unterstützt wird, war der 01. Januar 2013. Für Apothekerkammer Nordrhein und Apothekerverband Nordrhein e.V. sind Apotheker Klaus Mellis (Mitglied des Vorstandes AVNR) und Friederike Kolbe (Geschäftsstelle AVNR) verantwortlich.

Fortbildungsangebot Apotheken-Akademie Nordrhein

Im Jahr 2014 ist abermals ein abwechslungsreiches Seminarangebot zusammengestellt worden, um die Mitglieder und ihr Apothekenteam bei der täglichen Arbeit in der Apotheke zu unterstützen und sie für zukünftige Herausforderungen zu rüsten. Die Seminare zu den Verträgen mit den Gesetzlichen Krankenkassen („Retaxationen vermeiden – Gesetze und Lieferverträge richtig umsetzen“ und „Rund ums Hilfsmittel“) haben sich über die Jahre zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Fortbildungsangebotes entwickelt. Aufgrund der stetigen Neuerungen im Arzneimittelbereich sowie des permanenten Wandels der Vertragslandschaft im Hilfsmittelbereich sind die Basisseminare jeweils um aktualisierte Intensivseminare erweitert worden; Vertragsänderungen und -neuerungen werden ständig in die Seminarinhalte eingearbeitet. Einen weiteren wichtigen Baustein des Seminarprogramms bilden die Beratungstrainings zu den unterschiedlichen Bedarfs- und Indikationsgruppen. Diese helfen, die Kommunikation mit dem Kunden zu optimieren sowie das pharmazeutische Wissen verständlich und gezielt weiter zu geben. Beispielhaft sollen hier nur die „Praxisnahe Beratung bei der Abgabe von Arzneimitteln“, „Beraten, begeistern, Kunden binden“, „HV-Berater: Frei- und Sichtwahlmanagement“ oder „Selbstmedikationsberatung Herbst und Winter“ genannt werden. Auch für die professionelle Ansprache bestimmter Kunden-Zielgruppen ist eine Seminarauswahl vorhanden; so ist z. B. im letzten Jahr ein Schwerpunkt auf die „Mutter-Kind-Apotheke“ gelegt worden: „Pharmazeutische Beratung von Schwangeren und Eltern mit Baby“, Beratungstipps für die Kinderhausapotheke“ oder „Reise mit Kindern“.

Eine hohe Beratungskompetenz, die auf die jeweilige Zielgruppe ausgerichtet ist, sowie eine überzeugende Präsentation des Leistungsangebots fördern eine intensive und langfristige Kundenbindung, wodurch nicht zuletzt die Marktposition der Apotheke gestärkt wird.

Regine Quinke

Vorsitzende des Ausschusses

für pharmazeutische Angelegenheiten

Vertragsausschuss

Ziel ist die Sicherstellung einer hochwertigen und wirtschaftlichen Versorgung durch öffentliche Apotheken

Auch im Berichtsjahr 2014 war es Ziel und Anspruch, für den Erhalt und die zukünftige Sicherstellung einer hochwertigen und wirtschaftlichen Versorgung der Versicherten durch die öffentliche Apotheke einzutreten. Auch in diesem Geschäftsjahr galt es, vertragliche Vereinbarungen nicht nur an die Umsetzung gesetzgeberischer Vorgaben – wie z.B. Neuerungen bei der für die Belieferung von Hilfsmitteln notwendige Präqualifizierung – anzupassen, sondern auch fortzuentwickeln.

Verhandlungsschwerpunkte waren erneut die Ausschreibungen im Bereich Grippeimpfstoff, klarstellende Ergänzungen des Arzneiliefervertrages NRW, die Ausverhandlung eines neuen Hilfsmittelversorgungsvertrages mit der AOK Rheinland/Hamburg sowie Anpassungen weiterer Hilfsmittelversorgungsverträge mit anderen Krankenkassen auf Landesebene. Auch galt es, den Verbandsmitgliedern bestmögliche Hilfestellung bei alltäglichen Herausforderungen zu bieten, wie etwa bei der verbindlichen Einführung der elektronischen Gesundheitskarte ab Beginn des Geschäftsjahres 2014.

Ausschreibung der Grippeimpfstoffversorgung

Auch im Berichtsjahr 2014 haben sich die Krankenkassen für eine Ausschreibung der Grippeimpfstoffversorgung für Nordrhein entschieden. Den Zuschlag erhielt in diesem Jahr die Herstellerfirma Abbott Arzneimittel GmbH & Co. KG. Im Vergleich zum Vorjahr erzielte der Apothekerverband Nordrhein e.V. mit der AOK Rheinland/Hamburg als federführende Krankenkasse eine Verbesserung in der Apothekenhonorierung. Das bewährte Abwicklungsprozedere zu Bestellverhalten, Verschreibung und Abrechnung wurde aufrechterhalten. Die Versorgung der Arztpraxen mit Impfstoffen gelang wiederum mit größtmöglicher Planungssicherheit für Krankenkassen, Hersteller, Ärzte und Apotheken.

Klarstellende Ergänzungen: Aut-idem-Kreuz beim Austausch von Import- und Originalarzneimitteln

Nachdem das Sozialgericht Koblenz am 7. Januar 2014 (S 13 KR 379/13) entschieden hatte, dass der Arzt im Rahmen seiner Therapiefreiheit mit dem Setzen des Aut-idem-Kreuzes den Austausch eines verordneten Importarzneimittels gegen ein rabattiertes Originalarzneimittel verhindern kann, und damit der bisherigen Aussage des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und der bis dahin gelebten Praxis widersprach, entstand eine Situation rechtlicher Unsicherheit für die öffentlichen Apotheken. Eine klarstellende Regelung im § 6 Arzneiliefervertrag NRW wurde getroffen, nämlich in dem Sinne, dass Original- und Importarzneimittel weiterhin als die „gleichen“ Arzneimittel gelten. Auf Bundesebene wurde eine vergleichbare Lösung mit dem vdek für die Ersatzkassen Anfang 2015 abgeschlossen.

Bundesverfassungsgericht lehnt Verfassungsbeschwerde gegen die Entscheidung des BSG aus dem Jahr 2013 ab

Ein Rückschlag für die Apothekerschaft war im Berichtsjahr 2014 sicherlich die Zurückweisung der vom Deutschen Apothekerverband e.V. eingelegten Verfassungsbeschwerde durch das Bundesverfassungsgericht gegen die Entscheidung des Bundessozialgerichts aus dem Jahr 2013, welches entschieden hat-

te, dass Vollabsetzungen gegen Apotheken zulässig sind, wenn die Apotheke trotz eines bestehenden Rabattvertrages nach § 130 a Abs. 8 SGB V ohne dokumentierten Grund ein anderes Arzneimittel abgegeben hat. Hier galt und gilt es nach wie vor, mit den Krankenkassen auf Bundes- wie auf Landesebene Gespräche zu suchen, um Lösungsansätze für einen partnerschaftlichen Umgang mit dem Urteil des Bundessozialgerichts zu suchen. Das oberste Ziel ist und bleibt dabei, Retaxationen so gering wie möglich zu halten – noch besser ganz zu vermeiden.

Neue Hilfsmittelversorgungsverträge

Das Tempo der Veränderungen im Hilfsmittelmarkt legte im Jahr 2014 erneut deutlich zu. Einzelne Kassen vertreten auf Grundlage von § 127 SGB V nachdrücklich ihre Interessen als Player im Markt, so dass die Vertragslandschaft weiter extrem diversifiziert und mittlerweile produktgruppenbezogen nach Kassen betrachtet werden muss.

Bereits zum Februar 2014 wurde nach intensiven Vertragsverhandlungen mit der AOK Rheinland/Hamburg ein neuer Hilfsmittelversorgungsvertrag geschlossen und somit ein vertragsloser Zustand vermieden. Obwohl die AOK Rheinland/Hamburg im Jahr 2013 einen Hilfsmittelversorgungsvertrag nach § 127 SGB V öffentlich bekannt gemacht hatte mit der Konsequenz der Beitrittsmöglichkeit durch Anbieter jedweder Art, erreichte der Apothekerverband Nordrhein e.V. zum frühest möglichen Zeitpunkt, dass wesentliche Punkte für die Versorgung über die Apotheken apothekenspezifisch angepasst wurden. Im weiteren Verlauf meldete die AOK Rheinland/Hamburg hochfrequent Änderungsbedarf in einzelnen Produktgruppen (PGn) sowie die zügige Aufnahme neuer PGn an. Neu waren dabei verschiedene Pauschalen in Bereichen wie Inkontinenzversorgung oder enteraler Ernährung. Besondere Herausforderung war es, eine mit der Krankenkasse einvernehmliche Lösungsmöglichkeit zum Nachweis der erforderlichen Präqualifizierung zu finden. Hier setzte der Verband ein komplett neues Verfahren als Service für seine Mitgliedsapotheken auf.

Die Hilfsmittelversorgung war auch Gegenstand von Preisverhandlungen mit der IKK Classic, für die es nun eine eigene Preistabelle auf der Basis des Hilfsmittelliefervertrages NRW gibt. Hier wurden teilweise verbesserte Konditionen vereinbart sowie weitere abrechnungsfähige Hilfsmittel in den Vertrag aufgenommen.

Verbands-Dienstleistungen vereinfachen den Umgang mit Hilfsmitteln

Ohne zusätzliche EDV-Unterstützung ist die fortschreitende Vielfalt in den Apotheken kaum noch handhabbar. Es wird immer schwieriger, den Überblick zu bewahren und zu beurteilen, ob ein verordnetes Hilfsmittel zu Lasten der betreffenden Krankenkasse überhaupt abgegeben werden darf.

So unterstützt der Artikelstamm plus V die praktische Arbeit im Alltag durch produktgruppenbezogene Zugriffsmöglichkeiten je nach Krankenkasse. Vertragsbeitritte können durch die Apotheken verwaltet werden.



Doris Schönwald
Vorsitzende des
Vertragsausschusses

Zudem haben der Deutsche Apothekerverband und die Landesapothekerverbände eine zusätzliche Dienstleistung exklusiv und kostenlos für Verbandsmitglieder entwickelt, die im Jahr 2015 einsatzbereit sein wird: das Online-Vertragsportal (OVP). Darüber wird jede Apotheke erstmals einen vollständigen Überblick über ihre Vertragsbeitritte und die grundsätzlichen Möglichkeiten von Vertragsabschlüssen im Bereich des jeweiligen Landesapothekerverbandes erhalten, eine Verknüpfung mit den Warenwirtschaftssystemen ist geplant. Ziel ist es, mit dem OVP künftig allen Verbandsmitgliedern ein Instrument an die Hand zu geben, das für mehr Transparenz bzgl. des jeweiligen Vertragsbeitritts Ihrer Apotheke sorgt und somit dazu beiträgt, Hilfsmittel vertragssicher abgeben zu können.

Clearingstelle des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. – als Service nicht mehr wegzudenken

Die Clearingstelle bietet den Mitgliedsapotheken bereits seit mehreren Jahren die Möglichkeit, die mit den Krankenkassen erforderliche Abklärung bzw. Genehmigung der Erstattung von Hilfsmitteln, Medizinprodukten und Diätetika wesentlich zu erleichtern bzw. ganz abzunehmen. Diese Dienstleistung ist für Verbandsmitglieder exklusiv und wird von den Mitgliedern intensiv in Anspruch genommen. In Zeiten immer stärkerer Diversifizierung und damit immer größerer Unübersichtlichkeit des Hilfsmittelmarktes, gewinnt die Clearingstelle des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zunehmend an Bedeutung.

Weiterentwicklung von Vertragsstrukturen

Grundsätzlicher Anspruch von Apothekerverband Nordrhein e.V. und Krankenkassen ist und bleibt, eine reibungslose Versorgung im Gesundheitswesen in vertrapartnerschaftlicher Weise sicherzustellen. Dabei muss klar sein: Nur verlässliche vertragliche Rahmenbedingungen schaffen die Voraussetzungen dafür, dass eine qualitativ hochwertige Versorgung der Bevölkerung durch öffentliche Apotheken gewährleistet werden kann. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. sieht es als seine zentrale Aufgabe, die Vertragsstrukturen gemeinsam mit den Krankenkassen zukunftsorientiert so weiterzuentwickeln, dass die Apotheke vor Ort auf dieser Grundlage ihren gesetzlichen Auftrag frei und unabhängig zum Wohle von Patienten und Kunden erfüllen kann.

Doris Schönwald
Vorsitzende des Vertragsausschusses

Ausschuss für Wirtschaftsfragen

Eine Arznei- und Hilfsmittelversorgung auf hohem Niveau erfordert eine angemessene Vergütung

Der anhaltende Abwärtstrend der Apothekenanzahl – in Nordrhein und bundesweit – ist ein klares Anzeichen dafür, unter welchem wirtschaftlichen Druck die öffentlichen Apotheken stehen. Die Rahmenbedingungen bei der Honorierung, dem Kassenabschlag und der Notdienstvergütung haben sich zwar verbessert. Aber gemessen an den Kostensteigerungen der letzten Jahre, den stetig gewachsenen bürokratischen Auflagen und den massiven Belastungen durch das Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) in 2011 und 2012 bleibt festzuhalten: Ein ausreichender betriebswirtschaftlicher Gestaltungsspielraum ist vielfach nicht gegeben bzw. bewegt sich nach wie vor in viel zu engen Grenzen.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Wirtschaftsausschuss fortwährend mit der aktuellen wirtschaftlichen Situation befasst. Im Zuge dessen hat sich der Apothekerverband Nordrhein e.V. kontinuierlich dafür eingesetzt, dass Gesetzgeber und Bundesregierung mit Nachdruck aufgefordert werden, die Arzneimittelversorgung auf hohem Niveau durch angemessene Anpassungen der Vergütung zu stärken. Ein Beleg dafür war der gemeinsame Leitartikel zum Thema Honorierung auf dem Deutschen Apothekertag 2014 von Apothekerverband Nordrhein e.V., Apothekerkammer Nordrhein und geschäftsführendem ABDA-Vorstand.

Eine der zentralen Forderungen dabei: Die jährliche Überprüfung des Festzuschlages nach Arzneimittelpreisverordnung (AMPreisV) in Anbetracht der Entwicklung der Kosten der Betriebsführung.

Darüber hinaus wurden der Dialog mit den Marktpartnern und Initiativen zur Stärkung des Stellenwertes der Selbstmedikation fortgesetzt und Potenziale für die öffentliche Apotheke im Pflegemarkt analysiert.

Intensiver Austausch zur GKV-Arzneimittelversorgung und zum Selbstmedikationsmarkt

Im Rahmen des kontinuierlichen Dialogs mit Marktpartnern standen insbesondere die GKV-Arzneimittelversorgung und der Selbstmedikationsmarkt im Mittelpunkt. Beispielhaft dafür steht der Austausch mit dem Bundesverband der Arzneimittelhersteller (BAH e.V., Bonn). Er ermöglicht es, Synergien zu nutzen und gemeinsame Ziele zu verfolgen, die nicht zuletzt auch aus Verbraucherschutzgründen von überragender Bedeutung sind. Dazu gehört in erster Linie der Erhalt der Apothekenpflicht. In diesem Zusammenhang wurde auch noch einmal die zentrale Position des Apothekers als persönlicher Berater der Patienten in der Selbstmedikation hervorgehoben. Infolge der Expertise des BAH optimiert der Apotheker in dieser wichtigen Funktion die Selbstmedikation durch Erläuterung der Wirkung und Wirksamkeit. Dadurch werde der therapeutische Nutzen gesteigert.

Initiative zum Stellenwert der Selbstmedikation in Deutschland fortgesetzt

Mit dem „OTC-Gipfel“ wurde auch auf Initiative des Wirtschaftsausschusses ein Veranstaltungsformat konzipiert, das ausschließlich Themen zu OTC/Selbstmedikation in den Mittelpunkt rückt. Mit dem OTC-Gipfel am 23.10.2014 wurde diese 2013 gestartete Initiative in Kooperation mit den Medienpartnern Deutsche Apotheker Zeitung und Pharmazeutische Zeitung erfolgreich fortgesetzt. Das Thema „OTC-Switches aus Wissenschafts- und Kundensicht“ sowie das Thema der Podiumsdiskussion „Selbstmedikation im Spannungsfeld ärztlicher Verordnung und GKV-Erstattung“ wurden vorher auch im Wirtschaftsausschuss diskutiert und abgestimmt.



Sebastian Berges
Vorsitzender des Ausschusses
für Wirtschaftsfragen

Pflegemarkt: Potenziale für die öffentliche Apotheke

Da Pflege ein Zukunftsmarkt ist und auch auf der gesundheitspolitischen Agenda der neuen Bundesregierung ganz oben steht, wurde im direkten Dialog mit der renommierten Pflegemarktexpertin Frau Prof. Dr. Christel Bienstein, Präsidentin des Deutschen Bundesverbandes für Pflegeberufe e.V., analysiert, wie Pflege und öffentliche Apotheken in Zukunft noch enger verzahnt werden können. Dabei wurde zunächst festgestellt, dass die Apotheke schon heute eine zentrale Rolle spielt: Die Apotheke vor Ort übernimmt die Arznei- und Hilfsmittelversorgung, wenn der Patient innerhalb der Familie versorgt wird, und steht den pflegenden Angehörigen beratend zur Seite. Auch die Organisation eines Pflegedienstes ins Haus wird oftmals von der versorgenden Apotheke übernommen. Und letztendlich sind Apotheken auch in die Versorgung der Patienten im Heim eingebunden, wenn sie die Arznei- und Hilfsmittel sowie Pflegeprodukte liefert und das Pflegepersonal bezüglich der Medikamente berät sowie ein Medikationsmanagement anbietet.

Nach Einschätzung von Frau Prof. Bienstein wird die Mehrheit der zunehmend pflegebedürftigen Menschen zu Hause leben wollen, das heißt: Neben der Versorgung im Pflegeheim wird die ambulante Versorgung noch stärker in den Vordergrund rücken. Hierzu müssten Netzwerke vor Ort gebildet und bestehende Netzwerke ausgebaut werden. Viele Städte und Kommunen hätten bereits Wegweiser-Broschüren zu den flächendeckend vorhandenen Pflegestützpunkten. Diese stünden pflegenden Angehörigen beratend zur Seite, seien aber den meisten Betroffenen häufig nicht bekannt. Auch hier sei die Beteiligung der Apotheken, zum Beispiel im Rahmen eines Quartiersmanagements, sinnvoll. Durch den niedrigschwelligen Zugang zu Patienten und

Versicherten sowie die flächendeckende Versorgung der Apotheken vor Ort, seien diese geradezu prädestiniert, zu Pflegefragen zu beraten und Informationen (z.B. in Form von Flyern oder Wegweisern) bereitzuhalten.

Eine zukünftig stärkere Kooperation in der Pflege ist aus Apothekersicht sinnvoll. Gerade im Entlassmanagement, wo der Gesetzgeber aktuell auch eine aktivere Einbindung der Apotheken plant, könnten die Apotheken von einer engeren Zusammenarbeit profitieren und ihre Position in der Versorgung mit Hilfsmitteln im Interesse der Patienten stärken.

Darüber hinaus gehende mögliche Beteiligungsoptionen für Apotheken im Bereich Pflege werden fortlaufend geprüft. Ein weiteres zentrales Ergebnis des intensiven Dialogs zum Thema Pflege besteht darin, dass Apotheker im bundesweit erscheinenden Fachmagazin „Angehörige pflegen – der Zeitschrift für die Pflege zu Hause“ ab der Ausgabe 01/2015 mit einer eigenen redaktionellen Rubrik zum Thema „Fragen an Ihren Apotheker“ vertreten sein werden. Dort werden fortlaufend Fragen zum Thema „Arzneimittel“ beantwortet, die für pflegende Angehörige relevant sind.

Als Fazit für die Verbandsarbeit wurde u.a. festgehalten:

- Die jährliche Anpassung, zumindest aber eine jährliche Überprüfung des Honorars – so wie es bei anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen, etwa Ärzten und Krankenhäusern, üblich ist – ebenso einzufordern wie eine faire Vergütung für Inkassotätigkeiten.
- Die Forderung nach einer fairen und kostendeckenden Honorierung für die seit Jahren gestiegenen bürokratischen Auflagen und den Mehraufwand weiterhin mit Nachdruck zu unterstützen.

- Strategien und Initiativen im Bereich Selbstmedikation, wie zum Beispiel den „OTC-Gipfel“ weiter voranzutreiben, die im Sinne einer heilberuflichen Beratungs- und Profilierungschance die öffentliche Apotheke stärkt.
- Zukunftsweisende Initiativen im Bereich Arzneimitteltherapiesicherheit zu unterstützen, die bei einer angemessenen Honorierung für eine solche besondere pharmazeutische Dienstleistung durch Apotheker zur Erhöhung der Patientensicherheit beitragen.
- Den intensiven Dialog mit Marktpartnern fortzusetzen, um Synergien und Kooperationspotenziale zu nutzen, die zur Stärkung der Marktposition der öffentlichen Apotheken beitragen.
- Aus Apothekersicht sinnvolle Beteiligungsoptionen in Zukunftsmärkten, wie z.B. Pflege, kontinuierlich zu prüfen.
- Neue Instrumente und Marktpotenziale zu analysieren und zu prüfen, die zur Kundengewinnung und -bindung und damit ebenfalls zur Stärkung der Marktposition der Apotheken beitragen.

Sebastian Berges
Vorsitzender des Ausschusses
für Wirtschaftsfragen

Bericht der Arbeitsgruppe Europa/Euregio

Aktiv im Dialog zu grenzüberschreitenden Themen

Der grenzüberschreitende Vergleich der Gesundheitssysteme gehörte erneut zu einem der Kernthemen der Arbeitsgruppe Europa/Euregio der nordrheinischen Apotheker. Darüber hinaus standen weitere Themen mit grenzüberschreitender Bedeutung auf der Agenda, wie zum Beispiel das gemeinsame Euregio Gesundheitsportal.

Apothekensysteme im Vergleich

Die Arbeitsgruppe hat im Austausch mit Kollegen aus den Niederlanden die gesundheitspolitische Situation und aktuelle Entwicklungen im deutschen und niederländischen Apothekenwesen diskutiert.

Dabei hat man das Apothekensystem in den Niederlanden näher analysiert; insbesondere hinsichtlich Verdienst/Wirtschaftlichkeit, Personalsituation/-einsatz, Vergütung, Erfahrungen mit Fremd- und Mehrbesitz, Mitgliedschaft von Apothekern und Apotheken in Berufsverbänden und Organisationen.

Als zentrale Ergebnisse der Analyse wurde festgehalten: Das System in den Niederlanden erscheint aus pharmazeutischer Sicht fortschrittlicher, weil es ein fachlich intensiveres Arbeiten ermöglicht. Die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen hingegen gestalten sich für Apotheker im Nachbarland schwieriger.

Man habe den Eindruck, dass das deutsche Apothekensystem insgesamt besser aufgestellt sei als in den Niederlanden. Zudem seien die niederländischen Patienten dankbar, im Zuge der grenzüberschreitenden Versorgung (IZOM – „Integratie zorg op maat“ – „Versorgung nach Maß“) Arzneimittel in Deutschland beziehen zu können.



Klaus Mellis

Für den Verband in der AG Europa/Euregio

Diese Euregios bestehen in Nordrhein:

Euregio Rhein-Waal

Sitz in Kleve, Zusammenschluss von mehr als 20 Städten und Gemeinden aus dem Gelderland sowie den Kreisen Kleve und Wesel

Euregio Rhein-Maas-Nord

Sitz in Mönchengladbach, Zusammenschluss von Städten, Gemeinden und Handelskammern im deutschniederländischen Grenzraum zwischen den Flüssen Rhein und Maas

Euregio Maas-Rhein

Sitz in Maastricht und Aachen, ein Zusammenschluss von Gebietskörperschaften aus dem Rheinland, Belgien und den Niederlanden

Internetportal zur grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung geht an den Start

Im Rahmen des Projektes „eHealth“ stand die Weiterentwicklung des Euregio Gesundheitsportals im Mittelpunkt. Das Internetportal enthält u.a. Angaben zur medizinischen Gesundheitsversorgung in der Grenzregion Belgien, Deutschland und Niederlande. Nutzer können sich beispielsweise über medizinische Behandlungsmöglichkeiten und Versorgungsangebote im jeweiligen Nachbarland informieren.

Im Berichtsjahr hat in mehreren Sitzungen die Feinabstimmung der Inhalte der Internetseite www.e-health24.info stattgefunden. Der Launch der Internetseite ist für das 1. Quartal 2015 geplant.

Die Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, sich künftig u.a. auf nachfolgende Schwerpunkte zu konzentrieren:

- Wirtschaftliche Situation der Apotheken in den Niederlanden
- Vergleich mit anderen europäischen Arzneimittelversorgungssystemen (Schwerpunkt Medikationsplan) unter dem Aspekt der pharmazeutischen Qualität
- Vergleich der Rezepturqualität in verschiedenen europäischen Mitgliedstaaten
- IT-Plattformen auf europäischer Ebene wie zum Beispiel eine geplante Plattform für Freiberufler in Europa

Klaus Mellis

Für den Verband in der AG Europa/Euregio

Berichte der verbundenen Unternehmen

Bericht der NORWIMA mbH

Satzungsgemäßer Auftrag des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ist es, die wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder wahrzunehmen, zu fördern und nach außen zu vertreten. Auf der Basis dieses Auftrages hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. frühzeitig die NORWIMA mbH als eine eigene wirtschaftende Tochter gegründet.

Im Jahr 2014 wurde die Geschäftsführung der Gesellschaft von Frau Annette Hettkamp und Herrn Christoph Schmöling wahrgenommen. Neben den Geschäftsführern waren Frau Anette Rost und Frau Heike Schwall für die Gesellschaft tätig.

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Einblick in die Beteiligungen der NORWIMA mbH:

Unternehmen	Anteil am Kapital
ARZ Haan AG (inkl. RZV Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster)*	30 %
APOQUICK Dienstleistungs GmbH, Duisburg*	33,3 %
AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0 %
IfH GmbH, Köln	16,7 %

*Berichte auf den Seiten 57 ff.

Nachfolgend werden die wesentlichen, operativen Aktivitäten der Gesellschaft kurz dargestellt:

Apotheken-Akademie Nordrhein

Die Apotheken-Akademie Nordrhein unterstützt nunmehr seit mehr als 20 Jahren die Mitgliedsapotheken des Apothekerverbandes Nordrhein e. V., um sich gegen den wachsenden Wettbewerb im stark umkämpften Gesundheitsmarkt zu rüsten. Die Seminare geben wichtige Impulse, wie die Kompetenzen der Apotheke für die Kunden sichtbar herausgestellt werden können, um diese langfristig an die Apotheke zu binden. Referenten für alle apothekenrelevanten Fachrichtungen geben Anregungen und Handlungsoptionen, um die Apotheke im komplexen Gesundheitswettbewerb nachhaltig zu profilieren.

Im Berichtsjahr sind von der Apotheken-Akademie Nordrhein 138 Seminare, Workshops, Fortbildungsveranstaltungen und Vorträge für ApothekenleiterInnen, PTA und PKA angeboten worden. Das breit gefächerte Themenspektrum reicht von betriebswirtschaftlichen Leiterseminaren, über indikationsbezogene Kommunikations- und Beratungstrainings bis hin zu Wareneinkaufs- und Apothekengestaltungsangeboten. Auch im Jahr 2014 wurden die Seminare aus dem Arznei- und Hilfsmittelbereich wieder sehr stark nachgefragt und waren regelmäßig ausgebucht. Die Teilnehmerzahlen belegen, dass die zahlreichen Neuerungen und Änderungen in den Verträgen mit den gesetzlichen Krankenkassen einer kontinuierlichen fachkundigen Information bedürfen. Dabei ist das Ziel, Retaxationen schon im Vorfeld zu vermeiden und die aktuellen Anforderungen von Politik, Gesetzgebung und Krankenkassen vernünftig in die Apothekenpraxis umsetzen zu können.

Weitere Informationen zur Apotheken-Akademie Nordrhein finden Sie in diesem Geschäftsbericht unter der Rubrik „Bericht über die Arbeit des Ausschusses für pharmazeutische Angelegenheiten“ (S. 42).

QMS

Über die QMS-Abteilung „NorwiQ“ der NORWIMA mbH können verschiedene Angebote zur Einführung eines QMS in die Apotheke abgerufen werden. Auf der Internetseite des Verbandes www.av-nr.de sind unter der Rubrik „NORWIMA“ neben relevanten Informationen rund um das Thema QMS verschiedene Qualifizierungsangebote zu finden wie z. B. die QMS-Einsteiger- und Fortgeschrittenen-Seminare sowie ausgewählte externe Qualifizierungsexperten, die für eine individuelle QM-Handbucherstellung zur Verfügung stehen. Daneben unterstützt die NorwiQ das elektronische QM-Handbuch der Apothekerkammer Nordrhein. Insbesondere wurde im Sommer 2014 (mit dem Ende der in der ApBetrO verankerten Übergangsfrist zur Einführung eines QMS) das Seminar „QMS-Schulung für die Benutzer des QMH digital“ konzipiert, um noch weitere Hilfestellungen zur raschen QM-Handbucherstellung zu geben; nach dem Erwerb der Nutzungslizenz kann unkompliziert und zügig ein apothekenspezifisches QMS eingeführt werden. Den Mitgliedern des Apothekerverbandes Nordrhein e. V. stehen damit verschiedene QMS-Einführungsvarianten zur Auswahl.

Retouren-Barometer

Bis Ende 2014 sind 670 Nutzer im Online-System www.retourenbarometer.de registriert. Das entspricht den Anmeldezahlen der Vorjahre und spricht für den Nutzen des Online-Services. Apotheken und auch Firmen erhalten durch zeitnah aktualisierte Daten einen Überblick über das Retourenverhalten der Pharmahersteller. Nach Anmeldung im Online-System kann unmittelbar mit der individuellen Abwicklung der Retoure begonnen werden. Der Online-Dienst ist im Jahresabonnement buchbar und für Mitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zu einem Vorzugspreis erhältlich.

Grünes Rezept

Das Grüne Rezept wird als Träger einer ärztlichen Verordnung von nicht rezeptpflichtigen und damit nicht erstattungsfähigen Arzneimitteln von Patienten und Vertragsärzten weiterhin akzeptiert und nachgefragt. Das grüne Rezept leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Therapietreue des Patienten. Auch im Berichtsjahr haben die niedergelassenen Ärzte in Nordrhein ca. 2,5 Millionen grüne Rezept ausgestellt und damit die Patienten in die Apotheke gebracht. Somit hat sich das grüne Rezept mittlerweile auch als ein wichtiges Kundenbindungselement etabliert. Aus diesem Grund hat sich die NORWIMA bewusst dafür entschieden, die Kassenärztliche Vereinigung mit der Belieferung der grünen Rezepte zu unterstützen. Die Kooperation zwischen der KV Nordrhein und der NORWIMA mbH bzw. dem Apothekerverband Nordrhein e.V. besteht nunmehr bereits seit 10 Jahren. In dieser Zeit wurden insgesamt rund 25 Mio. grüne Rezepte für nichtverschreibungspflichtige Arzneimittel ausgestellt.

Kooperation LAV SOFO-Markt

Aufgrund einer Kooperationsvereinbarung zwischen der NORWIMA und dem LAV SOFO-Markt (LAV Baden-Württemberg e. V.) können den Mitgliedsapotheken apothekennützliche Produkte, ausgewählte Artikel und Dienstleistungen neutral und firmenunabhängig angeboten werden. Mitgliedsapotheken erhalten einen dreiprozentigen Rabatt auf jede Bestellung. Die Umsatzentwicklung beim LAV SOFO-Markt ist positiv: Im Geschäftsjahr 2014 konnte der Jahresumsatz um 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Dabei konnten die meisten Umsätze mit dem Streckengeschäft sowie mit Berufsmode generiert werden. Eine Analyse des im Jahr 2013 neu gestalteten Online-Shops hat ergeben, dass 45 Prozent

der Bestellungen inzwischen online getätigt werden; Telefon- und Faxbestellungen sind rückläufig. Der durchschnittliche Bestellwert pro online-Bestellung beträgt 141 Euro und ist damit um ca. 50 Prozent im Vergleich zur herkömmlichen Bestellform gestiegen.

Rahmenverträge

In den monatlichen Rundschreiben des Apothekerverbandes sind die Rahmenvertragspartner der NORWIMA in der Rubrik „Mitteilungen der NORWIMA mbH“ zu finden. Im Berichtsjahr waren u.a. Rahmenverträge aus den Bereichen Arbeitsmedizin, Notdiensttechnik, Teststreifen, Kassen- und Zahlungssysteme sowie Fachexkursionen im Angebot. Auch zukünftig werden Verhandlungen mit Dienstleistern der verschiedensten Branchen geführt, um den Mitgliedern des Apothekerverbandes weiterhin attraktive und kostengünstige Angebote vorstellen zu können.

Resumée und Ausblick

Auch in Zukunft werden sich Verband und NORWIMA aktiv dafür einsetzen, durch Fortbildungsangebote und Dienstleistungen die Kernkompetenzen und Tätigkeitsfelder apothekenspezifischer Themengebiete zu stärken, damit sich die Apotheke im Wettbewerb mit anderen Anbietern im Gesundheitswesen weiter profilieren kann.

Annette Hettkamp

Christoph Schmölzing

Geschäftsführer der NORWIMA mbH

Bericht der APOQUICK Dienstleistungs GmbH für das Geschäftsjahr 2014

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Positionierung des Unternehmens als Dienstleister und Ansprechpartner für Problemstellungen im Hilfsmittelmarkt konnte weiter im Markt gefestigt werden. Insbesondere Mitgliedsapotheken, die eine aktive Marktbearbeitung anstreben bzw. durchführen, haben entsprechende Leistungen in Anspruch genommen. Vor diesem Hintergrund ist für das Geschäftsjahr 2014 eine positive Ertragslage zu verzeichnen.

Entwicklung des Hilfsmittelmarktes

Aus Sicht der versorgenden Apotheke muss konstatiert werden, dass immer mehr Apotheken Probleme mit den Vertragsauflagen der Krankenkassen bekommen. So macht die Preisgestaltung in Form von Ausschreibungen und Erhebungen von Fallpauschalen die wirtschaftliche Versorgung zunehmend uninteressant. Auch eine Vielzahl von Marktplayern mit Netzwerkkonzepten im Markt erschwert die bisherige Position der Apotheke in diesem Segment. Hervorzuheben ist dennoch die Marktentwicklung. So veröffentlichte das Gesundheitsministerium das Ergebnis der gesetzlichen Krankenkassen für 2013. Demnach sind die Hilfsmittelausgaben gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozent auf insgesamt 7,2 Mrd. Euro gestiegen. Im gleichen Zeitraum belief sich der Umsatz für die niedergelassenen Apotheken auf 603 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 2 Prozent. Durch die demografische Entwicklung und den Zuwachs an pflegebedürftigen älteren Menschen kann auch in Zukunft von einem weiteren Wachstum ausgegangen werden.

Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Aufgrund von Umsatzeinbußen und der Entwicklung von rückläufigen Margen verzeichnete das Unternehmen für 2014 einen sinkenden Rohertrag. Auf diesen Umstand wurde frühzeitig reagiert. Durch Einsparungen und Kostenreduzierung konnten die Gesamtkosten gegenüber dem Vorjahr um ca. 7 Prozent reduziert werden. Diese Maßnahmen wirkten sich positiv auf das Betriebsergebnis aus. Des Weiteren wurden die Einkaufskonditionen, soweit dies möglich, durch Lieferantenwechsel optimiert sowie eine angemessene Bevorratung bei denjenigen Lieferanten vorgenommen, die zu einer Erreichung der Umsatzboni führten.

II. Beurteilung der künftigen Entwicklung

Voraussichtliche Entwicklung und künftige Risiken

Entscheidend für eine positive Entwicklung von zukünftigen Versorgungsmodellen ist die Beurteilung: „Wer kann was kosteneffizient mit welcher Versorgungsqualität wo liefern“. Zur Homecare-Versorgung gehören nicht nur erklärungsbedürftige Hilfsmittel. Sie umfasst viel mehr Beratungs- und Informationsleistung sowie Schulung und Begleitung von Patienten und Angehörigen, ferner professionelle Leistungserbringer für erklärungsbedürftige Therapiefelder.

Die zukünftige Entwicklung wird sich von einem produktorientierten Versorgungsansatz zu einem indikationsbezogenen Versorgungsansatz gestalten. Somit ist die Rolle der Apotheke im Homecare-Markt neu zu definieren. Die Apotheke als Netzwerk-Manager und zentraler Ansprechpartner eines Versorgungsnetzwerkes mit Kontakten zu niedergelassenen Ärzten sowie zu Pflege bzw. Homecare-Spezialisten wird sich den neuen Herausforderungen des Marktes stellen können. Dieses Modell – weg von der bisherigen produktbezogenen Versorgung zu einer indikationsbezogenen Versorgung – würde die Position der Apotheke als Gesundheitsdienstleister stärken, eine Vielzahl von Synergien für die Apotheke mit sich bringen und das Kundenpotential erheblich binden. Für diesen Wandel mit und durch die Apotheke wird die APOQUICK sich auch in Zukunft einsetzen.

Wilfried Barth

Geschäftsführer der APOQUICK Dienstleistungs GmbH

ARZ Haan AG

Ihr starker Partner im Gesundheitswesen

Die ARZ Haan AG mit bundesweit rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbringt gemeinsam mit den vertrieblich aktiven Tochtergesellschaften für rund 12.000 Kunden Abrechnungsdienstleistungen. Insgesamt werden dabei über 90 Millionen Belege jährlich mit den Kostenträgern abgerechnet und Dienstleistungen für über 30 Berufsgruppen – allesamt Leistungserbringer im Gesundheitswesen – angeboten. Zu den Kunden zählen neben Apothekern auch Hebammen, Physiotherapeuten und ambulante Pflegedienste.

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die ARZ-Gruppe ein gutes operatives Ergebnis erzielen. Zudem konnte mit dem Abschluss einer Konzernumstrukturierung in die drei Unternehmenssparten Rezeptabrechnung für Apotheken, Belegabrechnung für Sonstige Leistungserbringer und Beratungsdienstleistungen eine wichtige strategische Weichenstellung umgesetzt werden.

Das Kerngeschäft der ARZ Service GmbH mit Hauptsitz in Haan ist die Abrechnung von Rezepten im Auftrag von Apotheken gegenüber gesetzlichen Krankenkassen und anderen Kostenträgern.

Durch kontinuierliche Marktbearbeitung konnte der Kundensaldo trotz einer sinkenden Apothekenanzahl auf konstantem Niveau gehalten werden. Daher ist die ARZ Service GmbH auch weiterhin klarer Marktführer in Nordrhein-Westfalen und Brandenburg.

2014 hat die ARZ Service GmbH weiter in Technologie investiert. Durch die Anschaffung von neuen Hochgeschwindigkeits-Scannern wird eine Optimierung der Produktionsabläufe erreicht.

Neben der Rezeptabrechnung bietet die ARZ Service GmbH den Apothekerinnen und Apothekern mit ihren weiterführenden und innovativen Produk-

ten unter anderem eine verlässliche Plausibilitätsprüfung zur Vermeidung von Retaxationen sowie flexible Zahlungskonditionen.

Die ARZ Service GmbH ist das erste nach der Norm ISO/IEC 27001 für „Datensicherheit bei Abrechnungsdienstleistungen für Apotheken“ zertifizierte Apothekenrechenzentrum. Im Februar 2014 wurden die Abrechnungsdienstleistungen der ARZ Service GmbH erneut als normkonform bestätigt.

Die AZH – Abrechnungszentrale für Hebammen GmbH (AZH) mit Sitz in Lauingen an der Donau hat sich seit mehr als 25 Jahren auf die Betreuung von Hebammen spezialisiert und bietet als derzeit einziges Unternehmen die komplette Bandbreite an Abrechnungsmöglichkeiten für freiberufliche Hebammen an.

Neben Abrechnungsdienstleistungen entwickelt und vermarktet die AZH eine eigene Hebammen-Abrechnungssoftware und bietet ein umfangreiches Dienstleistungsportfolio an. So übernimmt die AZH beispielsweise für die Kundinnen den kompletten Prozess der Rechnungserstellung und Zahlungsüberwachung, dazu das Mahnwesen und die Klärung von strittigen Rechnungen.

In 2014 konnte die AZH weiteren Kundenzuwachs im Hauptsegment Abrechnungsdienstleistungen verzeichnen und damit die Position als Marktführer in Deutschland festigen.

Als bislang einziges Unternehmen der Branche für Hebammenabrechnungen hat die AZH ein Zertifikat auf Basis der Norm ISO/IEC 27001 erhalten. Dieses Zertifikat bestätigt: Die AZH entspricht höchsten Qualitätsanforderungen im Bereich Datenschutz und verarbeitet alle personenbezogenen Daten sehr sicher.

Die RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH (RZH) mit Hauptsitz in Wesel rechnet seit über 35 Jahren Rezepte für die sogenannten Sonstigen Leistungserbringer gegenüber gesetzlichen und privaten Kostenträgern ab. Von der Abrechnungsvorbereitung, den elektronischen Kostenvoranschlägen bis zur kompletten Belegabrechnung mit Dokumentenmanagement werden die Kunden der RZH besonders servicestark und umfassend beraten und betreut. Auch bei betriebswirtschaftlichen und unternehmensplanerischen Fragen bietet die RZH individuelle Lösungen für ihre Kunden an.

Die Unternehmensrichtlinien im Umgang mit sensiblen Daten machen die RZH zu einem zuverlässigen Dienstleister. Das von der DESAG Zert GmbH verliehene Zertifikat zur Auftragsdatenverarbeitung mit ADV-Siegel garantiert den Kunden der RZH höchste Sicherheit bei Datenerfassung und Datenarchivierung.

Die Strategie der RZH, die Nähe zu den Kunden weiter zu intensivieren und so das Leistungsspektrum innovativ an die Veränderungen des Gesundheitsmarktes anzupassen, wird durch die positive Geschäftsentwicklung bestätigt.

Die Sparte der Abrechnung für Sonstige Leistungserbringer wurde zum Jahresbeginn 2015 um die Styra & Partner GmbH, Oldenburg, ergänzt. Diese Gesellschaft soll als Kompetenzzentrum für die Abrechnung von Sanitätshäusern eingesetzt werden.

Die jüngste Sparte der ARZ-Gruppe befasst sich mit dem Dienstleistungsgedanken. Perspektivisch sollen in der ARZ Consulting GmbH Beratungsdienstleistungen aber auch Ideen zur Ausweitung von Geschäftsaktivitäten umgesetzt werden.

Als Vision strebt die ARZ-Gruppe eine langfristige Etablierung als innovativer und profitabler Abrechnungsdienstleister im Gesundheitswesen an.

Siegfried Pahl
Vorstand der ARZ Haan AG

Bericht des PTA-Fördervereins Nordrhein e.V.

Ausbildungsförderung aktiv unterstützen

Im Berichtsjahr wurde der Förderpreis für die ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler der PTA-Lehranstalten in Nordrhein in Zusammenarbeit mit den insgesamt sechs PTA-Lehranstalten in Nordrhein bereits zum zehnten Mal ausgeschrieben. Die gelungensten Arbeitshandbücher wurden am 16. November 2013 im Rahmen der zentralen PTA-Fortbildungsveranstaltung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in Duisburg verliehen. Die Veranstaltung stieß mit ca. 120 Teilnehmern auf eine überaus positive Resonanz. Mit dem PTA-Förderpreis wurden Pharmazeutisch-Technische-Assistentinnen (PTA) ausgezeichnet, die im Zuge ihrer Ausbildung in der Apotheke ihre Arbeitstagebücher in herausragender Weise gestaltet haben. Neben der aktuellen PTA-Kampagne in Nordrhein konnte mit dieser Veranstaltung ein weiteres wichtiges Signal zur Förderung des attraktiven Ausbildungsberufes des Pharmazeutischen-Technischen-Assistenten gesetzt werden.

Neben der Förderpreis-Initiative sind allen PTA-Lehranstalten in Nordrhein, die Fördergelder beantragt haben, nach umfangreicher Prüfung durch den Vorstand des PTA-Fördervereins Fördergelder in der Gesamtsumme von ca. 8.000 Euro zu Förderungszwecken bewilligt worden. Folgende Projekte und Leistungen der PTA-Lehranstalten in Nordrhein wurden gefördert:

- Erneuerung Schulmobiliar
- Unterrichtsmaterial
- 20 Molekularbaukästen
- Förderkurse für leistungsschwache Schüler u. Fortbildung für Dozenten
- Ausgleich von Haushaltsdefiziten

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die Unterstützung aller Mitglieder und Spender. Eines der Ziele des Fördervereins ist es, möglichst viele Mitglieder für den PTA-Förderverein Nordrhein e.V. zu

Der PTA-Förderverein Nordrhein e.V. auf einen Blick:

Der PTA-Förderverein Nordrhein e.V. wurde anlässlich der Gründungsversammlung am 4. Mai 2001 auf Initiative des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ins Leben gerufen. Das Ziel besteht darin, den Beruf und die Ausbildung der Pharmazeutisch-Technischen-Assistenten (PTA) zu fördern. Denn schon zu diesem Zeitpunkt war klar, dass die Aufgaben der PTA's in den öffentlichen Apotheken immer wichtiger würden. Seit 2002 richtet der PTA-Förderverein in Zusammenarbeit mit den PTA-Lehranstalten in Nordrhein und namhaften Sponsoren einen Förderpreis für PTA-SchülerInnen zum Thema „Erstellung eines Arbeitshandbuches“ aus. Der PTA-Förderverein hat derzeit ca. 130 Mitglieder. Damit konnte der Mitgliederbestand im Vergleich zum Vorjahr um 30 Prozent erhöht werden.

gewinnen. Auf diese Weise können durch gezielte Fördermaßnahmen die Attraktivität des Ausbildungsberufes gesteigert und das Lehr- und Fortbildungsangebot für PTA's optimiert werden.

Gerade vor dem Hintergrund, dass die Landesregierung die Fördergelder zur Ausbildung der PTA's gestrichen hat, ist diese Unterstützung umso wichtiger.

Der Bedarf an pharmazeutischem Fachpersonal in der Apotheke ist weiterhin groß und wird auch künftig weiter steigen. Denn gerade im Rahmen von individuell hergestellten Rezepturen, der Prüfung von Ausgangssubstanzen im Apothekenlabor und der Selbstmedikation ist qualifiziertes Engagement von PTA's in der öffentlichen Apothe-

ke unverzichtbar. Und ohne die rechtzeitige Ausbildung und aktive Förderung in weitere qualifizierte Ausbildungsplätze wird sich der schon heute abzeichnende Mangel an gut ausgebildetem Personal weiter verstärken. Aus diesem Grund hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. mit der Apothekerkammer die derzeit laufende Kampagne „Arbeitsplatz Apotheke: Eine gesunde Entscheidung“ ins Leben gerufen, welche Schüler dazu motivieren soll, einen Ausbildungsweg hin zur Apotheke zu beschreiten.

Thomas Preis
Vorsitzender des PTA-Förderverein
Nordrhein e.V.

2014
Das Jahr im Überblick

Januar

►►► Neujahrsempfang des Apothekerverbandes Köln e.V.: SPD-Gesundheitspolitiker spricht sich für „Pille danach“ über Apotheken aus

Auf dem traditionellen Neujahrsempfang des Apothekerverbandes Köln versammeln sich Mitte Januar hochkarätige Gäste aus dem Gesundheitswesen. Darunter Spitzenvertreter der Krankenkassen, Ärzteschaft, Apothekenrechenzentren, Arzneimittelhersteller, Pharmagroßhandel und der Landespolitik. In seinem gesundheitspolitischen Grußwort bekräftigt Dr. med. Roland Adelman (SPD, MdL), Mitglied im Ausschuss Arbeit, Gesundheit und Soziales des NRW-Landtages, das Bekenntnis der SPD zum Fremd- und Mehrbesitzverbot. Zudem spricht er sich für die Abgabe der „Pille danach“ über Apotheken aus und bewertet eine stärkere Kooperation von Arzt und Apotheker bei der Arzneimitteltherapiesicherheit als wünschenswert.

In seinem gesundheitspolitischen Statement tritt der Vorsitzende des Apothekerverbandes Köln zunächst dem öffentlichen Eindruck, dass es den Apotheken vor Ort gut gehe, deutlich entgegen. „Wir haben nach wie vor mit einer steigenden Anzahl an Apothekenschließungen zu kämpfen. Allein in Köln haben in den letzten fünf Jahren über fünf Prozent der Apotheken schließen müssen“, so Preis.

Kontinuierliche Honoraranpassung unverzichtbar

Der wirtschaftliche Druck sei in Anbetracht der ständig gestiegenen bürokratischen Anforderungen enorm. Daran könnten auch die begrüßenswerten Anpassungen beim Honorar und bei der Notdienstvergütung nichts ändern. Gerade vor dem Hintergrund künftig weiter zunehmender Anforderungen, die der demografische Wandel mit sich bringe, fordert Preis: „Wir brauchen wie Krankenhäuser und Ärzte eine kontinuierliche Anpassung unseres Honorars. Nur so können wir künftig eine flächendeckende Versorgung weiter auf qualitativ hohem Niveau sicherstellen.“ Zudem sei eine Erhöhung der BtM-Gebühr ebenso überfällig wie eine höhere Vergütung bei der Rezepturherstellung.

Mit Blick auf die medizinische Versorgung einer zunehmend älteren Gesellschaft hebt Preis hervor, wie wichtig die gemeinsame Zusammenarbeit mit den Ärzten sei. Er verweist dabei auf die Bevölkerungsstudie des IFH Köln, in der über 80 Prozent eine stärkere Zusammenarbeit von Arzt und Apotheker gefordert hatten.

„Eindeutiges ja“ zum Fremd- und Mehrbesitzverbot

Dr. med. Roland Adelman untermauert in seiner Rede das „eindeutige Ja“ zum Fremd- und Mehrbesitzverbot im Apothekenmarkt. Gerade aus Sicht eines Mediziners sei die Sicherstellung der Arzneimitteltherapiesicherheit von besonderer Bedeutung. Gute Beratung durch qualifizierte Fachleute in Apotheken sei dafür eine entscheidende Voraussetzung. Dem Arzneimittelvertrieb über größere Einheiten erteilt er eine Absage. Das sei nicht sinnvoll. Das liefe auf eine Konzentration auf wenige hinaus, die sich den Markt aufteilen. Und dass sich dies nicht positiv für Verbraucher, insbesondere im Hinblick auf die Preise, auswirken würde, zeige sich ja am Beispiel der Tankstellen.



Der Landtagsabgeordnete und Mediziner Dr. Med. Roland Adelman (SPD, MdL) positioniert sich auf dem Neujahrsempfang des Kölner Apothekerverbandes so eindeutig wie kaum ein anderer Gesundheitspolitiker zur Abgabe der Pille danach über die Apotheken: „Medizinisch gibt es keinen Grund, warum Sie als Apotheker zur Pille danach nicht genauso beraten könnten wie Mediziner“, so Adelman.

Lotsenfunktion bei Polymedikation

Arzneimitteltherapiesicherheit hebt Adelman als zentrales Zukunftsthema hervor. Er verweist dabei u.a. auf die wichtige Lotsenfunktion der Apotheker beim Thema Polymedikation, die noch ausgebaut werden müsse. Denn gerade bei der Überprüfung der Medikation komme den Apothekern in enger Abstimmung mit dem Arzt eine zunehmend wichtige Rolle zu.

Arzneimittel-Abgabe außerhalb der Apotheke gefährdet Arzneimittelsicherheit

Eindeutig Stellung nimmt Adelman auch zu selbst gekauften Arzneimitteln. Eine Abgabe in Super- oder Drogeriemärkten ohne fachkundige Beratung des Apothekers gefährde nach seiner Überzeugung die Arzneimittelsicherheit. In diesem Zusammenhang kritisiert er ganz besonders das zunehmende, unkontrollierte Angebot an Nahrungsergänzungsmitteln außerhalb der Apotheken.

In einem kurzen Nachwort auf die Rede von Roland Adelman macht Thomas Preis abschließend deutlich: „Wenn die Politik entscheidet, dass die Abgabe der Pille danach über Apotheken erfolgen soll, stehen wir mit unserer Kompetenz bereit.“

Das Jahr im Überblick

2014

Februar

▶▶▶ 6. Zukunftskongress öffentliche Apotheke:

- Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens überreicht „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ an Apotheken in Stolberg und Köln
- Bundesregierung schließt gesetzliche Regelung bei Nullretax nicht aus

Am 01. Februar findet der 6. Zukunftskongress öffentliche Apotheke in Bonn statt und stößt mit über 300 Teilnehmern erneut auf große Resonanz. Neben

Verbandsmitgliedern nehmen auch Vertreter aus Bundes- und Landespolitik, der Krankenkassen, Ärzteschaft, Selbsthilfe, Arzneimittelhersteller und Pharmagroßhandel sowie Dienstleister und Geschäftspartner der Apotheken am Zukunftskongress teil.

Im Rahmen des 6. Zukunftskongresses öffentliche Apotheke zeichnet Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens als Schirmherrin gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, drei ApothekerInnen aus Nordrhein mit dem „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ aus. Den 1. Preis erhält Apothekerin Katrin Kuchenbuch für ihre Initiative



Die Preisverleihung des „Zukunftspreises öffentliche Apotheke“ findet am 01. Februar im World Conference in Bonn (ehem. Dt. Bundestag) statt (v.l.n.r.): Ministerin Barbara Steffens, Apotheker Gence Polat (Kalker-Apotheke, Köln), Apothekerin Katrin Kuchenbuch (Marien-Apotheke, Stolberg), Apotheker Erik Tenberken (Westgate-Apotheke Köln), Apotheker Thomas Preis, Vorsitzender Apothekerverband Nordrhein e.V.

„Apotheken-Sprechstunde außerhalb der lebhaften Geschäftszeiten“ (Marienapotheke, Stolberg). Der 2. Preis geht an Apotheker Erik Tenberken für die Initiative „Neuartiges Konzept zur qualitativen Betreuung der Kunden bei gleichzeitiger Optimierung der Arbeitsplatzqualität“ (Westgate-Apotheke, Köln). Die Initiative „Medikamenten-Pass“ des Apothekers Gence Polat (Kalker-Apotheke, Köln) wird mit dem 3. Preis ausgezeichnet.

Folgende Jury hat die Preisträger ermittelt:

- Peter Ditzel (Herausgeber der Deutschen Apotheker Zeitung)
- Prof. Dr. Wolfgang Goetzke (Vorstandsvorsitzender gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft)
- Jutta Petersen-Lehmann (Chefredakteurin Neue Apotheken Illustrierte)
- Daniel Rücker (Chefredakteur Pharmazeutische Zeitung)
- Dr. Willibert Strunz (Geschäftsführer Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Nordrhein-Westfalen)

Videobeiträge über die Projekte der Preisträger im Internet einsehbar: www.av-nr.de/zukunftspreis und www.youtube.de

Im Rahmen der Preisverleihung werden die Preisträger des „Zukunftspreises öffentliche Apotheke“ und ihre Initiativen auch mit kurzen Videobeiträgen näher vorgestellt. Alle Informationen sowie die Videobeiträge können auf der Internetseite des Verbandes unter nachfolgendem Link eingesehen werden: www.av-nr.de/zukunftspreis – darüber hinaus wurden die Videos auch im Internet-Video-Portal www.youtube.de eingestellt.

Dynamisierung des Apothekenhonorars und Anpassungen bei Rezepturherstellung und BtM-Gebühr eingefordert

Bereits in seiner Begrüßungsrede macht der Vorsitzende Thomas Preis deutlich, dass die wirtschaftliche Situation der öffentlichen Apotheken, entgegen zuletzt veröffentlichter positiver Darstellungen, alles andere als gut sei. „Nüchterne Fakten sprechen eine

andere Sprache“, so Preis. Er verweist darauf, dass gemäß der Angaben der Treuhand Hannover rund 25 Prozent in der betriebswirtschaftlichen Problemzone seien. Zudem halte der signifikante Abwärtstrend der Apothekenanzahl mit ca. 300 Schließungen pro Jahr (jeweils in 2012 und 2013) unvermindert an. Vor diesem Hintergrund fordert Preis, das Apothekenhonorar wie bei anderen Leistungserbringern wie Ärzten und Krankenhäusern auch jährlich anzupassen. Unabhängig davon bestehe dringender Anpassungsbedarf beim Honorar für die Rezepturherstellung und der BtM-Gebühr.

Inkassoleistungen zum Nulltarif nicht hinnehmbar

In Anbetracht der Honorar-Forderungen verweist er auf die immensen Einsparungen, die in der GKV durch von Apotheken erbrachte Leistungen erzielt würden. Beispielhaft nennt er Rabattverträge mit einem Einsparvolumen von 2,6 Milliarden Euro, aber auch Inkassotätigkeiten bei Patientenzuzahlungen mit einem Einsparvolumen von 2,1 Milliarden Euro und die Herstellerabschläge in Höhe von 2,4 Milliarden Euro (mit Unterstützung der Apothekenrechenzentren). Diesbezüglich stellt Preis klar: „So geht das nicht weiter! Wir brauchen dringend eine Gegenfinanzierung der Krankenkassen. Inkassotätigkeiten zum Nulltarif darf es in Zukunft nicht mehr geben“, so Preis. Mit Blick auf die große Herausforderung der Sicherstellung der Arzneimitteltherapiesicherheit in einer älter werdenden Gesellschaft käme es, so Preis, jetzt verstärkt darauf an, die Fachkompetenz der Apotheker aktiv in die Politik einzubringen.



*Bekräftigt die Forderung, das Apothekenhonorar jährlich anzupassen:
Thomas Preis, Vorsitzender
des Apothekerverbandes
Nordrhein e.V.*

Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens sieht Apotheker bei Arzneimitteltherapiesicherheit in zentraler Position

Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens bemängelt in ihrem gesundheitspolitischen Statement, dass der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung zur Gesundheitspolitik keine richtigen Innovationen enthalte. Schwierigkeiten in der Versorgung seien daher vorprogrammiert. Sie bekräftigt daher nochmals die dringende Notwendigkeit einer Ausweitung der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen. Sonst seien die großen Herausforderungen nicht zu stemmen. Eine zentrale Rolle insbesondere bei der künftigen Sicherstellung der Arzneimitteltherapiesicherheit komme dem Heilberuf Apotheker



Ministerin Barbara Steffens plädiert aufgrund der großen Herausforderungen im Gesundheitswesen für die Ausweitung der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit.

zu. Sie fordert die Apotheker auf, ihre fachliche Kompetenz, aber auch ihre große Akzeptanz bei den Menschen, aktiv einzubringen. Die Ministerin lässt keinen Zweifel daran, dass eine solche ernsthafte Beratungsleistung im Bereich AMTS auch entsprechend honoriert werden müsse.

Ebenso klar positioniert sich Ministerin Steffens auch beim Thema „Dispensierrecht“ für Ärzte. Dies, so Steffens, funktioniere schon bei den Tierärzten nicht, und verweist in diesem Zusammenhang auf den unverhältnismäßigen Antibiotika-Verbrauch.

Gesundheitsversorgung der Zukunft: Konzepte einer koordinierten Arzneimittelversorgung

In ihrem Keynote-Vortrag „Gesundheitsversorgung in der Zukunft: Konzepte einer koordinierten Arzneimittelversorgung“ analysiert Frau Prof. Dr. Petra Thürmann zunächst die aktuelle Arzneimittel-Versorgungssituation in Deutschland anhand

anschaulicher Datenerhebungen, auch unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede. Da mittlerweile jedes zweite Arzneimittel aus der Apotheke ein OTC-Präparat ist, unterzieht sie auch diesen Bereich einer genaueren Betrachtung. Ein zentrales Ergebnis dabei: OTC's sind sicher und in ihrer Wirkweise zuverlässig. Sie verweist dabei auf eine Medikationsanalyse von Krankenhauspatienten, bei der auch OTC-Präparate berücksichtigt worden seien. Nur ein sehr geringer Anteil der identifizierten unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW) war dabei auf OTC zurückzuführen. Skeptisch äußert sich die auch als Sachverständige für die Bundesregierung tätige Pharmakologin zum Thema „Arzneimittel & Internet“. Den Nutzen des Internets bezeichnete in diesem Zusammenhang als fraglich. Eine individualisierte Beratung bei Arzneimitteln sei die beste Medizin. In ihrem Ausblick fordert sie im Hinblick auf die künftige Arzneimittelversorgung eine noch aktivere Einbindung der Apotheken. So müsse zum Beispiel bei einer Neuverordnung von Arzneimitteln ein Medikationscheck in der Apotheke verpflichtend werden. Auch die sektorenübergreifende Arzneimittel-Kommunikation müsse optimiert werden – auf Basis einer koordinierten Gesundheitsversorgung, die sich von einer sektoralen zur sektorenübergreifenden weiterentwickelt.



6. Zukunftskongress öffentliche Apotheke



Fordert einen verpflichtenden Medikationscheck in der Apotheke bei Neuverordnungen: Prof. Dr. med. Petra A. Thürmann, Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen.



Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS), Apothekenhonorierung und Nullretax stehen im Mittelpunkt der gesundheitspolitischen Podiumsdiskussion

Moderator Ralph Erdenberger kann zur gesundheitspolitischen Podiumsdiskussion den Vertreter der Bundesregierung Jens Spahn (MdB), gesundheitspolitischer Sprecher der CDU-/CSU-Bundestagsfraktion, sowie Katja Dörner (MdB), stv. Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bundestag, und die Sprecherin für Arzneimittelpolitik Kathrin Vogler der Bundestagsfraktion DIE LINKE begrüßen. Als Apothekervertreter nimmt Thomas Preis teil, der zu den Themen AMTS, Honorierung und Nullretax klare Forderungen an die Politik adressiert. Während Jens Spahn beim Thema Honorarforderung – auch mit Verweis auf den Koalitionspartner – Mehrausgaben für Apotheken eher ausschließt, zeigen sich Grüne und Linke offen. Eine Dynamisierung des Honorars müsse dann aber, betont die Grünen-Vertreterin Dörner, anhand transparenter Daten erfolgen. Fest entschlossen zeigt sich Regierungsvertreter Jens Spahn allerdings beim Thema Nullretax. Hier stellt er klar: „Wenn es zum Thema Nullretaxgefahr bei Rabattarzneimitteln keine Verhandlungslösung mit den Krankenkassen gibt, muss man das gesetzlich regeln.“

Aktuelle Bestandsaufnahme zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit

Prof. Dr. Martin Schulz, Vorsitzender der Arzneimittelkommission Deutscher Apotheker (AMK), stellt in seinem Vortrag dar, wie das Thema AMTS auf der Bundesebene vorangetrieben wird, und gibt einen Überblick landesweiter Initiativen. Hier verweist er

Diskutieren unter der Moderationsleitung von Ralph Erdenberger (Bildmitte) über AMTS, Honorierung und Nullretax (v.l.n.r.): Jens Spahn (MdB, CDU), Katja Dörner (MdB, Die Grünen), Apotheker Thomas Preis (Apothekerverband Nordrhein e.V.) und Kathrin Vogler (MdB, Die LINKE).



Prof. Dr. Schulz gibt einen Überblick der bundes- und landesweiten Initiativen zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit.

insbesondere auch auf die Projekte von der Apothekerkammer Nordrhein („ATHINA“) sowie das Pilotprojekt des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. mit der AOK Rheinland/Hamburg zur Verbesserung der Arzneimitteltherapietreue in Alten- und Pflegeheimen. Schulz betont, dass die vielen einzelnen AMTS-Projekte in den Ländern sehr wichtig seien, um grundlegende Erfahrungswerte zu sammeln. Gleichzeitig macht er aber auch deutlich, dass eine bundesweite Implementierung von AMTS das maßgebliche Ziel sei. Jeder Patient solle einen Anspruch auf ein individuelles Medikationsmanagement haben. Hierfür würden jetzt Fakten geschaffen. Beispielgebend sei hier das ABDA-/KBV-Modell („ARMIN“), das in der Region Thüringen und Sach-



Gibt in seinem Vortrag praxisorientierte Anregungen und stellt geeignete Maßnahmen zur Stärkung der Marktposition der eigenen Apotheke vor: Prof. Dr. Andreas Kaapke.

sen noch im Frühjahr vertraglich zwischen Apothekern, Ärzten und der beteiligten Krankenkasse AOK Plus ratifiziert werden soll. Von zentraler Bedeutung sei dabei eine klar definierte Aufgabenteilung von Arzt und Apotheker und sowie eine faire und einheitliche Honorarregelung.

Praxisorientierter Handlungsleitfaden zur Stärkung der Marktposition der Apotheke

Im Schlussvortrag des Veranstaltungstages präsentiert Prof. Dr. Andreas Kaapke einen praxisorientierten Handlungsleitfaden zur Stärkung der Marktposition der Apotheke vor Ort. Ausgehend von den ökonomischen Rahmenbedingungen zeigt er mit praxisorientierten Beispielen anschaulich auf, welche Maßnahmen man ergreifen kann, um seine Marktposition zu stärken. Dabei macht er sehr deutlich, dass Apotheken keine herkömmlichen Handelsgeschäfte seien. Das Alleinstellungsmerkmal bestehe in der Positionierung als Heilberufler. Hier liege die Kernkompetenz. Preisnachlässe wertet er als „falschen Hebel“. Dies funktioniere bei Apotheken nicht. Stattdessen sei Kreativität gefragt.

Positives Fazit

In seinem Fazit hebt der stellvertretende Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Werner Heuking, hervor, wie wichtig es sei, sich rechtzeitig auf die Zukunft vorzubereiten. Die Herausforderung

aus Apothekensicht bestehe weiterhin in dem schwierigen Spagat zwischen Heilberuf und unternehmerischen Handeln. Gerade vor diesem Hintergrund habe der Zukunftskongress mit seinem Programm und mit der Unterstützung von hochkarätigen Referenten wieder wichtige Anregungen und praxisorientierte Handlungs-

optionen geliefert und somit den Blick für künftige Aufgaben geschärft.

▶▶▶ Internationale Studie des Nürnberger Marktforschungsinstitut GfK: Apotheker genießen hohes Vertrauen bei den Menschen

Das Nürnberger Marktforschungsinstitut GfK hat in einer Studie in 25 Ländern weltweit repräsentative Werte zu Berufen und deren Vertrauenswürdigkeit erhoben. Insgesamt sind 28.000 Menschen befragt worden. In Deutschland stehen Piloten, Ärzte und Apotheker ganz oben auf der Liste. Zentrales Fazit der Studie: Das größte Vertrauen schenken Deutsche jenen Berufsständen, auf die man sich verlässt, wenn es darauf ankommt, das heißt: die im Notfall helfen. Die freien Heilberufe Apotheker und Arzt schneiden auch bei dieser Untersuchung erneut bestens ab.

Ein Ergebnis, das einmal mehr ihre besondere gesellschaftliche Position unterstreicht.

DEUTSCHLAND: Vertrauen* in Berufsgruppen

Top 10	(in %)	Bottom 10	(in %)
Feuerwehrleute	97	Händler, Verkäufer	52
Sanitäter	96	Unternehmer	51
Krankenschwestern/ -pfleger	95	TV-Moderatoren	48
Piloten	91	Schauspieler	44
Ärzte	88	Banker,	
Apotheker	88	Bankangestellte	39
Lok-, Bus-, U-Bahn-, Straßenbahnführer	87	Profisportler, -fußballer	39
Polizisten	81	Journalisten	37
Landwirte, Bauern	81	Werbefachleute	27
Ingenieure, Techniker	80	Versicherungsvertreter	19
		Politiker	15

*vertraue voll und ganz/überwiegend
Quelle: GfK Verein, GfK Trust in Professions Report 2014

„Der 6. Zukunftskongress öffentliche Apotheke hat den Blick für künftige Aufgaben geschärft!“ so lautete das Fazit von Apotheker Werner Heuking, stv. Vorsitzender Apotheker Verband Nordrhein e.V.



März

▶▶▶ diabetes programm deutschland:

Von Apothekern in Nordrhein unterstütztes Laufprogramm für Diabetiker stößt auf zunehmende Resonanz

Das vom Apothekerverband Nordrhein e.V. unterstützte Laufprogramm für Diabetiker Typ 1 und Typ 2 „diabetes programm deutschland“ geht bereits zum vierten Mal an den Start. Auch aufgrund der erfolgreichen Kooperation in Nordrhein ist nun die bundesweite Beteiligung der Apotheken geplant. Erstmals nehmen über 200 Frauen und Männer mit Diabetes am Laufprogramm teil.

Die Idee und Motivation des deutschlandweit größten Laufprogramms für Menschen mit Diabetes besteht darin, Sport bewusst als Therapie gegen die Krankheit einzusetzen. Unter medizinischer, pharmazeutischer und sportwissenschaftlicher Betreuung startet im März das Lauftraining. Neben dem Schwerpunkt in Nordrhein mit Köln, Bergisch Gladbach, Bonn, Aachen, Düsseldorf und Essen gibt es deutschlandweit Laufgruppen an insgesamt 19 Standorten. Die Teilnehmer erwartet zweimal wöchentliches Training mit ausgebildeten Übungsleitern in kleinen Gruppen, eine fachärztliche Begleitung, Schulungsveranstaltungen zur Therapieanpassung sowie ein Startplatz beim Marathon in Köln am 14. September.

Apotheker leisten in der Patientenbetreuung wichtigen Beitrag

„Bewegung und Sport können die Therapie bei Diabetes sinnvoll unterstützen und unter anderem auch zur Gewichtsabnahme beitragen. Es gibt immer mehr Diabetiker, bei denen sich die Stoffwechselkrankheit durch Bewegungsmangel und Übergewicht entwickelt hat. Als Heilberufler sehen wir uns daher in der Pflicht, in der Patientenbetreuung auch auf die Wirkung von Sport und Bewegung hinzuweisen und damit Gesundheit zu fördern. Das gilt besonders für die so genannten Volkskrankheiten wie Diabetes“, so Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.



Ziel des sechsmonatigen Lauftrainings im Rahmen des „diabetes programm deutschland“ ist die Teilnahme an einer Disziplin beim RheinEnergie Marathon in Köln am 14. September 2014.



Der Erfolg des Programms spricht für sich

Das Programm führt zu einer signifikanten und nachweisbaren Verbesserung der Gesundheitswerte bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Insbesondere die Männer und Frauen, die an Diabetes-Typ-2 erkrankt sind, haben in der sechsmonatigen Vorbereitungszeit deutlich an Gewicht verloren, ihren HbA1c Wert verbessert und den Spaß an der Bewegung (wieder) entdeckt. Viele der Teilnehmer mit Diabetes-Typ-2 konnten die Medikamente drastisch reduzieren und einige sogar ganz absetzen.

April

▶▶▶ Leitbild nimmt konkrete Formen an

Auf einem Leitbild-Konvent am 7. und 8. April in Berlin stellen rund 100 ABDA-Vertreter der Mitgliedsorganisationen die Weichen für eine Rohfassung des Leitbilds für Offizinapotheker. Der Konvent stellt eine wichtige Etappe im Leitbildprozess dar. Bereits im Februar waren alle deutschen Apotheker dazu aufgerufen worden, online über die Zukunft des Apothekerberufs zu diskutieren, um ein möglichst aussagekräftiges und repräsentatives künftiges Leitbild für Offizinapotheker entwickeln zu können.

Im Rahmen des zweitägigen Konvents sind die online diskutierten Themen sowie die Ergebnisse aus den mehr als 4000 Online-Fragebögen mit eingeflossen. Kernbegriffe sowie Textelemente für den sechs Kapitel umfassenden Vorentwurf des Leitbilds sind formuliert worden. Das Leitbild nimmt damit konkrete Formen an. Im Mai haben Apotheker bundesweit noch einmal die Möglichkeit, den Vorentwurf online zu diskutieren. Die endgültige Fassung soll auf dem Deutschen Apothekertag im September beschlossen werden. Kammer und Verband in Nordrhein beteiligen sich gemeinsam mit den Apothekerinnen und Apothekern in Nordrhein aktiv am Leitbildprozess zur Weiterentwicklung der öffentlichen Apotheke. Dies knüpft u.a. an die NRW-weite repräsentative Bevölkerungsstudie „Apotheke der Zukunft“ aus dem Jahre 2011 sowie das Leitbild des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. an; zwei der vielfältigen Aktivitäten zur strategischen Positionierung aus Nordrhein.

Mai

▶▶▶ Apotheker in NRW kämpfen weiter für PTA-Ausbildung

Anlässlich einer Anhörung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales im Landtag NRW am 22. Mai nutzen die Apothekerkammern und -verbände in NRW gemeinsam die Chance, auf die schwierige Situation an den PTA-Schulen hinzuweisen. Denn durch die Streichung der Fördermittel seitens der Landesregierung hatte sich die Ausbildungssituation im letzten Jahr in eklatanter Weise verschärft. Zur Stabilisierung der prekären Ausbildungssituation wird eine Wiederaufnahme der Landesförderung zumindest für eine Übergangszeit gefordert. In einer gemeinsamen Stellungnahme sowie in der Anhörung appellieren die

Apothekerkammern und -verbände in NRW erneut mit Nachdruck an die Bildungsverantwortung der Landesregierung.

Dem Versuch von gesundheitspolitischen Regierungsvertretern, die gesamte Finanzierungsverantwortung für die PTA-Ausbildung auf die Apothekerschaft abzuwälzen, erteilen die Vertreter der Apothekerkammern und -verbände in der Anhörung eine klare Absage – auch unter Verweis darauf, dass sich sowohl Kammern als auch die Verbände bereits in großem Maße für die PTA-Ausbildung engagieren. In der gemeinsamen Stellungnahme werden nochmals die große Bedeutung der PTA für die öffentlichen Apotheken und der wachsende Bedarf an pharmazeutischen Fachkräften zur künftigen Sicherstellung der Gesundheits- und Arzneimittelversorgung herausgestellt.



Die Anhörung zum Thema „Sicherstellung der Ausbildung von Pharmazeutisch-technischen Assistentinnen und Assistenten“ findet am 22. Mai im Plenarsaal des Düsseldorfer Landtages statt. (Bildquelle: Bernd Schälte, Bildarchiv Landtag NRW.)

Das grundsätzliche Ziel müsse darin bestehen, die Finanzierung der PTA-Schullandschaft künftig nachhaltig und langfristig gemeinsam mit der Landesregierung sicherzustellen, betonen die Vertreter der Apothekerkammern und -verbände in NRW. Gemeinsam mit der Politik müssten dringend tragfähige Zukunftskonzepte erarbeitet werden.

Der Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales im Landtag NRW nimmt die Argumente der Apothekerschaft aufmerksam und teilweise betroffen zur Kenntnis. Mit ihrem gemeinsamen Engagement verfolgen die NRW-Apothekerorganisationen das Ziel, dass die Entscheidung, die Landesfördermittel für die PTA-Ausbildung zu streichen, in Anbetracht der prekären Finanzierungssituation an den Schulen nochmal auf den Prüfstand gestellt wird.

▶ ▶ ▶ **Super gelaufen**

WDR 4 WALKING übertrifft mit über 1.000 laufbegeisterten Teilnehmern die Erwartungen

Am 25. Mai findet in Zülpich auf dem Gelände der Landesgartenschau zum ersten Mal das WDR 4 WALKING in Kooperation mit den Apotheken im Rheinland statt. Über 1.000 laufbegeisterte Teilnehmer aus ganz NRW nehmen bei sonnigem Wetter und besten Laufbedingungen daran teil.



Über 1000 Interessierte suchen den Service-Stand der Apotheker auf.



Die WDR 4-Bühne erweist sich als großer Publikumsmagnet. Im Rahmen der großen Bühnenshow wurden u.a. auch die Themen Gesundheitsförderung, Walking, Apotheke berücksichtigt.

Auch aufgrund des WDR4 WALKING und der landesweiten Bewerbung des Laufevents im Vorfeld, u.a. über Funkspots auf WDR4 und in den Apotheken im Rheinland, wird an diesem Tag mit 7.500 Besuchern ein Besucherrekord auf der Landesgartenschau erzielt.

Auf der begleitenden Gesundheitsmesse ist der Servicestand der Apotheker der meistbesuchte. Über 1.000 Interessierte nutzen die Möglichkeit, am Apothekerstand einen kostenlosen Gesundheitscheck und Fitnesstest zu absolvieren. Apothekerin Marlene Langenberg-Nüsser, die den Servicestand der Apotheker leitet und auch als Gesundheitsexpertin in das WDR4-Radioprogramm am Veranstaltungstag integriert wird, zieht ein äußerst positives Fazit: „Unser Angebot am Servicestand ist auf eine sehr große Resonanz gestoßen. Vielen der über 1.000 Nutzer war gar nicht bekannt, dass sie Messungen zur Gesundheitsvorsorge, wie Blutdruck, Blutzucker und Cholesterin, auch in ihrer Apotheke vor Ort durchführen lassen können.“

Das grundsätzliche Ziel der beiden Kooperationspartner WDR 4 und Apotheker, möglichst viele Menschen für eine gesundheitsfördernde



Insgesamt gehen über 1000 laufbegeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Start. Die Teilnehmer können entweder sieben Kilometer, 14 Kilometer oder 21 Kilometer walken.

sportliche Aktivität wie Walking zu motivieren, wird mehr als erreicht. Die Teilnehmer am Laufevent konnten entweder 7, 14 oder 21 Kilometer über das Gelände der Landesgartenschau walken. Im Rahmen der Kooperation mit WDR 4 präsentieren sich die Apotheken getreu dem Motto „Die Apotheke immer für Sie da“. Die neue Initiative

WDR 4 WALKING unterstützen Apothekerkammer Nordrhein und Apothekerverband Nordrhein e.V. auch deshalb als exklusive Kooperationspartner, weil „Walking“ als gesundheitsfördernde sportliche Aktivität sehr gut in das Beratungsspektrum zu Prävention der Apotheken vor Ort passt.

Juni

►►► 98. Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

In seiner 98. Mitgliederversammlung am 4. Juni rückt der Apothekerverband Nordrhein e.V. insbesondere die Themen „Null-Retaxationen“, „Apothekenhonorar“ und die „Weiterentwicklung der heilberuflichen Kooperation mit den Ärzten“ in den Mittelpunkt. Insgesamt können rund 80 Teilnehmer, davon etwa 60 Delegierte, begrüßt werden. Als Gastreferent thematisiert der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, Dr. med. Peter Potthoff, die Herausforderungen der Gesundheitsversorgung im Rheinland aus Sicht der Heilberufe.

Zu Beginn der Mitgliederversammlung macht der Vorsitzende Thomas Preis in seinem Bericht deutlich, dass in der aktuellen Legislaturperiode nach Aussagen der neuen Bundesregierung die grundlegenden Strukturen im Gesundheitssystem und damit auch die Arzneimittelversorgung durch die freiberuflich, inhabergeführte Apotheke unangetastet bleiben soll. Er verweist dabei auf den Koalitionsvertrag. Neben dem Top-Thema „Pflege“ wolle die Bundesregierung im Gesundheitswesen vor allem die Qualität in der Versorgung weiter verbessern. Hierzu würden im Rahmen eines Innovationsfonds 300 Millionen Euro von den Krankenkassen zur Verfügung gestellt. Für die Vergabe der Gelder sei der Gemeinsame Bundesausschuss verantwortlich. Dessen Vorsitzender, Josef Hecken, sehe hier in folgenden Bereichen Verbesserungspotenziale: ländliche Versorgung, Alten- und Pflegeheime, Migranten und auch Medikationsmanagement. Insbesondere beim Medikationsmanagement würden sich die Apothekerinnen und Apotheker aktiv einbringen müssen. Dabei macht Thomas Preis deutlich: „Den Menschen hilft es am besten, wenn die beiden Heilberufe Arzt und Apotheker diese Aufgabe gemeinsam umsetzen. Dabei wäre es sinnvoll, wenn der Arzt dies im Sinne einer Verordnung veranlassen würde.“ Was nicht sein könne, dass die Krankenkassen hier als „Veranlasser“ fungierten. „Die Veranlassung eines Medikationsmanagement ist eine heilberufliche Aufgabe und gehört in die Hände der beiden Heilberufe Arzt und Apotheker und nicht in die der Krankenkassen“, betont Preis.



Klare Honorarforderungen

Thomas Preis tritt der Einschätzung, die wirtschaftliche Situation der Apotheken sei gut, deutlich entgegen. Nüchterne Fakten sprächen hier eine andere Sprache. Denn nach Angaben der Treuhand Hannover befänden sich rund 25 Prozent in der betriebswirtschaftlichen Problemzone. Zudem würde der Abwärtstrend der Apothekenzahl mit ca. 300 Schließungen pro Jahr unvermindert anhalten. Vor diesem Hintergrund fordert er: Die jährliche Überprüfung des Apotheken-Fixhonorars, die Anpassung der Honorierung bei Individualrezepturen sowie die Erhöhung der Honorierung von dokumentationspflichtigen Arzneimitteln, hier im Besonderen die seit Jahrzehnten nicht angepasste BTM-Gebühr. In puncto Honorar weist Thomas Preis darauf hin, dass das zuständige Bundeswirtschaftsministerium hier künftig keine Anpassung mehr nach „falschen Regeln“ vornehmen dürfe. Das sei leistungsfeindlich. Denn bei der Anpassung im letzten Jahr wurde eine Rechenmethodik zugrunde gelegt, die die Apotheken grundsätzlich von der wirtschaftlichen Steigerung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung abkoppelten.

Nicht zuletzt fordert er die Bundesregierung auf, vor dem Hintergrund der nicht ausgeschöpften, aber verbindlich zugesagten Summe, von 120 Millionen Euro für den Nacht- und Notdienstfonds nachzubessern.

Vor dem Hintergrund der Honorarforderungen verweist Thomas Preis auf die immensen Einsparleistungen der Apotheken im GKV-System. Allein das Inkasso über die Rechenzentren und bei den Patientenzuzahlungen sowie die Umsetzung der Rabattverträge und der Kassenabschlag spülten rund 9 Milliarden Euro in die GKV-Kassen. Das seien gemessen am GKV-Volumen von 180 Milliarden 5 Prozent, die durch maßgebliche Einsparleistungen der Apotheken erzielt würden. In Anbetracht dessen stellt er klar: „Inkasso zum Nulltarif darf es in Zukunft nicht mehr geben!“



Zum Thema „Null-Retaxationen“ verabschiedet die Mitgliederversammlung folgende Resolution:

„Die auf der 98. Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. versammelten Apothekerinnen und Apotheker fordern den Gesetzgeber auf, durch eine Gesetzesänderung die Möglichkeit von Null-Retaxationen einzuschränken.“

Die Einschränkung von Null-Retaxationen korrigiert nicht nur ein Missverhältnis zwischen einem für die Versorgung des Patienten unbedeutenden Fehler – denn in diesen Fällen ist der Patient pharmazeutisch gut und richtig versorgt worden – und einer teilweise großen wirtschaftlichen Einbuße der Apotheke. Sie ist auch eine Anerkennung für die von den Apotheken geleistete Arbeit bei der Versorgung der Versicherten in einem kaum mehr überschaubaren System von Reglementierung, insbesondere bei Rabattverträgen und der Abgabe von Importarzneimitteln.

Der Schutz vor exzessiven Retaxationen ermöglicht den Apothekenteams, sich weiterhin größtmöglich auf ihre pharmazeutische Aufgabe, die Versorgung der Menschen mit Arzneimitteln zu konzentrieren.“

Drängendes Problem der „Null-Retaxationen“: „Politik muss handeln!“

Im Zuge dessen wird die Politik zum Handeln aufgefordert. Die Politik müsse nun nach Worten Taten folgen lassen. Zuletzt hatten die CDU-Gesundheitspolitiker Jens Spahn (MdB) auf dem 6. Zukunftskongress öffentliche Apotheke im Februar in Bonn und Michael Hennrich (MdB) auf dem DAV-Wirtschaftsforum Anfang Mai in Berlin angekündigt, gegen „Null-Retaxationen“ vorgehen zu wollen.

Seit Jahren bestehende Kooperation mit KV Nordrhein soll weiter intensiviert werden

In seinem Gastvortrag macht der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, Dr. med. Peter Potthoff, zunächst deutlich, dass die beiden Heilberufe Arzt und Apotheker vieles verbinde. Man habe auch viele gemeinsame Schmerzpunkte; so gäbe es auch eine Art der „Null-Retaxation“ im ärztlichen Bereich. Im Hinblick auf die flächendeckende Versorgung stellt er grundsätzlich fest, dass diese in Deutschland gut sei, in Nordrhein jedoch Spitze. Bei der Entfernung zur Arztpraxis habe Nordrhein das drittbeste Ergebnis bundesweit erzielt. Es sei auch keine Benachteiligung kleinerer Gemeinden zu erkennen, wenn man die Wegezeit messe und nicht die Strecke. Auch bei der hausärztlichen Versorgung sei Nordrhein (noch) besser als die bundeseinheitliche Planungsvorgabe von 1.671 Einwohnern pro Hausarzt. Es herrsche auch eine durchweg hohe Facharztdichte in den (Kreis-) Städten.

Mit Blick auf die Zukunft berichtet er zum Thema „Behandlungsbedarf 2030 – Szenario Nordrhein“ und weist auf die signifikant abnehmende Zahl an Hausärzten hin bei gleichzeitiger, demografiebedingter Zunahme des hausärztlichen Behandlungsbedarfs. Dabei würde die absolute Zahl der Hausärzte in 24 von 26 Kreisen in Nordrhein abnehmen, durchschnittlich um 24 Prozent. Vor diesem Hintergrund bedürfe es neuer Antworten und Lösungen. Dazu gehörten insbesondere eine bedarfsgerechte Ressourcenplanung, die eine qualifizierte haus- und fachärztliche Basisversorgung in der Fläche sicherstellt, sowie eine spezialisierte Versorgung in den Zentren. Nicht zuletzt müsse vor allem auch die Allgemeinmedizin als Disziplin an den Hochschulen gestärkt werden. Als Fazit betonte Dr. Potthoff: „Es droht kein unmittelbarer Versorgungsnotstand in Nordrhein. Die neue Bedarfsplanung erweist sich dabei als wirkungsvolles Steuerungsinstrument.“ Er macht aber auch deutlich, dass in den nächsten Jahren in mehreren Regionen – lokal auch in erheblichem Ausmaß – ein Hausärztemangel drohe sowie ein Fachärztemangel in einzelnen Fachgruppen, wenn nicht gehandelt würde.

In der Diskussionsrunde werden Aspekte der Versorgungssituation an der Schnittstelle Arzt/Apotheker intensiv thematisiert. Am Ende wird vereinbart, die seit Jahren bestehende Kooperation mit der KV Nordrhein auf Verbandsebene auch weiter über die gemeinsamen bezirklichen Strukturen zu intensivieren.



Da die Versorgungssituation durch die Ärzte als Verordner auch immer unmittelbaren Einfluss auf die Apotheken habe, empfiehlt Dr. Potthoff, im Internet unter www.versorgungsreport.de zu recherchieren, wie sich die jeweilige Situation gestalten und künftig aussehen könnte.



Thomas Preis schildert in seinem Vortrag praxisnah seine eigenen Erfahrungen als Apotheker auf dem Weg in die Selbstständigkeit und informierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. auch über die Rolle der Apotheken im Gesundheitssystem und die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen.

►►► Existenzgründer-Workshop für Apotheker stößt auf große Resonanz

Am 13. Juni findet in Düsseldorf der Existenzgründer-Workshop für Apotheker unter dem Motto „Erfolgreich in die Selbstständigkeit starten“ statt. Die Initiatoren der Veranstaltung Apothekerverband Nordrhein e.V., Apothekerkammer Nordrhein, ARZ Service GmbH, Apotheker- und Ärztebank sowie Treuhand Hannover hatten sich zusammengeschlossen und Apothekerinnen und Apotheker sowie Pharmazeuten im Praktikum zu dieser Informations- und Diskussionsveranstaltung eingeladen. Das Interesse an der Veranstaltung ist groß: Über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen das Informations- und Diskussionsangebot, um sich umfassend zum Thema „Existenzgründung“ zu informieren.



V.l.n.r.: Peter Ditzel (Moderator); Rene Braun (Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Leiter und Direktor der Filiale Düsseldorf); Thomas Preis (Apotheker und Vorsitzender Apothekerverband Nordrhein e.V.), Silke Wolff (Rechtsökonomin, Treuhand Hannover GmbH) Gabriello Amoriello (Steuerberater und Rechtsanwalt, Treuhand Hannover GmbH); Norbert Steffens (Deutsche Apotheker- und Ärztebank, stv. Direktor Filiale Düsseldorf, Leiter Selbständige Heilberufe); Robert Baumann (Leiter Vertrieb & Marketing, ARZ Service GmbH).

Experten-Tipps aus der Praxis für die Praxis: Apotheker und Experten der aufgeführten Partner geben wertvolle Praxistipps für den Einstieg in die Selbstständigkeit. In einer Diskussionsrunde unter der Moderationsleitung von Peter Ditzel (Apotheker und Herausgeber der Deutschen Apotheker Zeitung) mit allen Referenten zum Thema „Nachgefragt: Die Selbstständigkeit als Apotheker im Praxischeck“ machen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr rege von der Möglichkeit Gebrauch, konkrete Nachfragen zu stellen. Die Referenten des Tages freuen sich über eine angeregte Diskussion und das große Interesse der Teilnehmer.

►►► Ende der QMS-Übergangsfrist – Kammer und Verband in Nordrhein zeigen gemeinsam Lösungswege für zügige QMS-Einführung in Apotheken auf

Anlässlich des Ablaufs der Übergangsfrist der Apothekenbetriebsordnung am 01. Juni zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems in Apotheken, unterstützen Kammer und Verband in Nordrhein ihre Mitglieder mit einem kostenlosen Informationsangebot. In zwei Informationsveranstaltungen in Köln und Düsseldorf werden Optionen für eine nachhaltige Etablierung eines QMS in der Apotheke am Beispiel des elektronischen QM-Handbuches aufgezeigt. Somit wird den Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der gemeinsamen Fortbildungsinitiative Informationen für einen einfachen und raschen Einstieg in das Thema und deren praktische Umsetzung geboten.

Über 200 Apothekerinnen und Apotheker nutzen die Gelegenheit zur Teilnahme an den Veranstaltungen am 02. Juni in Köln und 17. Juni in Düsseldorf.

▶▶▶ **Vigo-Kooperation mit AOK Rheinland/Hamburg wird fortgesetzt**

Die vigo-Kooperation zwischen der AOK Rheinland/Hamburg und dem Apothekerverband Nordrhein e. V. setzt auch in Zukunft auf eine Partnerschaft zum Vorteil der Apotheker, deren Kunden und der AOK-Versicherten. Ziel ist es, die Apotheke vor Ort im Rahmen der vertraglich im Juni neu vereinbarten „vigo-Vorteilspartnerschaft“ als persönliche Anlaufstelle sowie Service- und Kompetenzpartner im Bereich der Arzneimittel und Gesundheitsvorsorge zu stärken. Der Dialog zwischen der AOK und den Apotheken wird gefördert. Apothekenrelevante Gesundheitsthemen werden kundennah und serviceorientiert in den AOK-Medien kommuniziert. Die Kooperation soll die gewachsene Zusammenarbeit festigen sowie gemeinsame Gesundheitsinformationen noch stärker vernetzen. Gleichzeitig dient die vigo-Vorteilspartnerschaft als Plattform, um künftig neue Potenziale in der Zusammenarbeit zu erschließen.



Juli

▶▶▶ **Nullretaxationen flächendeckend unterbinden**

Apothekerverband Nordrhein e.V. appelliert an Gesundheitspolitiker

Mit der Entscheidung der 2. Kammer des Bundesverfassungsgerichtes (BVerfG), die von zwei Apothekern eingelegte Verfassungsbeschwerde gegen Nullretaxationen nicht zur Entscheidung anzunehmen, ist der Rechtsweg in dieser Angelegenheit ausgeschöpft. Gegen die genannten Entscheidungen können keine Rechtsbehelfe mehr eingelegt werden. Insofern kann eine Änderung dieser Rechtsauffassung nur noch durch die Politik herbeigeführt werden.

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. nimmt das noch kurz vor der parlamentarischen Sommerpause Anfang Juli zum Anlass, um sein Engagement gegen Nullretaxationen noch weiter zu verstärken.

In einer gezielten Briefaktion werden alle nordrheinischen gesundheitspolitischen Entscheidungsträger darüber informiert, dass die Apotheken infolge der aktuellen Rechtsprechung, exzessiven Retaxa-

tionen der Krankenkassen zukünftig schutzlos ausgeliefert seien. Und es stehe zu befürchten, dass einzelne Krankenkassen dies mit Unterstützung externer Dienstleister als Freibrief für eine weitere Verschärfung ihres Retaxationsgebahrens (aus-)nutzen werden. In Anbetracht dessen fordert der Apothekerverband Nordrhein e.V. die Gesundheitspolitiker eindringlich auf, flächendeckende Nullretaxationen zu unterbinden.

In einer dem Brief beigefügten veranschaulichenden Beispielrechnung wird der immense wirtschaftliche Schaden für die Apotheke verdeutlicht. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Versicherten gemäß der Verordnung ihres Arztes korrekt versorgt worden sind.

In diesem Zusammenhang wird unmissverständlich klargestellt: Apotheker müssen sich darauf verlassen können, dass Rezepte, wenn sie korrekt beliefert werden, auch korrekt bezahlt werden. Eine Retaxation im Nachhinein ist nicht sinnvoll, sondern führt zu Verunsicherung bei Ärzten, bei Apothekern und insbesondere bei Patienten.

August

▶▶▶ Apothekenstruktur in Deutschland hat sich bewährt

Bundesregierung lehnt Aufhebung des Fremd- und Mehrbesitzverbotes ab

In einer Antwort auf eine Kleine Anfrage der Grünen im Bundestag lehnt die Bundesregierung eine Aufhebung des Fremd- und Mehrbesitzverbots ebenso ab wie die Forderung nach mehr Preiswettbewerb im Apothekenmarkt. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen hatte dies in einem Bericht im Juni vorgeschlagen.

Die parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit, Annette Widmann-Mauz (CDU), stellt dazu Mitte August fest: „Die Bundesregierung teilt die Einschätzung des Sachverständigenrats nicht.“ Die inhabergeführte Apotheke mit freiberuflich tätigen Apothekern könne die ordnungsgemäße Arzneimittelversorgung der Bevölkerung bestens gewährleisten, da hier hohe professionelle Standards herrschten. Es bestehe daher „keine Veranlassung, die bewährten Strukturen infrage zu stellen.“

Auch der Vorschlag des Rates, Apotheker sollten ihre Preise auch für rezeptpflichtige Medikamente innerhalb einer bestimmten Handelsspanne frei kalkulieren dürfen, wird abgelehnt. „Der Vorschlag würde eine Abkehr vom Grundsatz eines einheitlichen Apothekenabgabepreises für verschreibungspflichtige Arzneimittel bedeuten“, betont Widmann-Mauz. Versicherte müssten dann je nach Apotheke für das gleiche Medikament unterschiedlich viel zuzahlen.

„Es soll jedoch gerade ausgeschlossen sein, Patienten in ihrer Not- und Behandlungssituation etwaige Preisvergleiche zuzumuten“, so die Staatssekretärin. Außerdem könne eine solche Regelung zu einem Verdrängungswettbewerb führen und auch Großhändler in Bedrängnis bringen, wenn ihre Margen nicht grundsätzlich festgeschrieben seien, sondern die Vergütung ausschließlich von Einzelverhandlungen mit Apotheken abhänge.

September

▶▶▶ Sommerempfang des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Patientenbeauftragter sieht Apotheken auf sehr gutem Weg

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. kann auf seinem diesjährigen Sommerempfang am 3. September in den Düsseldorfer Rheinterrassen über 100 Gäste begrüßen. Darunter Politiker aus Bundes- und Landtag, Spitzenvertreter der Ärzteschaft, Krankenkassen, des Pharmazeutischen Großhandels und der Arzneimittelhersteller. In seinem Grußwort hebt der Patientenbeauftragte der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Dirk Meyer, die zentrale Bedeutung der Apotheken vor Ort in der kom-

munalen Gesundheits- und Quartiersversorgung hervor. Nach seiner Überzeugung werde die Bedeutung weiter zunehmen, womit eine besondere Verantwortung verbunden sei.

Der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. kann zum Sommerempfang den Patientenbeauftragten NRW, Dirk Meyer, begrüßen.



In seiner Begrüßung macht der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, zunächst deutlich, dass die neue Bundesregierung an den grundlegenden Strukturen des Gesundheitswesens nichts ändern werde. Bei der Arzneimittelversorgung setze man weiterhin auf den freien Heilberuf Apotheker und die inhabergeführten Apotheken. Er verweist dabei auf den Koalitionsvertrag, darin heißt es: „Eine qualitativ hochwertige, sichere und wohnortnahe Arzneimittelversorgung erfordert freiberuflich tätige Apothekerinnen und Apotheker in inhabergeführten Apotheken. An dem bestehenden Mehr- und Fremdbesitzverbot wird festgehalten.“

Nullretax: Bundesregierung muss als Gesetzgeber tätig werden

Mit Blick auf die wirtschaftliche Situation der Apotheken verweist Preis darauf, dass pro Jahr weiterhin 300 Apotheken schließen würden. Man könne auch vor diesem Hintergrund nicht wieder 10 Jahre warten, bis die nächste Honoraranpassung erfolge. Preis bekräftigt daher die Forderung, das Apothekenhonorar, wie bei anderen Leistungserbringern, Ärzten und Krankenhäusern, auch jährlich anzupassen. Unabhängig davon bestehe dringender Anpassungsbedarf beim Honorar für die Rezepturherstellung und der BtM-Gebühr. Im Zusammenhang der wirtschaftlichen Situation der Apotheken weist Preis auch auf die Gefahr der Nullretaxationen hin. Dabei betonte er in aller Deutlichkeit: „Wir werden bei diesem Thema nicht locker lassen. Als Apotheker müssen wir uns darauf verlassen können, dass Rezepte, wenn sie im Sinne der ärztlichen Verordnung korrekt beliefert werden, auch von den Krankenkassen korrekt bezahlt werden. Der Patient ist ja auch medizinisch und pharmazeutisch vollkommen richtig versorgt worden. Aktuelle systematische Retaxationen einzelner Krankenkassen im Nachhinein führen zu starker Verunsicherung bei Apothekern und Ärzten. Sie erschweren sehr deutlich die Versorgung der Patienten. Wir fordern daher die Bundesregierung nochmals auf, hier entsprechend als Gesetzgeber tätig zu werden!“

Zum Thema „Medikationsmanagement“ stellt Preis klar, dass dies eine gemeinsame Aufgabe von Arzt

und Apotheker sei. Es gebe hier bereits viele Projekte auf Bundes- und Landesebene. Es dürfe aber kein Flickenteppich entstehen, sondern hier müsse es eine zentrale Lösung geben. „Medikationsmanagement muss eine Regelleistung der Krankenkassen werden, mit einer angemessenen Vergütung“, fordert Preis.



Am Sommerempfang nehmen auch wichtige Vertreter aus der Landespolitik teil. Hier im Gespräch mit Werner Heuking: Arif Ünal (MdB), Sprecher für Integrationspolitik, Gesundheitspolitik und interreligiösen Dialog (Bündnis 90/Die Grünen).

Leistungen der Apotheker stärker würdigen

Der Patientenbeauftragte der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Dirk Meyer, hebt in seinem Grußwort die wachsende Bedeutung der Apotheken hervor: „Apotheken sind mehr als Abgabestellen von Arzneimitteln. Ihre Bedeutung im Netzwerk der kommunalen Gesundheits- und Quartiersversorgung wird in einer älter werdenden Gesellschaft weiter zunehmen“, so Meyer. Nicht zuletzt weil Apotheken tagtäglich auch mit schwierigen Patientengruppen zu tun haben, die eine besondere Ansprache benötigten, wie z.B. Menschen mit Migrationshintergrund, sollte die Arbeit der Apotheken auch stärker gewürdigt werden. Mit Blick auf die künftigen Herausforderungen in der Patientenversorgung und individuellen Betreuung sieht

Meyer die Apotheker auf einem sehr guten Weg. In diesem Zusammenhang verweist er auch auf die Projekte des „Zukunftspreises öffentliche Apotheke“ 2012 und 2014 des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. Diese seien beispielgebend und wegweisend. Abschließend kündigte Meyer an, gemeinsam mit den Apothekern Informations- und Kommunikationsprojekte in Angriff nehmen zu wollen, die gemäß seiner Funktion dafür sorgen, das Gesundheitssystem für die Patientinnen und Patienten transparenter zu machen.

▶▶▶ **Apotheker informieren auf der RehaCare 2014**

Apothekerstand gehört zu den meistbesuchten
Über 51.000 Besucher informieren sich vom 24. bis 27. September in den Düsseldorfer Messehallen, wie man mit Behinderung, bei Pflegebedarf und im Alter ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen kann. Damit verzeichnet die Messe ein deutliches Besucherplus.

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. sowie die Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe sind bereits zum sechsten Mal mit einem Informationsstand im Sportcenter des Behindertensportverbandes NRW (BSNW e.V.) vertreten. Und dieser gehört zu den meistbesuchten: Über 6.000 Besucher nutzen die Präventionsangebote der Apotheker und lassen sich Blutdruck und Blutzucker messen sowie die Körperfettwerte und dem BMI bestimmen.

Wichtige Tipps zu Bewegung und Ernährung vor Ort

Bei Grenzwerten und bereits manifestiertem Diabetes oder Bluthochdruck halten die anwesenden PTA und Apothekerinnen wichtige Tipps zur präventiven Bedeutung von Bewegung und richtiger Ernährung sowie zur richtigen Kontrolle von Blutdruck- und Blutzuckerwerten bereit. Die hohe Bedeutung dieser niedrigschwelligen Präventionsangebote zeigt sich in den dokumentierten Fallzahlen: Bei einem Viertel der Besucher ist entweder der Blutdruckwert oder der Blutzuckerspiegel im grenzwertigen Bereich. 12 Prozent haben

einen zu hohen Blutdruckwert, und bei 5 Prozent werden erheblich erhöhte Blutzuckerwerte festgestellt. Allen diesen Besuchern wird daher ein Arztbesuch dringend empfohlen.

Landesbehindertenbeauftragter lobt langjähriges Engagement der Apotheker in NRW

Im Rahmen ihres Besuches auf der RehaCare informieren sich auch Norbert Killewald, der Beauftragte der Landesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung in NRW, und der Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales im Landtag NRW, Günter Garbrecht, am Stand der Apotheker. Dabei stellt Killewald fest, dass sich die Apotheker in NRW seit seiner Amtsübernahme 2010 kontinuierlich für den Behindertensport einsetzen. Im Gespräch mit Apothekerin Marlene Langenberg-Nüsser, Vorsitzende des Apothekerverbandes Bergisch Land, und Friederike Kolbe vom Apothekerverband Nordrhein e.V. machen beide Politiker deutlich, dass die Apotheken den Menschen mit Behinderung damit auch zu mehr Lebensfreude verhelfen.

Ein sportliches Signal gelebter Inklusion: „Match of the day“ – weltmeisterliches Tischtennis-Turnier um den Apothekenpokal

Der Abschluss der Messe bietet in diesem Jahr ein besonderes Highlight gelebter Inklusion. Hochkarätige Tischtennis-Spieler um den gerade erst zum Weltmeister gekürten Valentin Baus spielen in einem inklusiven Doppel-Turnier um den Apothekenpokal. Die Sieger Sandra Mikolaschek von Borussia Düsseldorf und Lars Hielscher vom Post SV Mühlhausen freuen sich über den Pokal, den sie von Apothekerin Marlene Langenberg-Nüsser überreicht bekommen.



Rehacare 2014



Eines der Teams hinter dem roten A (v.l.n.r.): Claudia Fricke, Edith Steinfartz, Friederike Kolbe, Silke Rauhaus, Marlene Langenberg-Nüsser, Roswitha Weitschat, Sebastian Sokolowski und Jasmin Wollenberg.



Dank des insgesamt 10-köpfigen Teams kann der große Andrang von insgesamt über 6.000 Besuchern am Apothekerstand problemlos gemeistert werden.



Neben Blutzuckerchecks und Blutdruck- sowie Körperfettmessungen gibt es für die Besucher auch wichtige Tipps zur präventiven Bedeutung von Ernährung und Bewegung am Apothekerstand.

Weltmeister Valentin Baus musste sich im Doppel-Finale um den Apothekenpokal im zweiten Satz geschlagen geben.



Freuen sich über den Apotheken-Pokal, den sie von Marlene Langenberg-Nüsser (l.) überreicht bekommen: Sandra Mikolaschek und Lars Hielscher.



Am Stand der Apotheker in NRW kommen Landesbehindertenbeauftragter Norbert Killewald (Bild Mitte), der Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Günter Garbrecht (links) und Reinhard Schneider (Vorsitzender des BSNW) ins Gespräch mit Apothekerin und Beiratsmitglied Marlene Langenberg-Nüsser sowie Friederike Kolbe vom Apothekerverband Nordrhein e.V.



Oktober

▶▶▶ OTC-Gipfel 2014: „Apotheken spielen künftig eine noch wichtigere Rolle als heute“

Ministerin Steffens spricht sich für den Heilberuf Apotheker aus und lehnt Preisdumping bei OTC-Arzneimitteln strikt ab

Der OTC-Gipfel 2014 am 23. Oktober stößt bei den insgesamt rund 100 teilnehmenden Apothekern, Ärzten, Arzneimittelherstellern, Pharmagroßhändlern und Pharmaziestudierenden auf positive Resonanz. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Thema „OTC-Switches“ aus Wissenschafts- und Kundensicht sowie eine intensive Podiumsdiskussion zum Thema „Selbstmedikation im Spannungsfeld ärztlicher Verordnung und GKV-Erstattung“.



NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens wiederholt auf dem OTC-Gipfel ihre Forderung aus dem Vorjahr, OTC-Arzneimittel wieder zu erstatten.

In ihrem gesundheitspolitischen Statement betont NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Bündnis 90 / Die Grünen) die wichtige Rolle der Apotheken in der Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung der Menschen vor Ort. Sie sagt, dass die Apotheken vor Ort künftig sogar eine noch wichtigere Rolle im Gesundheitswesen spielten; auch als Lotsen. Apotheker sind oft eine erste persönliche Anlaufstelle für Fragen zum Thema Gesundheit. Sie spricht sich damit erneut für den Freien Heilberuf Apotheker aus, betont gleichzeitig, dass sie Preisdumping bei OTC-Arzneimitteln strikt ablehne. Mit Blick auf die Fokussierung des Themas OTC/Selbstmedikation als Veranstaltungsschwerpunkt sagt die Ministerin:

„Ich bin froh, dass Sie OTC erneut zum Thema machen.“ Schließlich sei dieses Thema in Anbetracht dessen, dass jedes zweite abgegebene Arzneimittel ein OTC-Präparat sei, kein Nischenbereich.

Strukturierte Zusammenarbeit Arzt und Apotheker erleichtern

Ihre Forderung aus dem letzten Jahr, OTC-Arzneimittel wieder zu erstatten, wiederholt die Ministerin. Gerade weil viele multimorbide Senioren mit einem hohem Medikationsbedarf oftmals wirtschaftlich überfordert seien, OTC-Arzneimittel selber zu bezahlen.

Im Zuge dessen betont Ministerin Steffens die wachsende Bedeutung von Medikationsmanagement und Arzneimitteltherapiesicherheit, insbesondere in der



Der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, zeigt sich überzeugt, dass Evidenzbasierung die apothekerliche Beratung weiter aufwerten wird.

Altersgruppe der über 65-jährigen mit Polymedikation. Dieser Anteil mache bereits heute 20 Prozent der Versicherten aus – Tendenz steigend. „Wir brauchen einen Kommunikationsweg für die Beratung dieser Menschen“, betonte Steffens. Dazu seien aber entsprechende Daten notwendig. Ärzte und Apotheker bräuchten verlässliche und identische Informationen über die Gesamtmedikation. Steffens sprach sich daher für eine „Elektronische Gesundheitskarte light“ aus, die den Einstieg in die strukturierte Zusammenarbeit von Apothekern und Ärzten erleichtern könnte. Einen wichtigen Impuls für eine Verbesserung der Zusammenarbeit von Arzt und Apotheker habe man in Nordrhein-Westfalen bereits in der Landesgesundheitskonferenz 2012 mit der gemeinsamen Entschließung zur Arzneimitteltherapiesicherheit NRW setzen können.

Evidenzbasierung wird apothekerliche Beratung weiter aufwerten

Bereits in seiner Begrüßung zum OTC-Gipfel weist der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, darauf hin, dass OTC-Arzneimittel immer noch nicht die Anerkennung hätten, die sie verdienen. Aus diesem Grund wolle man mit dem OTC-Gipfel erneut

deutlich machen, dass OTC-Arzneimittel eine nicht wegzudenkende herausragende Bedeutung in der Arzneimittelversorgung haben – egal ob durch den Arzt verordnet oder im Rahmen der Selbstmedikation durch den Heilberufler Apotheker abgegeben. Die auf dem Apothekertag 2014 angestoßene Positionierung in Richtung evidenzbasierter Beratung gemäß ABDA-Perspektivpapier werde auch im Bereich Selbstmedikation zu einer Aufwertung der apothekerlichen Beratung beitragen. In seinem Fazit zur Veranstaltung unterbreitet Thomas Preis Ministerin Steffens im Hinblick auf ihre Kritik an Preisdumping-Aktionen im OTC-Bereich einen konkreten Vorschlag: „Wenn es wieder eine fixe Arzneimittelpreisverordnung auch für OTC-Präparate gebe, hätte sich das Thema Preisdumping von selbst erledigt.“

Selbstmedikation im Spannungsfeld ärztlicher Verordnung und GKV-Erstattung

Zuvor hatten Vertreter aus Apotheker- und Ärzteschaft, Krankenkassen, Gesundheitsökonomie und Selbsthilfe das Thema „Selbstmedikation im Spannungsfeld ärztlicher Verordnung und GKV-Erstattung“ intensiv diskutiert. Ein Schwerpunkt dabei: Arzneimitteltherapiesicherheit und Medikationsmanagement. Der



Diskutieren intensiv das Thema „Selbstmedikation im Spannungsfeld ärztlicher Verordnung und GKV-Erstattung“ (v.l.n.r.: Dr. Andreas Reimann (Patientenvertreter), Sebastian Berges (OTC-Landesbeauftragter), Prof. Dr. Uwe May (Gesundheitsökonom), Bernd Zimmer (Vizepräsident Ärztekammer Nordrhein), Thomas Preis (Vorsitzender Apothekerverband Nordrhein e.V.), Dr. Edda Würdemann (Techniker Krankenkasse)

Ärztevertreter, Bernd Zimmer (Vizepräsident Ärztekammer Nordrhein und Allgemeinmediziner), weist zunächst mit Nachdruck darauf hin, dass die Therapiesicherheit oft massiv gefährdet sei, da insbesondere frei verkäufliche Arzneimittel an vielen Stellen beziehbar sind, die nicht zu kontrollieren seien. Er verweist hier auf den EU-weiten Einkauf und den Versandhandel. Am besten sei der Kunde in einer Hausapotheke aufgehoben, die optimal berät, aber auch abrät. Er betont, dass Apotheker „Partner“ in der Patientenbetreuung seien. Schließlich betreuen Apotheker genau die Menschen, die auch in der Hausarztpraxis seien. Dabei macht der OTC-Landesbeauftragte, Sebastian Berges, deutlich, dass die heilberufliche Kooperation von Arzt und Apotheker bei Arzneimittelfragen im Alltag bereits gut funktioniere. Apotheker stehen täglich sehr oft im direkten Kontakt mit Ärzten. Ärzte könnten somit vom pharmazeutischen Know-how der Apotheker bei der Arzneimitteltherapie im Sinne einer optimalen Patientenbetreuung profitieren.

Die Vertreterin der Techniker Krankenkasse, Dr. Edda Würdemann, rät dazu, beim Beratungsangebot in den Apotheken die pharmazeutische Kompetenz stärker in den Fokus zu rücken. Gerade weil der Apotheker seine Kunden und ihre Medikation zumeist sehr gut kenne, könne er viel zur Arzneimitteltherapiesicherheit beitragen.

Thomas Preis kritisiert, dass es beim Thema Arzneimitteltherapiesicherheit und Medikationsmanagement bundesweit viele Insellösungen gebe, die maßgeblich von Krankenkassen gesteuert würden. Medikationsmanagement gehöre aber in die Hände der Heilberufler Arzt und Apotheker.

Dr. Andreas Reimann fordert als Patientenvertreter von Apothekern eine noch stärkere Patientenorientierung gemäß der Maxime „Weg vom Produkt, hin zum Patienten“. Der entscheidende Punkt sei der persönliche Kontakt. Als Patientenvertreter chronisch Kranker kritisiert er, dass die Nicht-Erstattung von OTC-Arzneimitteln für einige chronisch Kranke ein Problem sei. Denn es seien Einige darunter, die nur über einen engen finanziellen Spielraum im Monat verfügten und sich selbst gekaufte Arzneimittel wenn überhaupt nur in einem sehr geringen Umfang leisten könnten. Prof. Dr. Uwe May stellt aus gesundheitsökonomischer Sicht u.a. heraus, dass die apothekeninduzierte Selbstmedikation maßgebliche Einsparungen im Gesundheitswesen erzielt.

OTC-Switches aus Wissenschafts- und Kundensicht

Am Vormittag wird das Thema „OTC-Switches“ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Dr. Elmar Kroth, Geschäftsführer Wissenschaft beim Bundesverband der Arzneimittelhersteller e.V. (BAH), skizziert den komplexen Prozess von OTC-Switches und verdeutlicht die erfolgreiche Historie anhand wichtiger Durchbrüche und Beispiele. Er weist darauf hin, dass anspruchsvolle Switches die Beratungskompetenz der Apotheker stärken und neue Kundenkreise erschließen. Er fordert die Apotheker auf, OTC-Präparate als wirksame und sichere Arzneimittel zu präsentieren und nicht zu marginalisieren im Sinne von „verramschen“.

Walter Pechmann, Geschäftsbereichsleiter bei der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), veranschaulicht das Thema OTC-Switches aus Sicht der Apothekenkunden anhand fokussierter Erhebungen aus dem GfK-Konsumentenpanel, das mit 20.000 Teilnehmern über eine signifikante Aussagekraft verfügt. Nach seiner Einschätzung wäre der OTC-Markt ohne die zahlreichen Switches der letzten Jahrzehnte nicht das, was er heute ist. Konsumenten empfinden OTC-Switches dann als wertvoll, wenn wirksame Substanzen beteiligt sind. Daher stellt die Zufriedenheit der Kunden in den meisten Fällen den größten Kaufimpuls dar. Eine wichtige Erkenntnis der Konsumforschung abseits quantitativer Parameter war auch, dass der Stellenwert der Beratung in den Apotheken gemäß Apothekenbetriebsordnung über die Jahre hinweg deutlich an Bedeutung gewonnen hat, insbesondere in der Wahrnehmung von älteren Patienten.

Exklusive
Premium-Medienpartner
des OTC-Gipfels:

Deutsche
ApothekerZeitung

PHARMAZEUTISCHE
PZ ZEITUNG Die Zeitschrift für die Deutschen Apotheker

Der OTC-Gipfel ist eine Initiative des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zum Stellenwert der Selbstmedikation in Deutschland. Es ist bundesweit die einzige Kongresstagesveranstaltung, bei der ausschließlich das Thema OTC/Selbstmedikation im Mittelpunkt steht.

Exklusive Premium-Medienpartner sind die beiden größten pharmazeutischen Fachzeitschriften im Deutschen Apothekenmarkt:

- Deutsche Apotheker Zeitung
- Pharmazeutische Zeitung



► ► ► **Apotheker in Nordrhein starten Nachwuchsinitiative für das Berufsfeld „Apotheke“**

Junge Menschen für das Berufsfeld Apotheke und die Zukunftsberufe Apotheker, PTA und PKA gewinnen – das ist das Ziel der gemeinsamen Nachwuchsinitiative von Apothekerverband Nordrhein e.V. und Apothekerkammer Nordrhein. Ein weißer Apothekerkittel auf einem Kleiderbügel mit der Aufforderung „Probier ihn an“ und dem Slogan „Arbeitsplatz Apotheke: Eine gesunde Entscheidung“ sind das Leitmotiv der Aufklärungskampagne. Die Apotheken in Nordrhein halten dazu Informationsmaterial bereit. Interessierte Jugendliche können sich auch online unter facebook.com/probier.ihn.an informieren.

**Probier
ihn an!**



**Arbeitsplatz
Apotheke:
Eine gesunde Entscheidung!**

In einer gemeinsamen Pressemeldung zum Start der Kampagne Ende Oktober betonten Apothekerkammer und Apothekerverband Nordrhein e.V.:

„Wer als Apotheker in Zukunft selbstständig oder im Angestelltenverhältnis tätig sein möchte, für den ist das Pharmaziestudium die richtige Entscheidung. Ein Arbeitsplatz mit Job-Garantie im Wachstumsmarkt Gesundheit erwartet die Pharmazeutisch-Technischen Assistenten (PTA) und die Pharmazeutisch-Kaufmännischen Angestellten (PKA) nach Abschluss ihrer Ausbildung. Die Möglichkeit wohnortnaher Teilzeitarbeit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind weitere Gründe, eine PTA- oder PKA-Ausbildung zu absolvieren.“

Pharmazeutisch hochqualifizierte und beratungsstarke Apotheker sowie gut ausgebildete PTAs und PKAs sind für öffentliche Apotheken unverzichtbar. Daher soll die Initiative auch dazu dienen, möglichst viele junge Menschen von der Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Berufe in der Apotheke zu überzeugen.

Es geht aber auch darum, den Patienten und Kunden selbstbewusst und offensiv zu vermitteln, wie wichtig die öffentliche Apotheke für die Gesundheits- und Arzneimittelversorgung der Menschen ist. Eine qualifizierte, hochwertige, flächendeckende und wohnortnahe Versorgung mit Arzneimitteln ist auch in Zukunft eine der zentralen Aufgaben im Gesundheitsbereich. Diese kann nur durch das Wissen und die Leistungsbereitschaft einer ausreichenden Zahl von Apothekern und pharmazeutischen Mitarbeitern sichergestellt werden.“

Junge Menschen, die sich die Frage nach einer zukunftsfähigen Ausbildung oder einem Pharmaziestudium stellen, laden die Apotheker in Nordrhein zu einem Schnuppertag in der Apotheke ein. „Einfach den Apotheker vor Ort fragen, ob man mal einen Tag Apothekenluft schnuppern darf. So kann man am besten testen, ob Apotheker, PTA oder PKA der richtige Beruf sein könnte“, lautet die Empfehlung von Kammer und Verband in Nordrhein.

► ► ► Auktion „Mit Kunst gegen Krebs“ erzielt Erlös von 16.000 Euro

Apothekerverband Nordrhein e.V. ist erstmals als Förderer dabei

Mit Unterstützung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. als Förderer erzielt die BKK-Auktion „Mit Kunst gegen Krebs“ am 9. November rund 16.000 Euro. Vor kunstinteressiertem Publikum werden 36 Gemälde, Drucke und Objekte der bildenden Kunst versteigert. Als ehrenamtlicher Auktionator rückt der dem Fernsehpublikum aus diversen Comedy-Shows wie z.B. dem „Quatsch Comedy Club“ oder „Night Wash“ bekannte Comedian Hennes Bender jedes Kunstwerk mit Charme, Humor und Sachverstand in das richtige Licht.



Bildquelle: daf/menschenfoto

Freuen sich über den Erlös der Kunstauktion (v.l.n.r.): Thomas Preis (Vorsitzender AV Nordrhein e.V.), Rudolf Jelinek (1. Bürgermeister Stadt Essen), Auktionator Hennes Bender, Manfred Puppel (Vorstand BKK-Landesverband Nordwest).

In seinem Grußwort macht Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., zuvor deutlich, dass Apotheker nicht nur in der Forschung wichtige Beiträge im Kampf gegen Krebs leisten. „Apotheker tragen durch ihre pharmazeutische Betreuung dazu bei, die Lebensqualität von Krebspatienten zu verbessern“, betont Preis. Eine zentrale Aufgabe bestehe darin, in heilberuflicher Kooperation mit dem Arzt über mögliche Wechsel- und Nebenwirkungen und die richtige Medikamenteneinnahme zu informieren.

Erlös kommt aktuellen Projekten zugute

Manfred Puppel, Vorstand des BKK-Landesverbandes NORDWEST, freut sich gemeinsam mit Thomas Preis, Vorstandsvorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., sowie Professor Dr. Jürgen Wettke, Vorstand KrebsStiftung NRW und selbst Pharmazeut, über den Erlös der gemeinsamen Benefiz-Veranstaltung. Prof. Dr. Wettke: „Für die KrebsStiftung NRW ist die Kunstauktion ein wichtiges Ereignis, um Gehör und Unterstützung für unsere Anliegen zu finden.“ Die Stiftung unterstützt die Erforschung von Krebskrankheiten und die Verbesserung der Versorgung krebskranker Menschen in unserem Bundesland. Der Erlös der Versteigerung kommt aktuellen Förderprojekten zugute. Dazu zählen u.a. die Förderung der ambulanten psychosozialen Krebsberatung in NRW sowie ein Projekt, das unheilbar kranken Menschen einen Herzenswunsch erfüllt.

Nicht nur namhafte Künstler spenden Kunstobjekte

Die Kunstwerke der Auktion stammen von namhaften Künstlern wie Markus Lüpertz, Heinz Mack und Allen Jones sowie von jungen aufstrebenden Kunstschaaffenden. Besonderes Highlight der Auktion sind fünf Bilder, die nicht in einem Atelier oder einer Kunstakademie entstanden sind, sondern in der Kinderonkologischen Station des Uniklinikums Münster.

13 Kinder und Jugendliche im Alter von zwei bis 19 Jahren haben die Bilder während ihrer Krebstherapie gemalt – mit dem Wunsch, die KrebsStiftung NRW zu unterstützen.

Alle fünf Werke haben neue Besitzer gefunden – eine besondere Herzangelegenheit des Auktionators. Alle Kunstobjekte der Auktion sind zuvor von den Künstlern sowie von privaten Kunstsammlern gespendet worden.



Wollen die bereits seit 10 Jahren bestehende Kooperation zum Grünen Rezept fortsetzen: Dr. med. Peter Potthoff, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (Bild links), und Thomas Preis, Vorsitzender Apothekerverband Nordrhein e.V.

Dezember

▶▶▶ 25 Millionen Grüne Rezepte ausgestellt

Kooperation zwischen Apothekerverband Nordrhein e.V. und Kassenärztlicher Vereinigung Nordrhein soll auch in Zukunft fortgesetzt werden

Bis zu 2,5 Millionen so genannter „Grüner Rezepte“ für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel stellen die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein jährlich aus – in den vergangenen zehn Jahren rund 25 Millionen. Darüber informieren Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein und Apothekerverband Nordrhein e.V. am 17. Dezember im Rahmen einer gemeinsamen Presseaktion anlässlich der 10-jährigen Kooperation zum Grünen Rezept. Seit Anfang 2004 kooperieren beide Organisationen bei der Bereitstellung von „Grünen Rezepten“ an die Praxen.

In der gemeinsamen Pressemeldung betonen die beiden Vorsitzenden den wichtigen Stellenwert des Grünen Rezeptes: „Das Grüne Rezept ist ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der Therapietreue der Patienten. Im Zuge der Kooperation mit der KV Nordrhein ist es über viele Jahre hinweg gelungen, das Bewusstsein der Patienten dafür zu schärfen und den Ärzten zu ermöglichen, Grüne Rezepte auszustellen“, sagt Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. „Auch nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel können ein wichtiger Bestandteil von Therapien sein“, ergänzt Dr. med. Peter Potthoff, Vorsitzender der KV Nordrhein.

Die Kooperation zum Grünen Rezept zwischen dem Apothekerverband Nordrhein e.V. und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein soll daher auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Apothekerverband Nordrhein e.V. und KV Nordrhein weisen auch darauf hin, dass die Patienten die Kosten für die Arzneimittel auf einem Grünen Rezept selber tragen müssten und sich viele Patienten, insbesondere ältere, chronisch kranke Menschen, selbst zu zahlende, für Ärzte nicht verordnungsfähige Arzneimittel nicht leisten könnten. Daher unterstützen sie die Forderung von Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens, die Kosten für rezeptfreie Arzneimittel wieder zu erstatten.

Das Jahr im Überblick

2014

Informations- und Kooperationsveranstaltungen



Mit seinen Informations- und Kooperationsveranstaltungen verfolgt der Apothekerverband Nordrhein e.V. das Ziel, die inhabergeführte, wirtschaftlich unabhängige Apotheke mit ihrem unverwechselbaren Marken- und Erkennungszeichen, dem roten A, weiter zu stärken.

Pfizer Deutschland GmbH
**„Vorhofflimmern und Schlaganfall –
Moderne Therapieoptionen“**

Referentin:

Dr. Christine Zander

28.04.2014 in Düsseldorf

Novo Nordisk Pharma GmbH
**„Diabetesberatung in der Apotheke
im Überblick“**

Referent:

Dr. Martin Grundner

29.10.2014 in Düsseldorf

Pressemitteilungen 2014

(zum Teil in Kooperation mit der Apothekerkammer Nordrhein)

03.02.2014 „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“
PreisträgerInnen kommen aus Stolberg und Köln

14.02.2014 Allergiker aufgepasst
Pollensaison startet früher

27.03.2014 WDR 4 und Apotheker bringen
Menschen in Bewegung
Apotheker in Nordrhein wollen viele Menschen
zur Teilnahme am WDR 4 WALKING am 25. Mai
in Zülpich motivieren

02.05.2014 Milder Winter und Frühling
Jetzt folgt die Mückenplage
Mit welchen Mitteln Sie sich schützen

22.05.2014 Anhörung Landesgesundheitsausschuss
Apotheker in NRW kämpfen weiter für PTA-Ausbildung

04.06.2014 Gefahrenquelle „Wechselwirkungen
zwischen Medikamenten und Lebensmitteln“
Sicherheit durch Beratung – Tag der Apotheke
am 5. Juni

30.06.2014 Vor dem Start in den Urlaub
Neue gesetzliche Vorschriften für
Auto-Verbandskästen beachten

15.10.2014 Grippeimpfung
Bester Zeitpunkt: Jetzt!

27.10.2014 Probier ihn an!
Apotheker in Nordrhein starten Nachwuchsinitiative
für das Berufsfeld „Apotheke“

10.11.2014 Auktion „Mit Kunst gegen Krebs“
erzielt Erlös von 16.000 Euro
Apothekerverband Nordrhein e.V. war erstmalig
als Förderer dabei

17.11.2014 Europäischer Antibiotikatag
Apotheker in Nordrhein klären über
Antibiotika-Einnahme auf

17.12.2014 25 Millionen Grüne Rezepte ausgestellt
Gemeinsame Pressemitteilung von Apotheker-
verband Nordrhein e.V. und Kassenärztlicher
Vereinigung Nordrhein

18.12.2014 Nacht- und Notdienst im Krankheitsfall
Apotheken in Nordrhein sind über Weihnachten
dienstbereit





2004 bis 2014
- 10 Jahre -
Grünes Rezept!

25.000.000 Rezepte!

Apothekerverband
 Nordrhein e.V.

Engagiert für Gesundheit.
 Kassenärztliche Vereinigung
 Nordrhein



Die Pressearbeit des Verbandes hatte 2014 viele Gesichter. Dabei wurde vor allem das Ziel verfolgt, der Öffentlichkeit die Apotheke als erste, zuverlässige und persönliche Anlauf- und Beratungsstelle für Arzneimittel-, Präventions- und Gesundheitsfragen näher zu bringen.



Sonderrundschreiben

Sonderrundschreiben Nr. 1 – 02.01.2014

- 1. Gültigkeit der neuen elektronischen Gesundheitskarte (eGK) ab 01. Januar 2014 – Versorgung bei alter Versichertenkarte**
- 2. Techniker Krankenkasse – Neue Rabattverträge zum 01.01.2014**
- 3. Bundesknappschaft – Neue Rabattverträge zum 01.01.2014**
- 4. DAK – Neue Rabattverträge zum 01.01.2014**

Sonderrundschreiben Nr. 2 – 07.01.2014

Das TOP-Ereignis zu Jahresbeginn für Apothekerinnen und Apotheker: 6. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 01.02.2014 in Bonn. Sind Sie schon angemeldet?

Sonderrundschreiben Nr. 3 – 10.01.2014

BARMER GEK: Neuer OT 2-Hilfsmittelversorgungsvertrag über Bandagen, Kompressionsartikel und Orthesen (OT 2-HVV) – Beitritt bis 31.01.2014 erbeten!

Sonderrundschreiben Nr. 4 – 16.01.2014

- 1. Hilfsmittelversorgungsvertrag mit der BARMER GEK (OT2): Erläuterungen und wichtige ergänzende Hinweise zur Beitrittserklärung!**
- 2. Substitutionsausschlussliste**

Sonderrundschreiben Nr. 5 – 24.01.2014

- 1. vdek-Teststreifenvereinbarung (Anlage 4) und BARMER GEK Teststreifenvereinbarung (Anlage 1)**
- 2. Festbeträge für Buprenorphin zum 1. Februar 2014**
- 3. vdek-Arzneiversorgungsvertrag: Beschaffungskosten bis 9,- Euro brutto genehmigungsfrei bis zum 31.03.2014 erstattungsfähig**
- 4. Packungsgrößenverordnung: Ergänzungen zum 01.01.2014**
- 5. Techniker Krankenkasse: Neue Rabattverträge zum 01. Februar 2014**
- 6. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge zum 01. Februar 2014**
- 7. Bundesknappschaft: Neue Rabattverträge zum 01. Februar 2014**
- 8. AOK: Neue Rabattverträge zum 01. April 2014**

Sonderrundschreiben Nr. 6 – 27.01.2014

6. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am Samstag, 01.02.2014, ab 09.30 bis 17.30 Uhr in Bonn

Sonderrundschreiben Nr. 7 – 28.01.2014

Neuer Hilfsmittelversorgungsvertrag mit der AOK Rheinland/Hamburg mit Wirkung zum 01.02.2014 – Beitrittserklärung zum 14.02.2014 erforderlich!

Sonderrundschreiben Nr. 8 – 31.01.2014

BKK ARGE Selektivverträge: Abrechnung von Hilfsmitteln zu Lasten einiger Betriebskrankenkassen nach § 302 SGB V

Sonderrundschreiben Nr. 9 – 03.02.2014

Hilfsmittelversorgungsvertrag mit der AOK Rheinland/Hamburg: Falsche Angaben in der Software zu Pen-Kanülen

Sonderrundschreiben Nr. 10 – 04.02.2014

6. Zukunftskongress öffentliche Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 11 – 10.02.2014

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 12 – 11.02.2014

- 1. DAK – Retaxationen bei Hyposensibilisierungen**
- 2. Erinnerung: Neuer Hilfsmittelversorgungsvertrag mit der AOK Rheinland/Hamburg ab 01.02.2014**
- 3. DAK: Neue Rabattverträge ab 01. März 2014**

Sonderrundschreiben Nr. 13 – 20.02.2014

- 1. Packungsgrößenverordnung: Verfrühte Meldungen von Messzahlen zum 1. Februar 2014**
- 2. Bundesknappschaft: Neue Rabattverträge zum 01. März 2014**

Sonderrundschreiben Nr. 14 – 13.03.2014

- 1. Grippeimpfstoffversorgung in Nordrhein für die Saison 2014/15**
- 2. Techniker Krankenkasse: Neue Rabattverträge zum 01. April und zum 01. Juni 2014**
- 3. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01. April 2014**

Sonderrundschreiben Nr. 15 – 31.03.2014

- 1. Möglicher Lagerwertverlust durch Anpassung von Festbetragsgruppen zum 01. April 2014**
- 2. Arzneiversorgungsvertrag mit den Ersatzkassen: Änderungen bei Teststreifen**
- 3. vdek-AVV: Beschaffungskosten bis 9,- Euro bleiben genehmigungsfrei abrechenbar**
- 4. Erinnerung: Substitutionsausschlussliste**
- 5. Bundesknappschaft: Neue Rabattverträge zum 01. April 2014**

Sonderrundschreiben Nr. 16 – 04.04.2014

- 1. Neu: aut-idem beim Austausch von Import-/Originalarzneimitteln beachten!**
- 2. 14. SGB V-Änderungsgesetz seit 1. April in Kraft**
- 3. SpectrumK – Neue Rabattverträge ab 01. Mai 2014**

Sonderrundschreiben Nr. 17 – 14.04.2014

- 1. Wichtige Änderungen der Präqualifizierungskriterien:
Versorgungsbereiche 05 (Bandagen) und 23 (Orthesen)**
- 2. BKK ARGE Selektivvertrag: Genehmigungsverzicht für die Belieferung
von Hilfsmitteln an Pflegeheimbewohner ab dem 01.04.2014**
- 3. Fusion der Actimonda BKK mit der BKK Heimbach**
- 4. AOK Rheinland/Hamburg: Hilfsmittelversorgungsvertrag – Genehmigungsverzicht bei
Dauerverordnungen der ableitenden Inkontinenz seit dem 01.04.2014**

Sonderrundschreiben Nr. 18 – 15.04.2014

- 1. Ambulante spezialärztliche Versorgung (ASV): Kennzeichnung auf Muster 16**
- 2. Änderung der Technischen Anlagen 1 und 2 zur Abrechnungsvereinbarung nach
§ 300 SGB V mit Wirkung ab 01.04.2014**
- 3. Fycompa**

Sonderrundschreiben Nr. 19 – 17.04.2014

Grippeimpfstoffversorgung in der Saison 2014/2015: Informationen zur Abwicklung

Sonderrundschreiben Nr. 20 – 22.04.2014

**Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die
aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke**

Sonderrundschreiben Nr. 21 – 30.04.2014

- 1. Hilfstaxe: Herstellernummer nach Anhang 3 zu Anlage 3 Teil 1 ab
dem 01.06.2014 notwendig**
- 2. vdek-Arzneiversorgungsvertrag: Streichung der Terumo Blutzuckerteststreifen
aus der Anlage 4**
- 3. Bahn BKK: Genehmigungsverzicht für Medikamentenvernebler für untere
Atemwege (PG 14.24.01.0)**
- 4. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01. Mai 2014**
- 5. Bundesknappschaft: Neue Rabattverträge ab 01. Mai 2014**
- 6. Barmer GEK: Neue Rabattverträge ab 01. Mai 2014**

Sonderrundschreiben Nr. 22 – 08.05.2014

**Tag der Apotheke am 05. Juni 2014:
Aktionsmaterial kann noch bis 14. Mai bestellt werden**

Sonderrundschreiben Nr. 23 – 15.05.2014

- 1. BKK Mobil Oil: Kündigung der PG 15 und PG 21 zum 30.06.2014 – Friedenspflicht bis 30.09.2014**
- 2. BARMER GEK / vdek-HilfsmittelV: Genehmigungsfreigrenze für Ohrbelüftung (PG 99.42.01.0) und Ersatzballon (PG 99.909.99.0) beachten**
- 3. Erstattung von Lagerwertverlust für Fampyra® durch Giogen Idec**
- 4. ZPD NRW: Erinnerung an Befreiung von Kostenbeteiligungs- und Zuzahlungspflicht**
- 5. Techniker Krankenkasse: Neue Rabattverträge zum 1. Mai 2014**
- 6. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge zum 1. Juni**

Sonderrundschreiben Nr. 24 – 22.05.2014

- 1. AOK Rheinland/Hamburg: Kündigung der Anlagen des Hilfsmittellieferungsvertrages zu den PG 12, 15 und 29 zum 30.06.2014**
- 2. BKK ARGE OWL-Hilfsmittelversorgungsvertrag: Genehmigungsverzicht für die Belieferung von Hilfsmitteln an Pflegeheimbewohner bis 150,- Euro**
- 3. vdek-Arzneiversorgungsvertrag / BARMER GEK Teststreifenvereinbarung: Ergänzung von Blutzuckerteststreifen**

Sonderrundschreiben Nr. 25 – 05.06.2014

Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

- **Dringenden politischen Handlungsbedarf bei „Null-Retaxationen“ eingefordert und Resolution verabschiedet**
- **Klare Forderungen zum Honorar adressiert**
- **Seit Jahren bestehende Kooperation mit KV Nordrhein soll weiter intensiviert werden**

Sonderrundschreiben Nr. 26 – 06.06.2014

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 27 – 13.06.2014

- 1. BIG direkt gesund: Direktabrechnung für bestimmte Hilfsmittel möglich**
- 2. AOK Rheinland/Hamburg: Erinnerung an Genehmigungsverzicht für Diätetika und enterale Ernährung seit 01.07.2013**
- 3. Packungsgrößenverordnung: Änderung von Messzahlen**
- 4. Methadon: Einführung von Methaliq® und Vertrieb von Eptadone® durch Hexal**
- 5. Neue Rabattverträge zum 01. Juli 2014**
- 6. Direktabrechnung mit der Allianz: Neue Formulare / Erinnerung**
- 7. Verbraucherrechte: Neuregelung ab dem 13.06.2014**

Sonderrundschreiben Nr. 28 – 13.06.2014

AOK Rheinland/Hamburg: Aktueller Verhandlungsstand zu den PG 12, 15 und 29 sowie das Angebot des Sanitätshauses

Sonderrundschreiben Nr. 29 – 17.06.2014

- 1. Grippeimpfstoffe Saison 2014/2015: Angaben zur Honorierung**
- 2. Kooperationsvereinbarung des Deutschen Apothekerverbandes mit der Techniker Krankenkasse zu Medikationsgesprächen für an Typ 2-Diabetes erkrankte Versicherte**

Sonderrundschreiben Nr. 30 – 25.06.2014

- 1. Festbeträge: Anpassungen und Neufestsetzungen zum 01.07.2014**
- 2. Techniker Krankenkasse: Neue Rabattverträge zum 01.07.2014**
- 3. Deutsche BKK: Neue Rabattverträge zum 01.07.2014**

Sonderrundschreiben Nr. 31 – 25.06.2014

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 32 – 27.06.2014

- 1. AOK Rheinland/Hamburg: Pauschalen zu den PG 12, 15 und 29**
- 2. Protokoll der 98. Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. am 04.06.2014**

Sonderrundschreiben Nr. 33 – 21.07.2014

AOK Rheinland/Hamburg: Fragen zu den Pauschalen PG 15 und 29

Sonderrundschreiben Nr. 34 – 28.07.2014

- 1. IKK classic: Neue Preise für Hilfsmittel ab dem 01. August 2014**
- 2. Behandlung von BPS: Erstattungsfähigkeit von Cialis® 5 mg täglich**
- 3. Homöopathieverträge: Änderung des Krankenkassenbestandes**
- 4. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01. August 2014**
- 5. ABDA-Imagekampagne: Neue Motive können ab 04. August bestellt werden**

Sonderrundschreiben Nr. 35 – 01.08.2014

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 37 – 26.08.2014

- 1. BKK Mobil Oil: Änderungsvereinbarung zum Hilfsmittelversorgungsvertrag, Verlängerung der Friedenspflicht für PG 21 bis zum 31.12.2014**
- 2. Ergänzungsvereinbarung zum Vertrag über die Preisbildung für Stoffe und Zubereitungen aus Stoffen (Hilfstaxe)**
- 3. OTC-Erstattung: Liste der anbietenden gesetzlichen Krankenkassen**
- 4. Künstliche Befruchtung: Rezeptbedruckung und Abrechnung**
- 5. SpectrumK: Neue Rabattverträge ab 01.09.2014**
- 6. DAK Gesundheit: Neue Rabattverträge zum 01.09.2014**

Sonderrundschreiben Nr. 38 – 16.09.2014

- 1. IKK Classic: Änderung in der Preisliste im Bereich PG 03**
- 2. DAK Gesundheit: Kündigungen der PG 12 und PG 14 aus dem vdek-Hilfsmittelliefervertrag**
- 3. vdek-Arzneiversorgungsvertrag: Ergänzungen um Blutzuckerteststreifen zum 01.09.2014**
- 4. OTC-Erstattung als Satzungsleistung: aktualisierte Liste zum 03.09.2014**
- 5. AOK: Neue Rabattverträge ab 1. Oktober 2014**
- 6. SpektrumK: Rabattverträge zum 1. Oktober 2014**
- 7. DAK-Gesundheit: Rabattverträge zum 1. Oktober 2014**

Sonderrundschreiben Nr. 39 – 30.09.2014

- 1. BKK Mobil Oil: Versorgung mit aufsaugenden Inkontinenzhilfen ab 01.10.2014**
- 2. Bundesknappschaft: Neue Rabattverträge zum 01. Oktober 2014**
- 3. BfArM-Informationen zu BtM-Rezepten**

Sonderrundschreiben Nr. 40 – 01.10.2014

OTC-Gipfel 2014 rückt große Bedeutung der Selbstmedikation für das Gesundheitswesen in den Mittelpunkt

Sonderrundschreiben Nr. 41 – 06.10.2014

Neuerungen in der Arztsoftware führt zu Problemen bei der Rezeptausstellung

Sonderrundschreiben Nr. 42 – 08.10.2014

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 43 – 09.10.2014

- 1. Fehlerhafte Kassen-IK seit 01.10.2014 – Weitere Hinweise!**
- 2. Packungsgrößenverordnung: Änderung von Messzahlen zum 1. November 2014**
- 3. Techniker Krankenkasse: Neue Rabattverträge zum 01.11.2014**
- 4. DAK Gesundheit – Neue Rabattverträge zum 1. November 2014**

Sonderrundschreiben Nr. 44 – 15.10.2014

- 1. Grippeimpfstoff Xanaflu®: Wichtiger Hinweis zur Abrechnung zwischen dem 16.10.2014 und 31.10.2014**
- 2. AOK Rheinland/Hamburg: Kündigung der PG 21 zum 31.10.2014 – Friedenspflicht im November 2014**
- 3. Knappschaft: Neue aufsaugende Inkontinenzpauschale (PG 15) ab dem 01.11.2014 – Beitritt nicht erforderlich**
- 4. Techniker Krankenkasse: Abwicklung des Musterstreitverfahrens**
- 5. Deutsche BKK: Genehmigungsverzicht bei enteraler Ernährung**

Sonderrundschreiben Nr. 45 – 16.10.2014

- 1. AOK Rheinland/Hamburg: Pilotprojekt Geriatrisches Medikationsmanagement bei Bewohnern von Pflegeheimen durch pflegeheimversorgende Apotheken**
- 2. Private Krankenversicherungen und Beihilfe: Vereinbarung über die Erfassung und Bereitstellung von Daten im Rahmen der Abgabe von Fertigarzneimitteln in parenteralen Zubereitungen**

Sonderrundschreiben Nr. 46 – 03.11.2014

Das Kongressereignis zu Jahresbeginn: 7. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 31.01.2015: Spannende Themen, hochkarätige Referenten und ein attraktives Messeforum

Sonderrundschreiben Nr. 47 – 06.11.2014

- 1. AOK Rheinland/Hamburg: Kündigung der PG 23 zum 30.11.2014**
- 2. Importquote: Erinnerung an Dokumentation der Nichtverfügbarkeit**
- 3. Packungsgrößenverordnung: Erinnerung an Änderungen zum 01.11.2014**
- 4. Blutzuckerteststreifen: Ärzte sollten möglichst Quartalsbedarf verordnen**
- 5. Barmer GEK: Neue Rabattverträge zum 01.11.2014**
- 6. Bundesknappschaft: Neue Rabattverträge zum 01.11.2014**

Sonderrundschreiben Nr. 48 – 14.11.2014

Klarstellende Ergänzung des Arzneilieferungsvertrages mit den Primärkassen (ALV NRW): aut-idem-Kreuz beim Austausch von Import- und Originalarzneimitteln

Sonderrundschreiben Nr. 49 – 21.11.2014

- 1. BKK Mobil Oil: Änderungsvereinbarung zum 01.12.2014**
- 2. Bahn BKK: Änderungsvereinbarung zum 01.12.2014**
- 3. Escitalopram: Möglicher Lagerwertverlust wegen Anwendung des Festbetrages ab dem 01.12.2014**
- 4. IKK Classic: Neue Rabattverträge zum 01.01.2015**
- 5. DAK Gesundheit: Neue Rabattverträge zum 01.12.2014**

Sonderrundschreiben Nr. 50 – 24.11.2014

Hilfsmittelversorgungsvertrag mit der AOK Rheinland/Hamburg: Abschluss neuer Anlagen zu den gekündigten Produktbereichen PG 21 und PG 23 ab dem 01.12.2014

Sonderrundschreiben Nr. 51 – 24.11.2014

Informationsservice des Apothekerverband Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 52 – 11.12.2014

- 1. AOK Rheinland/Hamburg: Fragen zu den PG 21 und PG 23**
- 2. Gemeinsamer Bundesausschuss: Neue Substitutionsausschussliste seit dem 10.12.2014 in Kraft**
- 3. Neue Festbeträge zum 01.01.2015**
- 4. LKK Gartenbau: Bis 31.12.2014 nicht in der Apothekensoftware hinterlegt**
- 5. Barmer GEK: Teilkündigung des vdek-Hilfsmittelliefervertrages hinsichtlich der ableitenden Inkontinenz zum 31.12.2014**
- 6. Salus BKK: Genehmigungsfreie Abrechnung nach § 302 SGB V für ausgewählte Hilfsmittel seit 01.12.2014 möglich**

Sonderrundschreiben Nr. 53 – 15.12.2014

BfArM ordnet das Ruhen der Zulassung für diverse Generika an – Abrechnung von Substitutionen ruhendgestellter Generika

Sonderrundschreiben Nr. 54 – 15.12.2014

- **Online Vertragsportal (OVP) – Neue kostenlose Dienstleistung für Frühjahr 2015 in Vorbereitung**
- **Abgleich Ihrer Beitritte zu den einzelnen Hilfsmittelversorgungsverträgen**

Sonderrundschreiben Nr. 55 – 22.12.2014

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

Sonderrundschreiben Nr. 56 – 22.12.2014

- Hilfsmittelversorgungsvertrag mit der AOK Rheinland/Hamburg:**
- a) Retaxationen von Hilfsmittelverordnungen wegen fehlender Diagnose**
 - b) Statistikvorlage für die PG 15 und 29 veröffentlicht**

Sonderrundschreiben Nr. 57 – 23.12.2014

- 1. Substitutionsausschussliste: Ergänzende Informationen**
- 2. Barmer GEK- und vdek-Teststreifenvereinbarung: Ergänzung**
- 3. BtM-Verordnung: Neue BtM-Rezepte ab dem 01.01.2015**
- 4. BtMVV: Änderungen zum 13.12.2014**
- 5. Hilfstaxe Anlage 3: Abrechnung von „Decitabin“ ab 01.01.2015**
- 6. Neulasta®: Vergleichsangebot der KKH im Januar 2015**
- 7. Arzneimittel-Richtlinie: Änderung der Anlage V**
- 8. Techniker Krankenkasse: Genehmigungsverzicht für die Belieferung mit Hilfsmitteln zur Ohrbelüftung und Ersatzballon ab 01.01.2015**
- 9. Pflegehilfsmittel: Erhöhung des GKV-Zuschusses für Pflegehilfsmittel zum Verbrauch ab 01.01.2015**
- 10. Krankenkassen: Fusionen zum 01.01.2015**
- 11. Neue Rahmenverträge zum 01.01.2015**

Seminare der Apotheken-Akademie Nordrhein 2014

Rund ums Hilfsmittel

08.01.2014 in Düsseldorf
12.02.2014 in Köln
09.04.2014 in Düsseldorf
28.05.2014 in Köln
20.08.2014 in Düsseldorf
17.09.2014 in Köln
22.10.2014 in Düsseldorf
05.11.2014 in Köln

Referentin:
Heike Knobloch

Rund ums Hilfsmittel: Neue Vereinbarungen und Einzelverträge

19.02.2014 in Köln
12.03.2014 in Düsseldorf
19.03.2014 in Köln
03.09.2014 in Düsseldorf
08.10.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Heike Knobloch

Retaxationen vermeiden – Gesetze und Lieferverträge richtig umsetzen

17.01.2014 in Düsseldorf
07.03.2014 in Düsseldorf
28.03.2014 in Düsseldorf
04.04.2014 in Düsseldorf
09.05.2014 in Düsseldorf
23.05.2014 in Düsseldorf
06.06.2014 in Düsseldorf
05.09.2014 in Düsseldorf
24.10.2014 in Düsseldorf
07.11.2014 in Düsseldorf
05.12.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Manuela Töllner

Retaxationen vermeiden – Intensivseminar zum richtigen Umgang mit der Packungsgrößenverordnung und den Rabattverträgen

07.02.2014 in Düsseldorf
11.04.2014 in Düsseldorf
13.06.2014 in Düsseldorf
04.07.2014 in Düsseldorf
26.09.2014 in Düsseldorf
21.11.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Manuela Töllner

Apothekenbewertung

21.01.2014 in Düsseldorf

Referenten:
Axel Witte
André Butterweck
Dr. Markus Rohner

**HV-Berater: Frei- und Sichtwahlmanagement
(Module 1-4)**

28.01.2014 in Düsseldorf (Module 3 und 4)

05.06.2014 in Düsseldorf (Module 1 und 2)

04.09.2014 in Düsseldorf (Module 1 und 2)

30.10.2014 in Düsseldorf (Module 3 und 4)

Referentinnen:
Claudia Wieger
Beate Smelter

**BWL-Reihe: Erfolgreiche Unternehmensführung
für Apotheker (5 Bausteine)**

Baustein 1: 28.01.2014 in Düsseldorf

Baustein 2: 20.03.2014 in Düsseldorf

Baustein 3: 24.06.2014 in Düsseldorf

Baustein 4: 16.09.2014 in Düsseldorf

Baustein 5: 18.11.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Saskia Wegmann

**Schüler-Salze in der Apotheke: Stoffwechsellkuren
und Abnehm-Coaching**

29.01.2014 Düsseldorf

Referentin:
Margit Müller-Frahling

**Der Schmerzpatient in der Apotheke –
Gesprächsführung und konkrete Hilfen**

03.02.2014 in Düsseldorf

22.09.2014 in Köln

Referent:
Hartmuth Brandt

Moderne Wundversorgung

03.02.2014 in Düsseldorf

22.09.2014 in Köln

Referent:
Hartmuth Brandt

**Heikle Themen in der Apotheke ansprechen – Umgang
mit Tabu-Themen bei Kunden und Kollegen**

04.02.2014 in Düsseldorf

29.09.2014 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

Werbematerialien und Aktionswochen selbst gestalten

04.02.2014 in Düsseldorf

29.09.2014 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

Reiseimpfungen – Kein Buch mit sieben Siegeln

05.02.2014 in Düsseldorf

Referent:
Dr. Burkhard Rieke

**Beraten, begeistern, Kunden binden – Wertvolle Tipps
für die Empfehlung von OTC- und Freiwahlartikeln**

10.02.2014 in Düsseldorf

23.09.2014 in Köln

Referent:

Hartmuth Brandt

**PKA: Pharmazeutisch-kommunikative Assistentin –
Kommunikation kompakt für PKA**

10.02.2014 in Düsseldorf

30.09.2014 in Düsseldorf

Referent:

Hartmuth Brandt

Effiziente MitarbeiterInnen-Führung für Ihre Apotheke

11.02.2014 in Düsseldorf

30.09.2014 in Düsseldorf

Referent:

Hartmuth Brandt

**Fit für die Filiale: Effiziente MitarbeiterInnen-Führung
in der Filialapotheke**

11.02.2014 in Düsseldorf

30.09.2014 in Düsseldorf

Referent:

Hartmuth Brandt

Vorsorge für alle Fälle

11.02.2014 in Köln

Referenten:

Gabriele Wiesner

Gabriele Amoriello

Sympathie: Das Eintrittstor zum Kunden

14.02.2014 in Düsseldorf

Referent:

Michael Prowald

QMS-Grundlagenschulung

17.02.2014 in Köln

27.05.2014 in Düsseldorf

01.07.2014 in Düsseldorf

23.09.2014 in Düsseldorf

Referentin:

Jutta Doebel

Erfolgreiches Management in Apotheken

18.02.2014 in Düsseldorf

Referenten:

Doris Zurmühlen

Axel Witte

Dr. Markus Rohner

Marketing – mehr als Werbung

19.02.2014 in Köln

Referentin:

Andrea Herbert

Geschäftsvorlagen mit Word

05.03.2014 in Duisburg

29.10.2014 in Duisburg

Referent:

Thomas Nickola

Frauen-Teams professionell führen

06.03.2014 in Düsseldorf

10.11.2014 in Düsseldorf

Referenten:

Dr. Andreas Nagel

Birgit Hallmann

**Freundliche und flexible PTA gesucht:
Stellenausschreibungen und Co. – MitarbeiterInnen
finden leicht gemacht**

10.03.2014 in Düsseldorf

Referentin:

Karin Kronawitter

Stress- und Burnout-FachberaterIn

12.03.2014 in Düsseldorf

Referenten:

Melanie Kohl

Ralf Schließke

**Zeitgemäße Umgangsformen – Stil und Etikette:
Angemessenes Auftreten im Beruf**

18.03.2014 in Düsseldorf

25.11.2014 in Düsseldorf

Referentin:

Gisela Böhme

QMS-Schulung für Fortgeschrittene

18.03.2014 in Düsseldorf

22.10.2014 in Köln

Referent:

Matthias Stöbel

Ernährung und Krebs

19.03.2014 in Köln

26.11.2014 in Düsseldorf

Referentin:

Sabine Eiselstein

**Finanzbuchhaltung in der Apotheke:
Der Schlüssel zum Erfolg**

25.03.2014 in Düsseldorf

Referenten:

Matthias Klemm

Christian Blum

Die homöopathische Hausapotheke

26.03.2014 in Köln

22.10.2014 in Köln

Referentin:

Gisela Ullrich

Gesunder Darm – schöne Haut

26.03.2014 in Düsseldorf

Referentin:

Alexandra Duhr

Beratungstipps für die Kinderhausapotheke:

Das Rundum-Sorglos-Paket für Kinder

26.03.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Alexandra Duhr

Tabellenkalkulation mit MS Excel in der Apotheke

25.03.2014 in Duisburg

03.12.2014 in Duisburg

Referent:
Thomas Nickola

Skin basics – Praxistipps für die kompetente

Kosmetikberatung im Apothekenalltag

27.03.2014 in Köln

Referentin:
Alexandra Duhr

Problem mit dem Ekzem? Hilfe zur Selbsthilfe

31.03.2014 in Köln

Referentin:
Alexandra Duhr

Forever young! Altersbedingte Hautveränderungen

31.03.2014 in Köln

Referentin:
Alexandra Duhr

Intelligente Warenplatzierung

01.04.2014 in Düsseldorf

17.09.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Albrecht

Schaufenster- und Apothekengestaltung

01.04.2014 in Düsseldorf

17.09.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Albrecht

Seele gut, alles gut: Schüßler-Salze für Körper,

Geist und Seele

02.04.2014 in Köln

Referentin:
Margit Müller-Frahling

**Ärger im Anflug: Schutz vor Moskitos, Wespen
und Zecken**

02.04.2014 in Düsseldorf

Referent:
Dr. Burkhard Rieke

Lernen in der Apotheke – Förderung

individueller Lernprozesse

04.04.2014 in Düsseldorf

Referent:
Michael Prowald

Homöopathische Behandlung von Frauenkrankheiten

09.04.2014 in Köln

Referentin:
Gisela Ullrich

**Erfolgreicher Wareneinkauf heute – Konzept,
Controlling, Konditionen**

29.04.2014 in Düsseldorf

Referent:
Guido Michels

Ernährungsberatung in der Apotheke

06.05.2014 in Düsseldorf

24.09.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Wieger

Erträge steigern durch günstigen Einkauf

07.05.2014 in Köln

Referentin:
Andrea Herbert

Kleine Pickel – großes Leid: Hautprobleme durch Akne

08.05.2014 in Köln

Referentin:
Alexandra Duhr

Hautinfektionen – Angriff auf Haare, Haut und Nägel

08.05.2014 in Köln

Referentin:
Alexandra Duhr

**Mehr Kompetenz und Ausstrahlung am Telefon –
so schaffen Sie eine gute Verbindung**

12.05.2014 in Köln

28.10.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Marion Beuthling

**Intensiv-Telefontraining: Umgang mit schwierigen
Kunden und professionelles Verhalten mit Zeitdieben**

12.05.2014 in Köln

28.10.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Marion Beuthling

Reisen mit Kindern

14.05.2014 in Düsseldorf

Referent:
Dr. Burkhard Rieke

**Lesen im Gesicht: Die Antlitzanalyse in der Biochemie
nach Dr. Schüßler**

14.05.2014 in Köln

Referentin:
Margit Müller-Frahling

**Pharmazeutische Betreuung von Schwangeren
und Eltern mit Baby**

19.-21.05.2014 in Düsseldorf

Referentinnen:
Dr. Nicole Orth
Iris-Susanne Brandt-Schenk

Homöopathische Behandlung von Hauterkrankungen

21.05.2014 in Köln

Referentin:
Gisela Ullrich

Praxisnahe Beratung bei der Abgabe von Arzneimitteln

22.05.2014 in Köln

27.10.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Wieger

Ideen-Chefnachmittag: Zukunftsmarketing für die Apotheke

26.05.2014 in Düsseldorf

Referent:
Klaus Holling

ProjektmanagerIn für Apotheken

27.-28.05.2014 in Düsseldorf

Referent:
Klaus Holling

Wunscharbeitgeber werden – inserieren Sie noch oder werden Sie bereits gefunden?

03.06.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Karin Kronawitter

Teams erfolgreich führen – vom Flöhe hüten und Löwen bändigen

04.06.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Karin Kronawitter

Schnupperkurs Reiseberatung

11.06.2014 in Düsseldorf

12.11.2014 in Düsseldorf

Referent:
Dr. Burkhard Rieke

PTA: Praxiswissen für den Apothekenalltag – Praxistipps für die ersten Berufsjahre

12.06.2014 in Düsseldorf

11.11.2014 in Düsseldorf

Referenten:
Dr. Andreas Nagel
Birgit Hallmann

QMS-Schulung für Benutzer des elektronischen QM-Handbuchs

23.06.2014 in Düsseldorf

25.08.2014 in Düsseldorf

23.09.2014 in Düsseldorf

23.10.2014 in Düsseldorf

Referent:
Mathias Stöbel

Infektionskrankheiten in der Schwangerschaft, Still- und Säuglingszeit

27.06.2014 in Düsseldorf

Referentinnen:
Karin Muß
Nicole Fröhlich

Arzneimitteltherapie bei Kindern

28.06.2014 in Düsseldorf

Referentinnen:
Karin Muß
Nicole Fröhlich

Notfälle im Kindesalter

10.09.2014 in Düsseldorf

Referent:
Norbert Doktor

Selbstmedikations-Beratung Herbst und Winter

21.10.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Wieger

Ernährung des Sportlers

12.11.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Sabine Eiselstein

Ertragserhöhung: Zwei Aufgaben – ein Ziel

17.11.2014 in Düsseldorf

Referenten:
Dr. Andreas Ahlers
Ursula Kleinert

BWL-Workshop 1: Erfolgreiche Apothekensteuerung

18.11.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Saskia Wegmann

Homöopathische Behandlung von Kinderkrankheiten

26.11.2014 in Köln

Referentin:
Gisela Ullrich

BWL-Workshop 2: Erfolgreiche Apothekensteuerung

03.12.2014 in Düsseldorf

Referentin:
Saskia Wegmann

Sitzungen auf Landesebene

Sitzungen des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Mitgliederversammlung

Apothekerverband Nordrhein e.V.

04.06.2014, Düsseldorf

Beiratssitzungen

19.03.2014, Düsseldorf

02.07.2014, Düsseldorf

30.08.2014, Düsseldorf

05.11.2014, Düsseldorf

Vorstandssitzungen

13.01.2014, Düsseldorf (außerordentlich)

15.01.2014, Düsseldorf (mit AK Nordrhein)

06.02.2014, Düsseldorf (außerordentlich)

19.03.2014, Düsseldorf

28.05.2014, Düsseldorf

23.06.2014, Düsseldorf (mit TGL Nordrhein)

02.07.2014, Düsseldorf

29.08.2014, Düsseldorf

24.09.2014, Düsseldorf

05.11.2014, Düsseldorf

03.12.2014, Düsseldorf

17.12.2014, Düsseldorf

ARBEITSKREISE, AUSSCHÜSSE UND KOMMISSIONEN

Finanzen

06.03.2014, Düsseldorf

Pharmazeutische Angelegenheiten

22.05.2014, Düsseldorf (als AG AMTS)

26.11.2014 Düsseldorf (als AG AMTS)

Vertragsausschuss

02.04.2014, Düsseldorf

10.12.2014, Düsseldorf

Wirtschaft

27.03.2014, Düsseldorf

13.11.2014, Düsseldorf

AK Europa/euregio

06.11.2014, Düsseldorf

Kassenprüfung

26.02.2014, Düsseldorf

Sonstige Sitzungen auf Landesebene

Mitgliederversammlung PTA-Förderverein Nordrhein e.V.

18.12.2014, Düsseldorf

Gesellschafterversammlung der NORWIMA – Nordrheinische Gesellschaft für Wirtschaft und Marketing In Apotheken mbH

13.01.2014, Düsseldorf

06.02.2014, Düsseldorf

05.03.2014, Düsseldorf

19.03.2014, Düsseldorf

30.04.2014, Düsseldorf

28.05.2014, Düsseldorf

23.06.2014, Düsseldorf

02.07.2014, Düsseldorf

03.12.2014, Düsseldorf

17.12.2014, Düsseldorf

Verwaltungsratsitzungen der NORWIMA GmbH

14.05.2014, Düsseldorf

10.12.2014, Düsseldorf

Verwaltungsratsitzungen der AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH

02.07.2014, Düsseldorf

Gesellschafterversammlung der AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH

03.07.2014, Düsseldorf

Gesellschafterversammlung APOQUICK Dienstleistungs GmbH

23.05.2014, Duisburg

Hauptversammlung ARZ HAAN AG

06.03.2014, Düsseldorf

Mitgliederversammlung und Verwaltungsrat der Fördergesellschaft des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln

25.09.2014, Köln

Verband freier Berufe im Land Nordrhein-Westfalen

09.04.2014, Düsseldorf

25.11.2014, Düsseldorf

Jahreshauptversammlung der Tarifgemeinschaft der Apothekenleiter Nordrhein

19.01.2014, Düsseldorf

Vertreterversammlung der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank

27.06.2014, Düsseldorf

Pharmadialog

15.09.2014, Berlin

Mitgliederversammlungen der ARGEeGK/HBA-NRW

13.01.2014, Dortmund

07.04.2014, Bochum

30.06.2014, Bochum

24.11.2014, Bochum

Jahreshauptversammlung der MedEcon Ruhr GmbH

27.11.2014, Bochum

Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführer haben an bezirklichen Veranstaltungen teilgenommen. Fachleute für Krankenkassenfragen haben sich zur Verfügung gestellt, wenn vor Ort Gespräche über die Umsetzung der Arzneilieferverträge mit den Krankenkassen seitens der Bezirksverbände wahrgenommen wurden.

Sitzungen auf Bundesebene

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. war auf folgenden Sitzungen durch den Vorsitzenden, Vorstandsmitglieder bzw. den Geschäftsführer vertreten:

Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA)

Deutscher Apothekertag	17.-19.09.2014, München
Mitgliederversammlung	25.06.2014, Berlin 04.12.2014, Berlin
ABDA-Gesamtvorstand	19.02.2014, Berlin 20.-22.05.2014, Berlin 14.08.2014, Berlin 11.09.2014, Berlin 28./29.10.2014, Berlin

Deutscher Apothekerverband e.V. (DAV)

Mitgliederversammlung	09.05.2014, Berlin 22.10.2014, Wiesbaden
Vorstand	20.02.2014, Berlin 18.06.2014, Berlin 22.07.2014 (TelKo) 10.09.2014, Berlin
DAV-Wirtschaftsforum	07.-08.05.2014, Berlin
DAV-Vertragsausschuss	22.01.2014, Berlin 26.03.2014, Berlin 04.06.2014, Berlin 23.07.2014, Berlin 03.09.2014, Berlin 12.11.2014, Berlin
DAPI-Mitgliederversammlung	08.10.2014, Berlin
Geschäftsführersitzung der Länder	23.01.2014, Berlin 28.-29.05.2014, Schliersee 04.09.2014, Berlin 13.11.2014, Berlin

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. ist Mitglied in bzw. beteiligt an folgenden Organisationen

ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Berlin

APOQUICK Dienstleistungs GmbH, Duisburg

Arbeitsgemeinschaft zu Förderung gesundheitspolitischer Bestrebungen e.V., Köln

ARGE eGK/HBA-NRW – Arbeitsgemeinschaft zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und des Heilberufsausweises in der Region Bochum-Essen, Bochum

ARZ Haan AG, Haan

AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf

DAV – Deutscher Apothekerverband e.V., Berlin

Deutsche Apotheker- und Ärztebank e. G., Düsseldorf

Deutsches Arzneimittelprüfungsinstitut e.V. (DAPI), Eschborn

Euregio Maas-Rhein, Aachen/Maastricht

Euregio Rhein-Maas-Nord, Mönchengladbach

Euregio Rhein-Waal, Kleve

Förderinitiative Pharmazeutische Betreuung e.V., Eschborn

Förderinitiative Prävention e.V., München

Freundeskreis Botanischer Garten der Universität Düsseldorf, Düsseldorf

Gesellschaft zur Förderung des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln, Köln

Gesundheitsregion KölnBonn e.V., Köln

GPeV Gesellschaft für Prävention e.V., Bonn

Health Care Region Rheinland e.V., Köln

MedEcon Ruhr e.V., Bochum

NORWIMA – Nordrheinische Gesellschaft für Wirtschaft und Marketing in Apotheken mbH, Düsseldorf

PTA-Förderverein Nordrhein e.V., Düsseldorf

Quedlinburger Kreis e.V., Quedlinburg

RZV Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

Treuhand-Verband Deutscher Apotheker e.V., Hannover

Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf

Verein der Freunde und Förderer der Abteilung rheinisch-bergischer Apotheken auf Schloss Burg e.V., Düsseldorf

Verein zur Förderung der Pharmaziestudierenden und des Bundesverbandes der Pharmaziestudierenden in Deutschland e.V., Essen

Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V., Frankfurt

Vertretung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in anderen Organisationen und Gremien

Gesamtvorstand der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände	Thomas Preis
Vorstand des Deutschen Apothekerverbandes e.V.	Thomas Preis
DAV-Vertragsausschuss	Doris Schönwald Dr. Gabriela Heuer
ABDA – AG „Disease Management“	Doris Schönwald
DAV – AG Retaxationen	Manuela Töllner
Vorstand Gesundheitsregion KölnBonn e.V.	Thomas Preis
Landesbeauftragter des DAV für OTC	Sebastian Berges
Landesbeauftragter des DAV für Selbsthilfe	Thomas Preis
ABDA – AG hauptamtliche Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Peter Szynka
ABDA – PR-Ausschuss	Dr. Peter Szynka
DAPI	Doris Schönwald
Versicherungsstelle für Apotheker GmbH	Thomas Preis
Landesgesundheitskonferenz Nordrhein-Westfalen (LGK)	Thomas Preis
Vorbereitender Ausschuss LGK	Dr. Peter Szynka
Vorstand Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.	Thomas Preis
MedEcon Ruhr e.V.	Thomas Preis
NORWIMA mbH, Verwaltungsrat	Ulrich Schwier (Vorsitzender) Dr. Wolfgang Boventer Franz-Josef Cüppers Marlene Langenberg-Nüsser

ARZ Haan AG, Aufsichtsrat

Thomas Preis
Christoph Schmölzing

**AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft MbH,
Verwaltungsrat**

Dr. Helmut Beichler
Sebastian Berges
Ulf Brenne
Regine Quinke
Dr. Markus Reiz

**Gesellschaft zur Förderung des Instituts für
Handelsforschung an der Universität zu Köln,
Verwaltungsrat**

Werner Heuking

**ARGE eGK/HBA-NRW – Arbeitsgemeinschaft zur
Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und
des Heilberufsausweises in der Region Bochum-Essen**

Thomas Preis
Klaus Mellis
Friederike Kolbe
Dr. Peter Szyuka

Tarifgemeinschaft der Apothekenleiter Nordrhein

Dr. Wolfgang Boverter

PTA-Förderverein Nordrhein e.V.

Thomas Preis

Euregio Maas-Rhein

Gabriele Neumann

Euregio Rhein-Maas-Nord

Dr. Wolfgang Boverter

Euregio Rhein-Waal

Peer Hilberath
Klaus Mellis

Förderkreis Pharmazeutische Betreuung

Regine Quinke

Quedlinburger Kreis

Ulrich Schwier

**Arbeitsgemeinschaft zur Förderung
gesundheitspolitischer Bestrebungen e.V., Köln**

Thomas Preis

Essen-Kettwiger-Gesprächskreis (EKG)

Dr. Peter Szyuka

